Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 115. **Bromberg, Sonntag den 20. Mai 1928.** **52. Jahrg.**

An unsere Leser!

Die gestrige Ausgabe der „Deutschen Rundschau" (Nr. 114 mit dem Datum des 19. Mai) wurde von der zuständigen Polizeibehörde wegen der Veröffentlichung des Leitartikels „Der Schandfleck", in dem die Zerstörung des Bromberger Bismarck- und Freiheitsturmes besprochen wurde, beschlagnahmt. Die postamtliche Zustellung wurde fast völlig unterbunden. Wir bitten unsere Leser, das Ausbleiben der Zeitung gütigst entschuldigen zu wollen. Die gestern beigefügte Unterhaltungsbeilage lassen wir heute noch einmal folgen.

Bromberg und Pommerellen.

In diesen Tagen ist wieder einmal das alte Projekt hervorgeholt worden, die vier nordöstlichen Kreise der Posener Wojewodschaft, nämlich **die Kreise Bromberg Stadt und Land, Wirsitz, Inowrocław und Schubin, von Posen abzutrennen und sie der Wojewodschaft Pommerellen anzugliedern.** Dieser Plan reicht etwa fünf Jahre zurück, er verdankt sein Entstehen dem Umstande, daß die Stadt Thorn wenig Möglichkeiten bot, den großen Apparat der Wojewodschaftsverwaltung geziemend unterzubringen. Da in Bromberg diese Unterkunftsmöglichkeiten dank dem Regierungsgebäude und der Eisenbahndirektion günstiger waren, sollte die Pommerellische Wojewodschaft hierher verlegt werden, was natürlich zur Voraussetzung hatte, daß Bromberg an Pommerellen angegliedert würde, da es nicht gut anging, daß auf dem Gebiet einer Wojewodschaft zwei Wojewodschaftsämter neben einander bestanden. Das war der ursprüngliche Grund für den Plan der Abänderung der Wojewodschaftsgrenzen. Später kam ein weiteres Moment hinzu, das von der pommerellischen Selbstverwaltungszentrale, der Landeshauptmannschaft (Starostwo Krajowe), ausging. Von dort aus wurde nämlich geltend gemacht, daß die Wojewodschaft Pommerellen finanziell zu schwach wäre, um die ihr obliegenden Aufgaben erfüllen zu können, und daß es notwendig sei, sie durch die Zuteilung einiger wirtschaftlich und finanziell potenter Nachbarkreise zu stärken. Außer den oben genannten Posener Kreisen sollten Pommerellen noch vier Kreise der Wojewodschaft Warschau, nämlich die Kreise Nieszawa, Lipno, Rypin und Włocławek, zugeteilt werden. Endlich wurde noch von anderer Seite geltend gemacht, daß die Stadt Thorn wegen ihrer geographischen Lage an der Peripherie der Wojewodschaft als Sitz der Verwaltungszentrale ungeeignet sei.

Die Idee dieser Grenzveränderungen der genannten Wojewodschaften ist dieser Tage von der Stadt Bromberg wieder aufgenommen worden. Am Freitag voriger Woche weilte eine städtische Deputation in Thorn und wurde von dem Wojewoden Młodzianowski und dem Landeshauptmann Dr. Wybicki empfangen. Daß die Aufnahme an beiden Stellen freundlich war, versteht sich nach dem Obengesagten von selbst. Der Deputation wurde mitgeteilt, daß von Thorn aus in dieser Frage bereits bei den Zentralstellen in Warschau Schritte getan worden seien. Am letzten Sonntag sollte die Bromberger Delegation in etwas anderer Zusammensetzung nach Warschau reisen, um die Angelegenheit dem Sejmpräsidium und gegebenenfalls auch dem Minister des Innern zu unterbreiten. Ob die Reise stattgefunden hat und welchen Erfolg sie gehabt hat, wissen wir nicht. Nach der „Gazeta Bydgoska" wären die Zentralbehörden auf Grund einer von dem Landeshauptmann Dr. Wybicki dem Ministerium eingereichten und von dem Wojewoden befürworteten Denkschrift bereits entschlossen, Pommerellen durch die fünf Kreise Bromberg, Wirsitz, Nieszawa, Lipno und Rypin zu vergrößern; strittig wäre nur noch die Frage der kujawischen Kreise Inowrocław, Strelno und Włocławek, die eine gewisse Einheit bilden und deshalb zusammen einer der drei in Frage kommenden Wojewodschaften zugeteilt werden müßten. In den nächsten Wochen soll in dieser ganzen Frage eine Broschüre erscheinen, die zum Teil in Bromberg und zum Teil in der Thorner Landeshauptmannschaft verfaßt werden soll, und zu der das Vorwort zu schreiben sich Dr. Wybicki bereit erklärt hat.

Das sind die in dieser Frage vorliegenden Tatsachen. Wir sind der Ansicht, daß noch viel Wasser die Weichsel und Brahe hinabfließen wird, bevor diese Frage spruchreif wird. Daß die Warschauer Zentralstellen schon über ihre Stellungnahme dazu im Reinen sind, wie die „Gazeta Bydgoska" behauptet, erscheint uns recht zweifelhaft; es steht dies auch mit der Angabe desselben Blattes in Widerspruch, wonach der Herr Wojewode in Thorn und der dortige Landeshauptmann die Bromberger Delegation gebeten hätten, in Warschau die Notwendigkeit der Stärkung Pommerellens darzulegen. Wie schon eingangs erwähnt, ist die Frage nicht neu, sie hat auch schon vor Jahren die ministeriellen Instanzen beschäftigt, ist dort aber auf direkte Ablehnung gestoßen. Der jetzige Stadtpräsident von Posen, Ratajski, hat als Minister des Inneren kategorisch erklärt, wenn Pommerellen zu schwach sei, um seinen Aufgaben gerecht werden zu können, so bilde das einzige Heilmittel seine Auflösung als selbständige Wojewodschaft und seine Zuteilung zur Wojewodschaft Posen. Und ein anderer Innenminister lehnte die Grenzveränderung mit der Begründung ab, daß die Zeit für eine Neuumgrenzung der Wojewodschaftsbezirke erst gekommen sein werde, wenn Polen eine einheitliche, das ganze Staatsgebiet umfassende Verwaltungsorganisation erhalten haben werde.

Wir halten diesen Standpunkt für den einzig richtigen. Eine Abweichung davon würde die Verwaltungsmaschinerie nur verwirren und direkt unerträgliche Verhältnisse schaffen. Die Angliederung von Posener und kongreßpolnischen Kreisen an Pommerellen würde Landesteile verwaltungstechnisch zusammenkoppeln, in denen der Verwaltungsapparat nach drei verschiedenen Methoden arbeitet und in denen auch die Gesetzgebung zum Teil recht erheblich von einander abweicht. In Kongreßpolen gelten noch die russischen Gesetze und der „Code Napoleon" aus der Zeit des Herzogtums Warschau, Pommerellen gehört zu den alten preußischen Provinzen, und im Posenschen basiert die Verwaltung auf der Gesetzgebung der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Man stelle sich vor, wie die Einrichtung des Wojewodschaftsamtes beschaffen sein müßte, wenn sie diesen Ansprüchen genügen sollte. Es müßten drei Abteilungen oder richtiger: drei Wojewodschaften in dem einen Wojewodschaftsgebäude eingerichtet und mit Arbeitskräften versehen werden, die für die verschiedenen Verwaltungsmethoden vorgebildet wären.

Bekanntlich hat Polen nach seiner Wiedererstehung aus traditionellen Gründen die alte Wojewodschaftsverfassung wieder hergestellt, die darin gipfelt, daß an der Spitze eines größeren Gebiets, der Wojewodschaft, der Wojewode steht, dem unmittelbar die Kreischefs (Starosten) unterstehen. Verglichen mit der preußischen Verwaltung ist hier ein wichtiges Mittelglied zwischen dem preußischen Oberpräsidenten, der etwa dem Wojewoden entspricht, und dem Landrat in Wegfall gekommen, nämlich der Regierungspräsident mit dem ganzen Apparat seiner Regierung. Die Geschäfte des Regierungspräsidenten sind auf den Wojewoden übergegangen. Wenn man sich vorstellt, wie riesenhaft der Geschäftsbetrieb der Regierungen in den letzten Jahrzehnten angewachsen war — das vor etwa 25 Jahren durch Anbau um das Dreifache vergrößerte Regierungsgebäude in Bromberg gibt für die Beurteilung einen Anhalt — so wird man ungefähr den Geschäftsumfang einer Wojewodschaft ermessen können, die z. B. in Posen zwei solche Regierungen in sich aufnehmen mußte. Es muß einleuchten, daß eine aus verwaltungstechnisch ganz verschiedenen Gebietsteilen zusammengesetzte Wojewodschaft wie die für Bromberg geplante einen Apparat mit sich bringen würde, der einen Stadtteil für sich beanspruchen dürfte und der von dem Leiter dieser Behörde überhaupt nicht mehr zu übersehen wäre, weil er die menschliche Leistungsfähigkeit übersteigen würde.

Das ist die eine Seite der Frage. Wie wird aber die Posener Wojewodschaft, auf deren Kosten sich Pommerellen verbessern will, auf das Thorner und Bromberger Ansinnen reagieren? Diese Seite der Angelegenheit scheinen die Urheber und Förderer des Planes bisher als nebensächlich behandelt zu haben. Daß Posen aber sauer reagieren wird, steht fest. Denn es ist immerhin eigenartig genug, daß eine Wojewodschaft, die mit ihren Mitteln nicht glaubt auskommen zu können, einfach die fettesten Pfründen einer anderen beansprucht, ohne sich viel darum zu kümmern, ob die letztere selbst nicht dadurch empfindlichen Schaden erleidet. Es gibt aber zur Heilung der finanziellen Nöte Pommerellens ein viel einfacheres Mittel, nämlich eine fortlaufende Beihilfe aus staatlichen Mitteln. Das ist dann eine einfache Budgetfrage, durch die der Organismus der Verwaltung nicht im geringsten gestört wird. Daß Posen die Bromberger und Thorner Forderung nicht stillschweigend hinzunehmen gedenkt, hat es schon vor einigen Jahren, als die Frage zum ersten Male besprochen wurde, dadurch bewiesen, daß die Stadt sich einmütig auf den Standpunkt Ratajskis stellte.

Und was Bromberg anbelangt, so wäre die nächste Folge für die Stadt, wenn sie Wojewodschaftssitz würde, eine noch erheblich größere Verknappung der Wohnungen. Und wo würde man die zahlreichen Ämter unterbringen, die jetzt das Regierungsgebäude und die Eisenbahndirektion füllen? Wenn die Stadt sich mit dem Plane trug, sich um den Wojewodschaftssitz für Pommerellen zu bewerben, so hätte sie rechtzeitig durch eine großzügige Wohnungspolitik Vorsorge treffen müssen. Für heute muß noch das Wort gelten: Quieta non movere. Zerstört nicht, was besteht!

*

Wie die „Agencja Wschodnia" nachträglich meldet, ist die Bromberger Delegation am Dienstag in Warschau vom Innenminister Składkowski empfangen worden. Nach Anhörung der Wünsche der Erschienenen erklärte der Minister, er halte die Frage der Gebietserweiterung der Pommerellischen Wojewodschaft für reif und werde sie unterstützen. Nach der Audienz setzte sich die Delegation mit den einzelnen Sejmklubs in Verbindung. Aus Abgeordnetenkreisen hatten sich der Abordnung zugesellt die Herren Lewandowski, Faustyniak, Matuszewski und Langer.

Wojewodschaft Netzegau?

Graudenz, 19. Mai.

In der vergangenen Woche hielt ein Professor St. Jasiński vor dem Offizierskorps der Garnison Graudenz einen Vortrag über das Thema: „Die Einteilung Polens in Verwaltungsbezirke und die nationalen Forderungen". In diesem Vortrag wurde vor allem darauf hingewiesen, daß auf dem Gebiet der heutigen Wojewodschaften Posen und Pommerellen vor den Teilungen Polens fünf bzw. sieben Wojewodschaften bestanden, nämlich: Nordpommerellen mit Danzig, das Kulmer Land, Posen, Hohensalza, Kujawien mit Brześć Kujawski sowie Teilen der Wojewodschaften Kalisch und Sieradz. Die folgenden Ausführungen sind außerordentlich widerspruchsvoll. Es heißt da: „Der deutsche Staat häufte „mit schlauer Berechnung" in seinen Ostgebieten eine ungezählte Menge von Behörden und Ämtern (?), welche Vorposten der nationalen und staatlichen Idee sein sollten." Und sofort darauf der Widerspruch: Aus einem so ausgedehnten Gebiet, auf dem man mindestens soviel Wojewodschaften hätte einrichten können, wie vordem bestanden hatten, machten die Preußen nur zwei Verwaltungsbezirke, nämlich Posen und Westpreußen. (Natürlich auch diesmal wieder „in schlauer Berechnung" — „zu Germanisierungszwecken".)

Dann kommt der Hauptschlag: „Es ist wahr, daß es uns in verhältnismäßig kurzer Zeit gelungen ist, das frühere preußische Gebiet zu **entdeutschen.** (Und mit welchen Mitteln! D. R.) Aber wir dürfen nicht die Augen verschließen davor, daß noch viel vom Deutschtum verblieben ist. Die Perle des polnischen Westens (wer hat es zur Perle gemacht? D. R.) „Pommerellen" hat erst kaum zum Teil die deutsche Invasion (najazd) hinausgefegt. (Das sagt ein „Einwanderer"!) Die „besondere Fürsorge" ist jedoch dem Netzegau zuzuwenden, wo es nur gelungen ist, erst einen Teil des überwiegenden Deutschtums hinauszufegen. **Zur Beseitigung des Restes müßte die polnische Regierung eifrigst jedes geeignete Mittel anwenden.** Der erste und unbedingt notwendige Schritt dazu ist **die Gründung einer selbständigen Wojewodschaft Netzegau** (also ohne Pommerellen) mit dem Sitz in Bromberg und in Verbindung damit eine Überflutung der Stadt mit polnischen Beamten.

Nach dem Vortrag beglückwünschten sämtliche höheren Offiziere den Vortragenden zu seinen Ausführungen.

Die Ausführungen dieses famosen Professors, dessen Wiege fern von unserer Heimat im Osten stand, sprühten im übrigen von Deutschenhaß und eröffnen merkwürdige Einblicke in die Psyche eines polnischen Literaten; doch davon ein andermal. In der Abwehrstellung, in der wir Deutsche in Polen uns befinden, fragen wir uns nur manchmal: Ist es nicht zu viel Ehre für den Herrn Professor, seine Worte überhaupt zu besprechen? Vermögen seine Worte uns überhaupt nicht zu kränken und zu beschmutzen, wenn er z. B. in dem erwähnten Vortrage sagte: „Der raubgierige und überfallsüchtige deutsche Geist verschmähte im Kampf mit den Polen kein noch so ausgeklügeltes Mittel. Es gab für ihn keinerlei Skrupel, keine Scham, keine zivilisatorischen Rücksichten selbst auf die primitivste Menschlichkeit und Humanität. Das deutsche Volk fiel in der Wahl seiner Mittel auf ein Bordell-Niveau (spadł na poziom lupanarowy)"?

Jedoch die näheren Umstände, unter denen diese Worte gesprochen wurden — vor dem Offizierskorps der Garnison — die beglückwünschenden Kommandeure — sowie der Umstand, daß der genannte „Professor" seit der Zeit der Wahlen eine ausgedehnte publizistische Tätigkeit entfaltet und dadurch einen dauernden Giftstrom erzeugt, der in seinen Wirkungen auf die Volksseele und auf das Verhältnis der Völker zu einander verheerende Folgen haben kann, läßt wenigstens die Feststellung dieser ungeheuerlichen Hetze als notwendig erscheinen. Die Begünstigung dieser Arbeit durch Militär- und Zivilbehörden, wie sie der Vortragende bei bereits früher gehaltenen Vorträgen erfuhr, gibt uns Deutschen bei der angeblich minderheitsfreundlichen Regierung (Jasiński ist Vorsitzender des Verbandes ehemaliger Piłsudski-Legionäre) mancherlei zu denken!

Z

Der Sejmmarschall im Ministerrats-Präsidium.

Warschau, 18. Mai. Am Mittwoch nachmittag sprach im Ministerratspräsidium der Sejmmarschall Daszyński vor und hatte eine zweistündige Konferenz mit dem Vizepremierminister Bartel. Zuvor hatte Herr Daszyński mit dem Chef des juristischen Bureaus im Ministerpräsidium konferiert.

Die Konferenzen betrafen wahrscheinlich den **Konflikt zwischen Regierung und Sejm** über die Aufhebung der Dekrete des Staatspräsidenten. Eingeweihte Kreise behaupten, daß es trotz des heftigen Zusammenstoßes in der juristischen Kommission zu einer Verständigung zwischen der Regierung und der Sejmmehrheit kommen werde.

Die Abstimmung über den Heeres-Etat.

Warschau, 18. Mai. Auf der Tagesordnung der Mittwoch-Sitzung der Budgetkommission des Sejm stand die Abstimmung über den Etatsvoranschlag des Kriegsministeriums. Zu Beginn der Sitzung bat der Unterstaatssekretär General Konarzewski, den Voranschlag mit den im Einvernehmen mit dem Referenten vorgenommenen Änderungen anzunehmen und sprach sich im besonderen auch gegen den Antrag des Abg. Czetwertynski auf Streichung von 2 Millionen Złoty aus dem Dispositionsfonds aus, dies damit begründend, daß dies ein besonderer Fonds des Generalstabes sei, der eng mit der Staatsverteidigung zusammenhänge.

In der Abstimmung wurden der Antrag der Abgeordneten Czetwertynski und Liebermann auf **Streichung von 76 000 Złoty aus verschiedenen Personalausgaben**, der Antrag des Abg. Liebermann auf **Streichung von 157 000 Złoty aus dem Fonds für Dienstreisen und Versetzungen**, der Antrag des Abg. Czetwertynski auf **Streichung von 66 500 Złoty aus der Rubrik „Andere Ausgaben"**, der Antrag des Abgeordneten Wóznicki auf **Streichung von 3 496 573 Złoty aus der Rubrik „Dienstreisen und Versetzungen"** und schließlich ein Antrag **angenommen**, für die Posener Ausstellung eine Position von 45 000 Złoty einzustellen.

Abgelehnt dagegen wurden der Antrag des Referenten, 94 000 Złoty für Ausgaben zu bewilligen, die im Zusammenhange mit der Anwesenheit des Königs Amanullah gemacht worden sind und schließlich der Antrag des Abg. Czetwertynski auf Streichung von 2 Millionen Złoty aus dem Dispositionsfonds.

Polens Außenpolitik.

Außenminister Zaleski spricht.

Warschau, 19. Mai. (Eig. Meldung.) Gestern vormittag fand unter dem Vorsitz des Abg. Janusz Radziwill eine Sitzung der Sejmkommission für auswärtige Angelegenheiten statt, in der Außenminister Zaleski in einer zweistündigen Rede die Richtlinien zeichnete, die der polnischen Regierung auf dem Gebiet der Außenpolitik voranleuchteten und auch für die Zukunft maßgebend sein werden.

Zuerst stellte Minister Zaleski fest, daß alle Wege der polnischen Politik zur Erhaltung und Festigung des Friedens führen. Hierauf ging er zur polnischen Politik auf dem Gebiet des Völkerbundes über. „Die Wahl Polens in den Völkerbundrat sicherte Polen einen aktiven Anteil an der Lösung internationaler Probleme. Der polnische Vorschlag, der darauf abzielte, Angriffskriege unmöglich zu machen, und der anfänglich ohne Enthusiasmus und mit Vorbehalten aufgenommen wurde, hat gegenwärtig Unterstützung durch die Vereinigten Staaten gefunden." Der Minister formulierte den Standpunkt der polnischen Regierung zum Friedensvorschlage Kelloggs und erinnerte an den Anteil Polens an der Erörterung der Probleme der Sicherheit und der allgemeinen Abrüstung. Die diesbezüglichen früheren utopistischen Vorschläge hätten die Erörterung dieser Probleme eher erschwert, als gefördert. Polen — führte der Minister weiter aus — beteilige sich an der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Völker und war an der wirtschaftlichen Konferenz in Genf vertreten.

Einer besonderen Betrachtung unterzog der Minister die Art, in der die

Fragen der nationalen Minderheiten

im Völkerbunde behandelt werden und meinte bei dieser Gelegenheit, **daß die Auffassung Calonders über das Minderheitsschulwesen in Oberschlesien im Haager Tribunal keine Unterstützung gefunden habe. (??)** Hierauf besprach der Minister die Beziehungen Polens zu den einzelnen Staaten.

Mit Frankreich

ist Polen durch ewige Freundschaft verbunden und dieser Zustand dauert auch jetzt an. Die polnische Regierung ist dessen gewiß, daß sich die französisch-deutschen Beziehungen mit gehöriger Vorsicht gestalten würden. **Man werde es nicht zulassen, daß die bestehenden Verträge umgangen werden.**

Das Verhältnis Polens zu **Rumänien** ist durch dauernde Freundschaft gekennzeichnet. Der Minister erwähnte die Schwierigkeiten, die Rumänien durch den Tod König Ferdinands und des Premiers Bratianu erwachsen sind.

Das Verhältnis Polens zu **England und Amerika** hat durch die wirtschaftliche Stabilisierung Polens eine bedeutende Stärkung erfahren. Polen hat Wirtschaftsverhandlungen mit den britischen Dominions, vor allem mit Kanada und dem Verbande der südafrikanischen Republiken angeknüpft. Der Minister besprach dann seinen **Besuch in Rom** und versicherte, daß dessen Ergebnis mit den Gerüchten, die über diesen Besuch verbreitet waren, nichts gemein hätte. Der Erfolg dieses Besuchs ist der, daß die italienische Regierung die Bestrebungen Polens zur Erhaltung des Friedens unterstützen werde. (War dazu erst die Reise nach Rom nötig? Bemerkung der Red.)

In bezug auf **Litauen** bemerkte der Minister, daß Polen beständig nach einem Einvernehmen mit diesem Staate strebe, jedoch darauf bedacht sein werde, zu verhindern, daß Litauen die jetzige Phase der Verhandlungen zu Schachzügen benütze, die geeignet wären, Polen zu benachteiligen.

Einen breiten Raum widmete Minister Zaleski der

Politik der polnischen Regierung gegenüber Deutschland,

die sowohl auf internationalem Gebiet als auch in den direkten Beziehungen von dem Bestreben geleitet gewesen sei, die Grundlagen der Zusammenarbeit und eines normalen nachbarlichen Zusammenlebens, gestützt auf die bestehenden Traktate, zu erweitern. „In unseren Beziehungen zu Deutschland", sagte der Minister, „strebten wir andauernd ein normales Verhältnis an durch möglichste Beseitigung der bestehenden Schwierigkeiten in strittigen Problemen oder auch in Fragen, die bis jetzt nicht normiert waren. Nach dem Abschluß einer Reihe von Abkommen, über welche die öffentliche Meinung entsprechend informiert wurde, versuchte die polnische Regierung, von dem Grundsatz ausgehend, daß die grundsätzliche Bedingung eines normalen Zusammenlebens zwischen den beiden Staaten die

Regelung der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen

sei, die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen sobald als möglich zum Abschluß zu bringen. Nach dem Abbruch der Verhandlungen im Februar 1927 kamen wir schon im März in den in Genf mit dem Minister Stresemann geführten Gesprächen dahin überein, daß sie vorläufig auf dem Wege diplomatischer Verhandlungen aufgenommen werden, in denen sowohl die Grundsätze über die Berechtigungen physischer Personen im künftigen Handelstraktat festgesetzt als auch gewisse grundsätzliche Fragen auf wirtschaftlichem Gebiet geklärt werden sollten.

Diese Verhandlungen führten am 21. Juli 1927 zur Unterzeichnung eines Protokolls, in dem die Art festgelegt wurde, in welcher im künftigen Traktat die Berechtigungen physischer Personen in bezug auf das Einreise-, Aufenthalts- und Niederlassungsrecht der Bürger beider Staaten entschieden werden sollten. Dagegen stießen die weiteren diplomatischen Gespräche in Wirtschaftsfragen, die den Hauptbestandteil eines jeden Wirtschaftstraktats bilden, auf Schwierigkeiten, deren Ursachen in den allgemeinen Tendenzen und Stimmungen zu suchen waren, die in Deutschland (nur in Deutschland? D. R.) unter einigen dortigen Wirtschaftskreisen herrschen, welche Gegner des Traktats in Polen sind. Erst nach mehrmonatlichen einleitenden Gesprächen zwischen dem Außenministerium und der Deutschen Regierung erlangten wir gewisse Aufklärungen, die eine Diskussion in den Kommissionen ermöglichten. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Verhandlungsort von Berlin nach Warschau zu verlegen. Nach der Zusammenkunft der beiden Delegationen in Warschau strebte die polnische Regierung ihrem vorigen Standpunkt entsprechend die rasche Beendigung der Verhandlungen an ohne Rücksicht darauf, ob sie zu einem definitiven vollen Vertrage oder zu einem Provisorium oder auch zu einem Traktat in engerem Rahmen führen würden. Wir wollten eine sachliche Diskussion in den Kommissionen führen, die für Wirtschaftsprobleme gebildet worden waren.

Unsere Verordnung über die Umrechnung der Zollsätze im Zusammenhange mit der Zloty-Stabilisierung bildete eine reale Grundlage für die Zollverhandlungen; denn die seit einiger Zeit angekündigte Valorisierung der Zölle schuf das Gefühl der Unsicherheit über die Höhe des Agio, das eingeführt werden sollte. Andererseits konnte die Grenzverordnung des Staates und ihre Novellisierung keine Zweifel darüber aufkommen lassen, als ob ihre Bestimmungen in irgendeiner Beziehung die vorher von uns eingegangenen Verpflichtungen ändern könnten. Trotzdem muß ich feststellen, daß leider die von gewissen einflußreichen Kreisen des deutschen Volkes aufgestellten Losungen mich nicht allzu optimistisch für die nächste Zukunft stimmen können, da sie nicht dazu beitragen, daß sich eine Atmosphäre herausbildet, die zur ergiebigen Zusammenarbeit unerläßlich ist. (Warum auch die Grenzzonenverordnung? Sie hat die Atmosphäre gründlich verdorben. D. R.)

Auch der Jüdische Klub in Opposition.

Warschau, 18. Mai. In der letzten Sitzung des Jüdischen Klubs wurde dem „Nasz Przegląd" zufolge das Verhältnis dieses Klubs zu dem staatlichen Haushaltsvoranschlag besprochen. Der Abgeordnete Rozmarin machte den Vorschlag, daß sich die jüdischen Abgeordneten der Stimme enthalten sollen. Abg. Grünbaum meinte, daß von dem 2½ Milliarden betragenden Budget die Juden 50 Prozent (?) in Gestalt von Steuern aufbringen. Die letzte Aktion der Kaufmannschaft und des Handwerks liefere den Beweis, daß die Juden wirklich nicht zahlen könnten, gleichzeitig aber gebe man ihnen kein Äquivalent im Budget. Der Redner ist daher der Ansicht, daß man gegen das Budget stimmen sollte. Abg. Reich behauptet, daß dies eine Opposition bedeuten würde, daß die jüdische Volksgemeinschaft jedoch nicht oppositionell veranlagt sei. Abg. Hartglas unterstützte den Standpunkt des Abg. Grünbaum; dagegen machte sich der Abg. Farbstein die Ausführungen des Herrn Reich zu eigen.

In der Abstimmung wurde mit 10 gegen 6 Stimmen beschlossen, sich in der Kommission bei der dritten Lesung der Stimme zu enthalten.

Stresemann geht es besser.

Die am Krankenbett des deutschen Reichsaußenministers versammelten Ärzte gaben am Freitag abend folgenden Bericht aus:

„Das Befinden des Reichsaußenministers Dr. Stresemann hat sich zurzeit so erheblich gebessert, daß voraussichtlich von weiteren Bulletins Abstand genommen werden kann."

Im Laufe des Freitags gingen zahlreiche Anfragen, zumal aus dem Ausland, nach dem Befinden des Ministers ein. So haben sich Präsident Coolidge und der englische Premierminister Baldwin über seinen Zustand informieren lassen. Auch Briand hat sich nach dem Ergehen Stresemanns erkundigt und ihm seine Wünsche für eine baldige Genesung aussprechen lassen.

Die Eröffnung der Olympiade.

Aus Amsterdam wird gemeldet:

Die 9. Olympiade wurde am Himmelfahrtstag im neuen Stadion mit dem olympischen Hockeyturnier eröffnet. Auf der Ehrentribüne hatten Prinz Heinrich der Niederlande und die offiziellen Vertreter der teilnehmenden Staaten Platz genommen. Im ersten der vier ausgetragenen Spiele siegte Holland gegen Frankreich mit 5 : 0, im zweiten Spiel errang zur allseitigen Überraschung Dänemark über die Schweiz einen Sieg 2 : 1, der Favorit des Turniers, Indien, siegte über Österreich mit 6 : 0, im letzten Spiele blieb Deutschland gegen Spanien mit 5 : 1 siegreich.

Schneidemühler Automobilisten in Bromberg.

Auf Einladung der Bromberger Sektion des großpolnischen Automobil-Klubs trafen am vergangenen Mittwoch 42 Automobile mit 176 Insassen des Schneidemühler Automobil-Klubs (Gau Grenzmark des A. D. A. C.) in Bromberg ein. An der Grenze erfolgte die Begrüßung der Gäste durch Dr. Fryling und die Herren Kühn, Lundt, Dr. Spikowski und Szymczak. In Bromberg angelangt, wurden die Automobile auf dem Neuen Markt zurückgelassen, während sich die Gäste und Gastgeber nach dem Hotel Adler begaben, wo ein Festessen stattfand.

Am Himmelfahrtstage begaben sich Gäste und Gastgeber in mehr als 100 Kraftwagen über die Danziger Chaussee nach dem Weichseltal und über Fordon nach Brahemünde, von wo aus nach einer kurzen Rast die Rückfahrt nach Bromberg angetreten wurde. Bei dem gemeinsamen Essen im Zivilkasino hielt der 1. Vorsitzende der Bromberger Automobilisten, Bankdirektor Dr. Fryling, eine Ansprache in polnischer und Rechtsanwalt Dr. Spikowski in deutscher Sprache. Im Namen des Schneidemühler Klubs erwiderte Rechtsanwalt Dr. Fleischer aus Schneidemühl die Ansprachen und überreichte als Gastgeschenk einen silbernen Pokal mit zwei kleinen Bechern. In warmherzigen und wirkungsvollen Worten dankten die Herren Dr. Fryling und Dr. Spikowski für diese Ehrengabe, deren symbolische Bedeutung hier voll gewürdigt werde. Der deutsche Vizekonsul Dr. Bernard versprach seine Unterstützung für den geplanten Gegenbesuch der Bromberger in Schneidemühl und pries den Geist der Versöhnung, dem der Sport aller Nationen zu huldigen gewohnt ist. Von den reichsdeutschen Festrednern wurde mit aufrichtigen Dankesworten der wertvollen Förderung der Besuchsfahrt durch das polnische Konsulat in Schneidemühl gedacht, das durch den stellvertretenden Vizekonsul Brzuska vertreten war. Auch die Gattin des vor kurzem von Schneidemühl nach Berlin versetzten Konsuls Ptaszyk hatte an der Besuchsfahrt teilgenommen.

Am Abend des Himmelfahrtstages kehrten die Schneidemühler Gäste, denen sich auch verschiedene Sportfreunde aus Schönlanke angeschlossen hatten, in ihren Kraftwagen in die Heimat zurück.

Aus Stadt und Land.

& **Posen** (Poznań), 17. Mai. Verunglückt ist beim Abladen von Holz für die Streichholzfabrik „Stabrowski" der Arbeiter Martin Raczkowski. Ein Holzklotz fiel ihm so unglücklich auf das Bein, daß es gebrochen wurde. Der Verunglückte wurde in das städtische Krankenhaus geschafft. — Einen Selbstmordversuch unternahm ein gewisser Henryk Bunsa, der sich in einer Apotheke Jod kaufte und es auf der Stelle austrank. Durch Einflößen von Brechmitteln wurde die Gefahr beseitigt. — In einem anderen Fall nahm eine gewisse Ludwika Polewska Pastillen zu sich, aber auch hier konnte die Lebensmüde gerettet werden. — Tot aufgefunden wurde in ihrer Wohnung, Kanalstraße 5, die 50jährige Witwe Valentine Antoniewicz. Die eingeleitete Untersuchung stellte fest, daß hier ein Unfall vorliegt, und zwar hatte die Unglückliche eine Wäscheleine am Gashahn angebunden und Wäsche daraufgehängt, wodurch der Gashahn geöffnet wurde. Dies scheint Frau A. nicht bemerkt zu haben, und ist auf diese Weise durch Gasvergiftung ums Leben gekommen.

* **Posen** (Poznań), 18. Mai. Zwei schwere Autounfälle haben sich, laut „Pos. Tagebl.", am Himmelfahrtstage in der Nähe von Posen ereignet. Das erste Unglück trug sich auf der Strecke Tarnowo—Bythin zu. Augenzeugen berichten darüber folgendes: Der von dem Wagenführer Bonczek gesteuerte Personenautobus der Strecke Posen—Tarnowo—Bythin wollte auf der sehr stark abfallenden Chaussee zwischen der Samma und Gr. Gaj ein anderes Personenauto überholen. Ob nun durch die rasende Geschwindigkeit — soll doch der Kilometerzeiger auf 80 gestanden haben — oder dadurch, daß das vorfahrende Auto die Vorbeifahrt zu verhindern versuchte, der Führer die Gewalt über das Steuer verlor, konnte nicht genau festgestellt werden. Das mit glücklicherweise nur sechs Personen besetzte Auto geriet soweit zur Seite, daß es einen Kirschbaum in der Stärke einer Telegraphenstange glatt überfuhr und erst am zweiten Baum völlig zertrümmert liegen blieb. Die Folgen für die Insassen waren furchtbar. Einem jungen Mann, einzigen Sohn einer Witwe, die bereits zwei Söhne im Felde verloren hat, wurde der Unterschenkel glatt abgetrennt. Ein anderer erlitt einen Armbruch, eine Frau furchtbare Quetschungen des Unterleibs, der Wagenführer selbst furchtbare Quetschungen an Brust und Körper. Das Geschrei der Verunglückten rief die Leute aus dem etwa 600 Meter entfernten Dorfe Rumianek herbei. Dr. Bobkowski aus Tarnowo leistete die erste ärztliche Hilfe und ordnete die Überführung der Verwundeten nach Posen an. — Von einem zweiten, gleichfalls folgenschweren Kraftwagenunglück wurde am Himmelfahrtstage in den frühen Nachmittagsstunden bei einer Fahrt nach Schwersenz der Fleischermeister Michael Witt aus der Hardenbergstraße 5 in Posen betroffen. Er fuhr zum ersten Male mit seinem erst dieser Tage von ihm erworbenen, seit etwa einem Jahre im Gebrauch befindlichen Kraftwagen mit seinen Familienangehörigen aus. Auf der Chaussee Posen—Schwersenz brach plötzlich die Achse des Wagens, und sämtliche Insassen wurden herausgeschleudert. Der im 18. Lebensjahre stehende Sohn Witts erlitt dabei eine schwere Kopfverletzung, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Witt selbst, seine Töchter und der Chauffeur wurden gleichfalls mehr oder weniger schwer verletzt und ins Stadtkrankenhaus geschafft.

fs **Rakwitz** (Rakoniewice), 14. Mai. Aufgelöst wird mit Ende des Schuljahres die evangelische Schule in Dombrowo Hauland, da die Schülerzahl schon seit Jahren um die Zahl 30 schwankt. Die weitere Beschulung dürfte wohl durch Zuweisung der Kinder nach Blumerhauland erfolgen.

r **Zirke** (Sirakow), 17. Mai. Diebstähle. In dem nahen Neusorge sind dem Besitzer Witke die Kartoffeln aus der Miete und der Witwe Schröder Räucherspeck und Schinken aus der Vorratskammer gestohlen worden. Besonders für die Letztgenannte ist der Diebstahl ein harter Schlag, da sie in den letzten zwei Jahren von ihrem kleinen Grundstück der großen Nässe wegen fast gar nichts geerntet hat und nur auf ihre Rente angewiesen ist. — In dem Dorfe Dembowitz ist ein Grenzbeamter beim Fischeangeln in eine tiefe Torfgrube gefallen und ertrunken. Da er des Schwimmens kundig war, muß ein Herzschlag den Tod herbeigeführt haben.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 104.

Pommerellen.

19. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

Morgenkonzert der „Liedertafel".

Einer alten, schönen Tradition entsprechend, veranstaltete auch in diesem Jahre der Männergesangverein „Liedertafel" im Garten des Etablissements „Tivoli" in der Frühe des Himmelfahrtstages ein Konzert. Der trübe, leicht regnerische Morgen lud nicht gerade zum Aufenthalt draußen ein, und so erklärte es sich, daß diesmal im Vergleich zu den Vorjahren (Himmelfahrt 1926 waren mehr als 1000 Besucher anwesend) eine bescheidenere Zuhörerschar sich eingefunden hatte. Die aber gekommen waren, hatten einen musikalischen Genuß, der sie das kühle Morgenmailüfterl völlig vergessen ließ.

Den orchestralen Teil des Konzerts führte die kleine, aber tüchtige Kapelle Haß aus, die das recht erlesene instrumentale Programm in einer, auch musikverständigen Ohren durchaus befriedigenden Weise erledigte. Sodann brachte die „Liedertafel" das ernst-feierliche „Das ist der Tag des Herrn" von K. Kreutzer, das an das gesangliche Können erhebliche Ansprüche stellende „Wie der Sturmwind brauset" von K. Goepfart, ferner das stimmungsvolle Meyer-Olberslebensche „Frühlingszauber" sowie das zarte „Im Mai" von A. Jürgens zum Vortrag. Lauter Beifall war der Dank des Publikums an den Chor wie den Dirigenten, Musikdirektor Hetschko, der seinen aufstrebenden Chor nach tiefgehender Vorbereitung mit sicherer Führung begeisterungsvoll an seinen Taktstock fesselte. Das Hauptwerk des Konzerts waren die „Deutschen Tänze" von Fr. Schubert, worin der Komponist heitere und schwermütige, dem deutschen Volkscharakter angepaßte und den deutschen Gemütsreichtum wiedergebende Klänge, eigenartig und erfindungsreich, ertönen läßt. Vom Orchester sinngemäß begleitet, vermochte der Sängerchor mit dieser prächtigen Konzertnummer die gefesselt lauschenden Hörer sichtlich zu interessieren, was der starke Beifall bewies, der dem Vortrag zuteil wurde.

Nach einigen Darbietungen der unermüdlichen Kapelle erklang aufs neue Lied um Lied des Sängerchors. Kompositionen von W. Kienzl, von Ernst Bezler und von G. Wohlgemuth folgten. Den Schluß der vokalen Darbietungen bildeten die Albert Klugeschen „Flitterwochen", ein Lied aparten Tonsatzes und mit ansprechender Melodie, das, vom Chor mit zartem Empfinden und wahrnehmbarer Anpassung an die Intentionen von Komponist und Dirigent zu Gehör gebracht, allgemein gefiel. Der „Hochzeitsmarsch" aus dem „Sommernachtstraum" von Mendelssohn, den neben Einlagen die Kapelle noch spielte, war in seiner flotten Intonation ein würdiger Abschluß der ganzen Konzertveranstaltung, die unter „düsteren" Auspizien begann, dennoch aufs schönste verlaufen war, zumal auch das verschattende Wolkengebilde sich mählich mehr und mehr verzogen hatte und die Maien- und Lenzespracht da drauß' zu der ihr gebührenden Geltung gekommen war. —cht. *

× **Der Himmelfahrtstag** brachte morgens recht kühles, regnerisches Wetter. Im Laufe des Vormittags besserte sich aber die Witterung, es wurde sonnig und warm, so daß der Tag von jedermann, der es konnte, zum Verweilen im Grünen, zu Spaziergängen und Ausflügen, die ja am Himmelfahrtstage traditionell sind, benutzt wurde. Der Gottesdienst in der evangelischen Kirche, die von Andächtigen gefüllt war, wurde durch ein Violinsolo des Herrn Feigel, das von Musikdirektor Hetschko auf der Orgel begleitet wurde, sowie durch zwei Vorträge der Singakademie (Himmelfahrtsfestmotette aus dem 16. Jahrhundert „Triumph Ihm, Jubel und Dank" von A. P. A. Schulz, sowie „Gebet" von C. M. v. Weber) verschönt. *

* **Todesfall.** Durch einen ebenso unerwarteten wie plötzlichen Tod hat Graudenz einen seiner rührigsten Kaufleute, Herrn Paul Dumont, den Nachkommen einer alten Graudenzer Familie, verloren. Der Verstorbene hatte in unermüdlicher Arbeit sein Geschäft zu einem achtunggebietenden Unternehmen ausgebaut, daneben aber auch seine wertvolle Arbeitskraft stets in den Dienst der deutschen Allgemeinheit gestellt, was ihm ganz besonders hoch gedankt werden soll. Bei allen deutschen Veranstaltungen war er ein stets hilfsbereiter und nie ermüdender Mitarbeiter. Für den Schutzverband selbständiger Kaufleute und für den Graudenzer Ruderverein hat er die Kassengeschäfte geführt, der Gemeindehausverwaltung und der Deutschen Bühne im Vorstand und Ausschuß unschätzbare Dienste geleistet. Das Graudenzer Deutschtum verliert in Paul Dumont einen seiner eifrigsten Förderer. Gehörte doch der in der Blüte seiner Jahre Dahingegangene zu den wenigen Menschen, die sich stets hilfsbereit und uneigennützig in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Sein liebenswürdiges Wesen hat ihm viele Freunde erworben, die durch seinen plötzlichen Tod tief erschüttert sind. Sein Andenken wird in allen deutschen Kreisen stets in Ehren gehalten werden. *

× **Der Deutsche Frauenverein für Armen- und Krankenpflege** hielt am 16. d. M. nachmittags im Gemeindehause seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Der Kassierer, Kaufmann Meißner, erstattete den Kassenbericht; demzufolge sind die Mittel für die Diakonissenstation und das Walderholungsheim des Vereins gesichert. Der Kassenführer empfahl, in Zukunft an Stelle der bisherigen zwei nur eine Kassenstelle einzurichten. Dem Kassenführer wurde Entlastung erteilt. Nach dem Jahresbericht hat der Verein zurzeit 180 Mitglieder. Die Zahl der Vorstandssitzungen betrug acht. An die Stelle der aus dem Vorstande Geschiedenen, Frau Mühlenbesitzer Rosanowski und Pfarrer Jacob, der nach Deutschland auswanderte, traten Frau Rechtsanwalt Partikel und Drogereibesitzer Abromeit. Die seinerzeit veranstaltete Dampferfahrt nach Fidlitz hat einen beträchtlichen Überschuß ergeben, der dem Schwesternheim zugute kam. Zu Weihnachten fand eine Bescherung statt, bei der 131 Kinder und 27 verschämte Arme beschenkt wurden. Ferner wurde aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums der Schwester Alma ein Ehrenkaffee, sowie am 2. Mai ein Frühlingsfest abgehalten, dessen Erlös es dem Verein ermöglicht, Schwesternheim und Walderholungsheim weiter zu unterhalten. Die zwei Schwestern des Vereins haben 325 Krankenbesuche und 34 Nachtwachen geleistet, ferner bedürftigen Kranken Medikamente und Lebensmittel verabfolgt. Über das Walderholungsheim berichtete Kaufmann Kunisch. Auch in diesem Jahre wird der Verein der Erholung bedürfende Kinder ohne Unterschied der Konfession in dem Heim unterbringen. Die Instandsetzungsarbeiten sollen so schnell wie möglich erfolgen. Turngeräte sollen aufgestellt und eine Haftpflichtversicherung in bezug auf das Heim abgeschlossen werden. Eine Kommission, die gewählt wurde, wird die für die Aufsicht geeigneten Personen, eine Lehrerin und einen Lehrer, gewinnen, sowie für die Anstellung einer Kochfrau Sorge tragen. Das Heim besteht jetzt bereits zehn Jahre und hat der Allgemeinheit segensreich gedient. Bei der Vorstandswahl erfolgte die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes. *

× **An der 120-Kilometer-Kontrollfahrt des Danzig-Pommerellischen Radsportverbandes,** die am Donnerstag vormittag stattfand und von Danzig nach Graudenz führte, nahmen 12 Radler teil. Nur drei von ihnen gaben unterwegs auf, so daß somit 9 in Graudenz eintrafen, und zwar innerhalb der nicht zu überschreitenden Zeit von sechs Stunden. Es waren dies: Lehmann-Danzig (4 Stunden 35 Minuten), Wojak-Graudenz (4 Std. 41 Min.) Bieneck-Graudenz (5 Std. 1 Min.), Bergen-Danzig (5 Std. 4 Min. 30 Sek.), Arens-Danzig (5 Std. 5 Min.), Hett-Graudenz (5 Std. 7. Min. 25 Sek.), Czarnecki-Graudenz (5 Std. 10 Min. 30 Sek.), Napierala-Graudenz (5 Std. 22 Min.) und Peikert-Graudenz (5 Std. 53 Min.). Alle diese neun Fahrer erhielten die ausgesetzten silbernen Ehrenbecher. Nachmittags fand im Gemeindehause ein gemeinsames Essen statt, bei dem der Vorsitzende des Sportklubs Graudenz, Fabrikbesitzer Duday, die Danziger Gäste begrüßte, worauf namens dieser das Ehrenmitglied des Verbandes, Zahnarzt Muthesius-Danzig, dankte. Abends waren die Danziger mit unserem Sportklub zu einem fröhlichen Kränzchen im gleichen Lokale vereint. *

× **Kein „schlagfertiger" Finanzbeamter.** Herr F. Dronski, Vorsteher des Informationsbureaus der Pomorska Izba Skarbowa, erklärt in einer dem „Gon. Nadwisl" zugesandten Richtigstellung, daß die Meldung dieses Blattes (die wir auszugsweise wiedergaben) von seiner angeblichen Verurteilung wegen Mißhandlung einer ihm unterstellten Beamtin zu drei Wochen Arrest unwahr ist. In dem Schreiben heißt es, daß er überhaupt nie eine solche Angelegenheit gehabt hätte. Wahr ist, so schreibt er u. a. weiter, daß er seit Jahren von unredlichen Steuerzahlern, deren Sachen durch Vermittlung seiner vorgesetzten Behörde von ihm der Staatsanwaltschaft übergeben wurden, angegriffen werde, wobei man in der Verwendung der Mittel nicht wählerisch sei. Als Beweise für seine Nichtverurteilung führt er an, daß, wäre ein solcher Fall vorgekommen, er, wenn nicht entlassen, so doch disziplinarisch von der vorgesetzten Behörde streng bestraft worden wäre, und daß er in dem Hauptverzeichnis der Strafurteile des ganzen Staates, das von dem Justizministerium geführt wird, nicht enthalten ist. *

Thorn (Toruń).

╪ **Apotheken-Nachtdienst** von Sonnabend, 19. Mai, bis Sonnabend, 26. Mai, abends 7 Uhr, einschließlich: Adler-Apotheke am Altstädtischen Markt. * *

t **Von der Weichsel.** Der Wasserstand, der am Himmelfahrtstage 2,74 Meter über Normal betrug, war Freitag früh auf 2,40 Meter und mittags auf 2,34 Meter über Normal zurückgegangen. Es wird aber Wachswasser aus dem Oberlauf erwartet, worauf der gehißte Hochwasser-Signalball schließen läßt. Das Wasser hat bereits die jedem Hochwasser eigentümliche lehmgelbe Farbe. * *

t **Öffentliche Ausschreibung.** Der Magistrat hat die Vergebung der Pflasterarbeiten in der Graudenzerstraße und der ul. Jagiellońska öffentlich ausgeschrieben. Die letztgenannte Straße ist wohl die neue Verbindung der Neustadt durch die Roonstraße mit der Vorstadt Mocker, die über das niedergelegte Festungsgelände am Grützmühlenteich führt. Nähere Einzelheiten sind im Städtischen Bauamt, Rathaus, Zimmer 44, zu erfahren. * *

t **Der Bahnsteig des Stadtbahnhofs** hat eine bedeutende Vergrößerung erfahren dadurch, daß der eiserne Zaun vor den Wartesälen entfernt wurde. Dies war notwendig geworden, da die neuerbaute Bahnhofsbuchhandlung nebst Friseur- und Toilettenräumen sonst keinen direkten Zugang zum Bahnsteig gehabt hätten. * *

t **Die Ausbesserungs- und Verstärkungsarbeiten** an der Eisenbahnbrücke werden anscheinend mit Hochdruck betrieben. Auf den im Strombett unter dem ersten diesseitigen Brückenbogen eingerammten Pfählen wurde ein bis dicht unter die Brücke reichendes Gerüst aufgebaut, von dem man bequem die untere Seite der Brücke erreichen kann. Von hier aus soll die Umwechselung und der neue Einbau eiserner Verstärkungsträger erfolgen. Sodann will man die Tragfähigkeit der Brücke zwischen den fünf Strombogen dadurch erhöhen, daß man von Pfeiler zu Pfeiler noch einen dritten Schwibbogen zwischen die beiden bereits bestehenden setzt, an den der Unterbau in seiner Mittellinie angehängt werden soll. Die Arbeiten werden von der Warschauer Firma K. Rudzki i Ska. ausgeführt. * *

╪ **Marktbericht.** Auf dem sehr belebten Freitags-Wochenmarkt war das Angebot besonders an Frühgemüsen, Blumen- und Gemüsepflanzen sehr stark. Spargel gab es bereits in größeren Mengen zu 1,50—1,80, Suppen- und Gemüsespargel zu 1,00—1,20 und Spargelabschnitte zu 0,80 pro Pfund. Für die anderen Frühgemüse verlangte man: Salat 0,10—0,25, Spinat 0,40, Rhabarber 0,30—0,40, Mohrrüben 0,50, Radieschen 0,25—0,30, Gurken 0,50—2,00, Blumenkohl 0,80—1,50, Sauerampfer 0,10, Schwarzwurzeln 0,50. Kartoffeln wurden pro Zentner mit 6,00—7,00 gehandelt, pfundweise kosteten sie diesmal 0,07—0,09. Der Preis für Zwiebeln zog etwas an; je nach Güte mußte man 0,25—0,40 pro Pfund anlegen. Sellerie war fast gar nicht zu sehen. Petersilie kostete 0,70, Mohrrüben 0,40, Wrucken 0,20, rote Rüben 0,15 und Pasternak 0,20—25. An Schnittblumen, Blumentöpfen, Wald- und Wiesenblumen und -grün herrschte reiches Angebot, das nach dem befruchtenden warmen Regen in der vergangenen Nacht am kommenden Markt leicht noch übertroffen werden kann. Auf dem Butter- und Eiermarkt hielten sich die bekannten Preise (2,80—3,40 bzw. 2,00—2,30 für Eier). Suppenhühner kosteten 5,00—7,00, Brathähne 4,00—6,00 pro Stück. Der Fischmarkt brachte bei gutem Angebot nur geringe Preisänderungen. Besonders gern wurden Räucherfische aller Sorten gekauft. Sahne wurde pro Liter mit 2,80—3,00 angeboten, Quark mit 0,60—0,70 pro Pfund. * *

t. **Fahrraddiebstahl.** Allen Nachforschungen der Polizei zum Trotz treiben Fahrraddiebe nach wie vor in der Stadt ihr Unwesen und trotz der wiederholten Warnungen in der Tagespresse gibt es immer wieder Leute, die ihre Räder in unverantwortlich leichtsinniger Weise unbeaufsichtigt stehen lassen. Dies mußte ein Einwohner des benachbarten Lipnoer Kreises schwer büßen, dem hierselbst ein Stahlroß im Werte von 250 Złoty gestohlen wurde. * *

---

ef **Hohenkirch** (Książki), 18. Mai. Ein Gartenfest feierte am gestrigen Himmelfahrtstage im Garten des Besitzers Ewald Schulz der hiesige evangelische Jünglings- und Jungfrauenverein. Von weit und breit aus der ganzen Umgegend waren trotz des ziemlich unbeständigen Wetters viele Gäste herbeigeströmt. Nach mehreren Darbietungen von kleinen Aufführungen, Gedichten, Volksliedern sowie Posaunenvorträgen von seiten der Mitglieder beider Vereine wurde der offizielle Teil der Feier geschlossen, worauf die Jugend noch lange bei fröhlichem Spiel und Scherz zusammenblieb.

h. **Löbau** (Lubawa), 17. Mai. Unglücksfall. Am letzten Dienstag morgens ereignete sich hier ein Unfall. Der Dienstknecht Burkiewicz wurde von einem ausschlagenden Pferde derart an den Kopf getroffen, daß die Schädeldecke brach. In hoffnungslosem Zustande lieferte man den Unglücklichen in das Krankenhaus ein. — Auf dem letzten Wochenmarkt zahlte man folgende Preise: Butter 2,30—2,50, Eier 1,70—1,80, Spargel 1,50, Rhabarber 0,50 je Pfund, Radieschen 0,20 das Bundchen, Salat 0,15 pro Kopf. Der Zentner Kartoffeln kostete 4,50. Von Geflügel gab es Puten zu 5,00, Enten zu 4,50, Hühner zu 3—4,50 das Stück, Keuchel zu 2,50 und Tauben zu 1,60 das Paar. Für Schweine zahlte man 80,00—90,00 pro Zentner Lebendgewicht. Kälber kosteten 20,00 und darüber.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 18. Mai. Wallfahrt. Zum gestrigen Christi-Himmelfahrtsablaß waren bedeutend mehr Pilger als sonst erschienen, und dies aus Anlaß des 250jährigen Bestehens der Wallfahrten zu den hiesigen Kalvarienkapellen. Auf dem Marktplatze waren Verkaufsbuden in mehreren langen Reihen aufgestellt, welche allerlei Kleinkram verkauften. An mehreren langen Tischen wurden allerhand Süßigkeiten angeboten, die recht reichlichen Abgang fanden. Die Geschäftshäuser durften ihre Läden offen halten. Es herrschte ein jahrmarktmäßiges Treiben, besonders in späten Nachmittags- und Abendstunden. Tagsüber wurden die Wallfahrer von einem Geistlichen zum andächtigen Besuche der Kapellen geführt. Längere Andachtsübungen in der Kreuzkapelle bildeten den Abschluß. Die Pilger aus Berent legten den Weg von etwa 60—70 Kilometern hin und zurück zu Fuß zurück. Zur Heimbeförderung mit der Eisenbahn wurden gestern nachmittags einige Extrazüge eingeschaltet. — Heute frühmorgens setzte der langersehnte Regen als anhaltender Landregen ein, den wohl jeder freudig begrüßte, zumal die Landwirte, die sich schon auf eine Mißernte gefaßt gemacht hatten.

a. **Schwetz** (Świecie), 17. Mai. Die Wohnungsnot zu lindern bemüht sich jetzt die Stadtverwaltung, indem sie zum Bau eines Wohnhauses schreitet, das sechs Wohnungen zu je drei Zimmern enthalten soll. Auch soll jeder Wohnung ein Stück Gartenland zugeteilt werden. Mit den Erdarbeiten ist bereits begonnen worden.

d **Stargard** (Starogard), 18. Mai. Der letzte Freitag-Wochenmarkt fand unter schwacher Beteiligung der Landbevölkerung bei starkem Regen statt. Das Angebot an Butter und Eiern war sehr schwach. Die Preise waren im allgemeinen sehr schwankend. Man zahlte für das Pfund Butter 2,80—3,10, für die Mandel Eier 1,80—2,20. An Fischen erhielt man Hechte 1,40, Schleie 1,40—1,60, Plötze 0,70 bis 1,00, Weißfische 0,60 pro Pfund. Der Gemüsemarkt war reichlich beschickt. Es wurden folgende Preise notiert: Mohrrüben 0,25—0,30, Zwiebeln 0,30—0,35, Wruken 0,10, Zentner Kartoffeln 5,50—6,50, Kopfsalat 0,10—0,15 und Radieschen 0,15—0,20. Die Auswahl an Blumen war außerordentlich groß. Die Fleischpreise blieben unverändert. — Vom Auto überfahren wurden in der letzten Nacht vier Personen in der Lubichauer Straße. Sie trugen zum Glück nur leichtere Verletzungen davon. Das Auto fuhr schnellstens davon. Mit Hilfe der Polizei gelang es, das Auto festzustellen, dessen Chauffeur die Tat eingestand.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 18. Mai. Amtlicher Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 36 Rinder (darunter 2 Ochsen, 8 Bullen, 26 Kühe und Färsen), 773 Schweine, 126 Kälber und 32 Schafe, 416 Ferkel, zusammen 1383 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht —,—, vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgewicht 194—198, vollfleischige von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 184—188, vollfleischige von 80—100 Kilogramm Lebendgew. 176—180, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 166—170, Sauen und späte Kastrate 160—190.

Das Paar Ferkel kostete 35—55 Złoty.

Marktverlauf: ruhig.

Wasserstandsnachrichten.

Bromberg, 19. Mai. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 4,28 Meter.

Thorn, 19. Mai. Zawichost + 1,55, Warschau + 1,89, Plock + —, Thorn + 2,14, Fordon + 2,18, Culm + 2,18, Graudenz + 2,50, Kurzebrack + 2,89, Piekel + 2,38, Dirschau + 2,44, Einlage + 2,30, Schiewenhorst + 2,50.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 19. Mai auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 18. Mai. London: Ueberweisung 43,50, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,775—46,975, Posen 46,725 bis 46,925, bar gr. 46,575—46,975, kl. 46,55—46,95, Riga: Ueberweisung 58,65, Bukarest: Ueberweisung 1815, Danzig: Ueberweisung 57,41—57,56, bar 57,43—57,58, Zürich: Ueberweisung 58,15, Prag: Ueberweisung 377,50, Newyork: Ueberweisung 11,25, Wien: Ueberweisung 79,54—79,82, Budapest: bar 64,05—64,30.

Warschauer Börse vom 18. Mai. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 359,48, 360,38 — 358,58, Japan —, Kopenhagen —, London 43,51, 43,62 — 43,40, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 35,09, 35,18 — 35,00, Prag 26,41½, 26,48 — 26,35, Riga —, Schweiz 171,83, 172,26 — 171,40, Stockholm —, Wien 125,40, 125,71 — 125,09, Italien 46,98, 47,10 — 46,86.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 18. Mai Geld	Brief	In Reichsmark 16. Mai Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.784	1.788	1.785	1.789
—	Kanada . . 1 Dollar	4.171	4.179	4.168	4.176
5,48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.946	1.950	1.950	1.954
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.922	20.942	20.902	20.942
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.155	2.159	2.153	2.157
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.378	20.418	20.379	20.419
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.175	4.183	4.1740	4.1820
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.5026	0.5048	0.5028	0.5048
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.276	4.284	4.291	4.299
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.36	168.70	168.45	168.79
10%	Athen	5.395	5.405	5.425	5.435
4,5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.22	58.34	58.235	58.355
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.43	81.59	81.44	81.60
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.51	10.53	10.508	10.528
6.5%	Italien . . . 100 Lira	21.995	22.035	21.99	22.03
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.353	7.367	7.353	7.367
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.03	112.25	112.00	112.22
8%	Lissabon . 100 Esc.	17.83	17.87	17.83	17.87
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.79	112.01	111.80	112.02
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.43	16.47	16.43	16.47
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.374	12.394	12.371	12.391
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.465	80 625	80.46	80.62
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.017	3.028	3.019	3.025
5%	Spanien . . 100 Pes.	69.97	70.11	69.25	70.09
3.5%	Stockholm . 100 Kr.	111.99	112.21	112.00	112.22
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	58.72	58.84	58.72	58.84
6%	Budapest . . . Pengö	72.94	73.08	72.92	73.16
8%	Warschau . . 100 Zł.	46.775	46.975	46.75	46.95

Züricher Börse vom 18. Mai. (Amtlich.) Warschau 58,15, Newyork 5,1892½, London 25,32⅝, Paris 20,42½, Prag 15,37½, Wien 73,00, Italien 27,33½, Belgien 72,45, Budapest 90,64, Helsingfors 13,09, Sofia —,—, Holland 209,45, Oslo 139, Kopenhagen 139,17½, Stockholm 139,20, Spanien 87,00, Buenos Aires 2,22, Tokio 2,41½, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,21, Athen 6,79½, Berlin 124,17, Belgrad 9,13½, Konstantinopel 2,67½.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 18. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,015 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br. Berlin 122,547 Gd., 122,853 Br., Warschau 57,41 Gd., 57,56 Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,497 Gd., 122,803 Br., Warschau 57,43 Gd., 57,58 Br.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,336 Zł., 100 franz. Franken 34,95 Zł., 100 Schweizer Franken 171,143 Zł., 100 deutsche Mark 212,457 Zł., 100 Danziger Gulden 173,255 Zł., tschech. Krone 26,31 Zł., österr. Schilling 124,99 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 18. Mai. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertiernugsanleihe (100 Złoty) 66,50 B. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 97,00 G. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Pos. Landschaft (100 Złoty) 54,00 G. Tendenz: behauptet. — Industrieaktien: Bank Kw., Pot. 92,00 B. H. Cegielski 47,00 G. Dr. Roman May 109,00 G. Tendenz: behauptet. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wedel & Co., Bromberg. Am 18. Mai wurden unverbindlich notiert für Durchschnittsqualitäten per 100 Kilogramm:
Rotklee 230—280, Weißklee 200—260, Schwedenklee 250—320, Gelbklee, enthülst 180—200, Gelbklee, in Hülsen 80—90, Inkarnatklee —,—, Wundklee 200—250, Engl. Raygras hiesiges 100—120, Timothee 50—60, Serradella 30—32, Sommerwicken 40—42, Winterwicken (Vicia villosa) 75—80, Peluschken 40—42, Viktoriaerbsen 70—80, Felderbsen, kleine 44—50, Senf 50—55, Sommerrübsen 70—75, Winterraps 70—74, Buchweizen 40—44, Hanf 90—100, Leinsamen 80—85, Hirse 44—48, Mohn, blau 100—105, Mohn, weiß 115—120, Lupinen, blau 22—24, Lupinen, gelb 24—26 Złoty.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 18. Mai. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Weizen	51.50—52.50	Felderbsen	—.—
Roggen Richtpreis	50.50—52.00	Folgererbsen . . .	—.—
Weizenmehl (65%)	71.00—75.00	Viktoriaerbsen . .	—.—
Roggenmehl (65%)	73.50	Sommerwicken Ia .	—.—
Roggenmehl (70%)	71.50	Peluschken	—.—
Braugerste	49.00—51.00	Gelbe Lupinen . .	24.50—25.50
Hafer	42.50—44.50	Blaue Lupinen . .	23.00—24.00
Weizenkleie . . .	31.00—32.00	Roggenstroh, gepr.	—.—
Roggenkleie . . .	33.50—34.50	Heu, lose	—.—

Gesamttendenz: ruhig.

Getreide. Warschau, 18. Mai. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau, Börsenpreise: Roggen (116 Pfd. holl.) 52,50—53,50, Weizen 59—59,50, Braugerste 52—53, Grützgerste 49—49,50, Einheitshafer 48—49, Roggenkleie 33,25—33,75; Marktpreise: Weizenmehl 4/0 82—84, Roggenmehl 65proz. 71—73. Umsätze mittel, Tendenz ruhig.

Getreide. Kattowitz, 18. Mai. Preise für 100 Kg.: Weizen für Export 57—58, für Inland 52—54, Roggen für Export 59—60, für Inland 52—54, Hafer für Export 51—53, für Inland 47—49, Gereste für Export 53—56, für Inland 51—53; franko Station des Abnehmers: Leinkuchen 55—56, Weizen- und Roggenkleie 35—36. Tendenz ruhig.

Internationale Getreidepreise auf den wichtigsten in- und ausländischen Märkten in der Woche vom 6. bis 12. Mai 1928. (Durchschnittspreise für 100 Kilogramm in Złoty):

Märkte	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Warschau	59,87	52,25	53,50	49,13
Posen	52,12	52,12	50,00	43,50
Danzig	52,24	53,58	51,00	48,86
Berlin	56,51	60,25	58,65	56,51
Hamburg	60,78	64,79	61,23	60,43
Liverpool	55,50	—	—	55,70
Newyork	57,67	52,77	—	49,21
Chicago	52,68	47,34	—	44,23
Paris	63 27	52,15	53,40	48,32
Prag	61,49	62,56	59,71	53,84
Krakau	—	—	—	—
Buenos-Aires	—	—	—	—

Berliner Produktenbericht vom 18. Mai. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 262—265 (74,5 Kg. Hektolitergewicht). Mai 277—278,50, Juli 287, Sept. 270,50. Roggen märk. 285—287 (69 Kg. Hektolitergew.), Mai 297,50—299, Juli 273—273,50, Sept. 250,50—251. Gerste: Sommergerste 252—290. Hafer märk. 261—270, Juli 276. Mais 233—236. Weizenmehl —,— bis —,—. Roggenmehl 36,50—39,50. Weizenkleie 17,50. Weizenkleiemelasse 16,85—17,25. Roggenkleie 19,00. Viktoriaerbsen 48—60, kl. Speiseerbsen 35,00—38,00, Futtererbsen 25,00—27,00. Peluschken 24,00—24,50. Ackerbohnen 23,00—24,00. Wicken 24—26,00. Lupinen, blau 14,00—15,00, Lupinen, gelb 15,00 bis 16,00. Seradella, neue 23,00—28,00. Rapskuchen 18,80—19,00. Leinkuchen 23,50—23,80. Trockenschnitzel 15,20—15,40. Soyaschrot 21,20—21,80. Kartoffelflocken 25,60—26,30.
Tendenz für Weizen ruhig, Roggen ruhig, Gerste ruhig, Hafer ruhig, Mais befestigt.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 18. Mai. Preis für 100 Kilogr in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 137,00. Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 214, Reinnickel (98—99%) 350. Antimon-Regulus 93,00—98,00, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 82,50—82,50.

Thorn.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 115.

Bromberg, Sonntag den 20. Mai 1928.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 19. Mai.

Der Bismarckturm wurde gesprengt.

Allen auswärtigen Lesern, die unsere gestern beschlagnahmte Zeitung nicht erhalten haben, teilen wir kurz mit, daß am Vorabend des Himmelfahrtstages, kurz nach 8 Uhr, der Bromberger Bismarck- und Freiheitsturm durch starke Dynamitexplosionen gesprengt wurde. Ein Trümmerhaufen bezeichnet die Stätte, wo sich früher das geweihte Wahrzeichen der Stadt Bromberg erhob.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet heiteres Wetter mit zeitweiser leichterer Bewölkung an.

Gebetserhörung.

Exaudi, so heißt der Name dieses Sonntags, das heißt auf Deutsch „Erhöre". Denn der Tagesspruch dieses Sonntags in der alten Kirche war das Psalmwort: „Höre meine Stimme, wenn ich rufe, sei mir gnädig und erhöre mich. Mein Herz hält dir vor dein Wort." „Ihr sollt mein Antlitz suchen." „Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz." Schlichter kann die Zuversicht zur Erhörung eines Gebetes nicht sich selbst begründen wie hier: Du hast es gesagt, darum muß es wahr sein, darum muß es geschehen. So traut nur ein starker Glaube auf seines Gottes Wort und Zusage und so beugt nur er sich unter seines Gottes Befehl und macht Gebrauch von seines Gottes gnädiger Erlaubnis. Was hätte auch alles Beten für einen Sinn, wenn nicht hinter ihm die gewisse Zuversicht stünde, nicht in die Wolken geredet zu haben, sondern zu einem Gott, der Gebete hört.

Wir Menschen von heute sind in den Grundlagen unseres Lebens erschüttert und darum unsicher geworden. Es fehlt uns das Unbedingte, das Vertrauen zur Wahrheit als solcher. Die Pilatusstimmung: Was ist Wahrheit? beherrscht unser geistiges Leben, es ist eben alles relativiert. Daher auch die Mutlosigkeit gegenüber dem Gebet. Man wagt nicht zu beten, denn man wagt nicht zu glauben, weil man nicht wagt, auf einen festen Boden zu treten. Von den Schülern eines Philosophen des Altertums wissen wir, daß ihnen als Wahrheitsbeweis das Wort ihres Meisters genügte: „Er hats gesagt!" Erbitten wir uns doch von Gott solche Zuversicht, solchen „Glauben, der aus dem Wort gezeuget und an dem Wort sich nährt und vor dem Wort sich beuget und mit dem Wort sich wehrt". Und wenn uns bange werden will? Dann: „Sagt dein Herz auch tausend Nein, laß sein Wort gewisser sein!"

D. Blau-Posen.

§ **Die diesjährigen Impfungen** finden, wie das Städtische Polizeiamt mitteilt, für einjährige Kinder und ältere, die noch nicht oder erfolglos geimpft sind, in der Zeit vom 2. 7. bis 13. 7. d. J. statt. Die genauen Impfpläne sollen später bekanntgegeben werden.

§ **Turnfahrt.** Alljährlich am Himmelfahrtstag werden von vielen Vereinen der deutschen Turnerschaft in Polen Wanderungen ausgeführt, an denen die Teilnehmer ihres früheren Führers Dr. Ferdinand Goetz gedenken. So hatte auch der Männerturnverein Bydgoszcz-West am Donnerstag eine Turnfahrt nach Schwetz a. W. unternommen, an der sich 20 Mitglieder, darunter auch ältere, beteiligten. Von Parlin (bis hierher wurde die Eisenbahn benutzt) ging es über Grutschno unter Vorantritt der Lautenspieler am Weichseldamm entlang durch Christfelde, Kossowo, Niedwitz, Glugowko, die Altstadt Schwetz nach dem Burggarten. In Niedwitz wurde eine kurze Rast gemacht. Die Schwetzer Niederung prangte im Blütenschmuck der Obstbäume. Die fruchtbare Landschaft mit ihren stolzen Bauerngehöften bot einen ungewöhnlich herrlichen Anblick. Im Burggarten wurden die Ruinen des alten Ordensschlosses besichtigt. Alsdann ging es in die sog. Teufelsberge, die einen wundervollen Ausblick über die Landschaft des Weichseltales bieten. Der Rest der Wanderung führte durchs Schwarzwassertal nach Terespol, von wo aus die Heimreise angetreten wurde. Die zu Fuß zurückgelegte Strecke betrug 28 Kilometer.

§ **Der heutige Wochenmarkt** wies einen sehr lebhaften Verkehr auf. Angebot und Nachfrage waren groß. Für Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 3,00—3,20, für Eier 2,30—2,40, für Weißkäse 0,50—0,60, für Tilsiterkäse 2,00 bis 2,50. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt notierte man Äpfel 1,20—1,50, Zwiebeln 0,50, junge Mohrrüben 0,70, Blumenkohl 1,00—1,50, Weißkohl 0,40, Radieschen 0,20—0,30, Spargel 2,00—2,20, Salat 0,40, Spinat 0,20, Rhabarber 0,50. Die Geflügelpreise waren wie folgt: Puten 12—14, Enten 7—8, alte Hühner 5—8, junge 3—5, Tauben 1,20—1,30. Auf dem Fleischmarkt notierte man: Speck 1,50—1,60, Schweinefleisch 1,20—1,60, Rindfleisch 1,20—1,40, Kalbfleisch 1,20, Hammelfleisch 1,00—1,30. Die Fischpreise waren wie folgt: Aale 2,50, Hechte 1,50—2,20, Schleie 2,00, Bressen 1,30—1,70, Barse 1,30, Plötze 0,50, Karpfen 2—3.

§ **Leichenschau.** Am 26. April d. J. wurde in einem Waldteich des Gutes Stalenzin, Kr. Wongrowitz, die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden, dessen Personalien nicht festgestellt werden konnten. Man setzte die Leiche schließlich auf dem katholischen Friedhof in Panigrod bei. Da die Vermutung nahe lag, daß es sich bei dem Toten um die Person des Vermißten Ledzinski oder Nizicwicz handeln könnte, hatte die Staatsanwaltschaft in Bromberg eine Leichenschau in Anwesenheit der Angehörigen des einen wie des anderen Vermißten angeordnet. Die Besichtigung hat nun in diesen Tagen stattgefunden, wobei man festgestellt hat, daß der Tote wahrscheinlich ein Hausierer aus Lodz ist, der möglicherweise ermordet und dann in den Teich geworfen wurde.

§ **Beschlagnahmtes Diebesgut.** Einem verhafteten Diebe wurden verschiedene gestohlene Sachen abgenommen, die nur z. T. den früheren Besitzern zurückgegeben werden konnten. So befinden sich noch im 5. Polizeikommissariat, Steinstr. 8, folgende Gegenstände, die durch die rechtmäßigen Eigentümer abgeholt werden können: eine silberne Damenarmbanduhr, ein Halsband mit Medaillon, eine Perlenschnur, Ohrringe, eine Damenuhr, Mokkalöffelchen, Hemden u. a. m.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Personen wegen Lärmens und Trunkenheit.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Handwerker-Frauenvereinigung. Montag, den 21. d. M., nachm. 4 Uhr, im „Elysium" Mitgliederzusammenkunft. (7344

Lautenabend (Schülerkonzert) Mittwoch, den 23. Mai 1928, im Saale des Deutschen Hauses abends 8 Uhr. Leitung: Renata Hentzelt. Eintrittskarten im Vorverkauf in W. Johnes Buchhandlung und an der Abendkasse. 7163

Ortsgruppe Bromberg d. V. d. H. i. P. E. V. und des Wirtschaftsverbandes städtischer Berufe veranstaltet am Sonntag, dem 20. Mai, einen Frühausflug nach der 6. Schleuse, Restaurant Wilke. Treffpunkt zum gemeinsamen Spaziergang 6½ Uhr an der Steinernen Brücke. Garten-Konzert und Gesangsvorträge unter gütiger Mitwirkung des Gauverbandes deutscher Männer-Gesang-Vereine Bromberg. (Scheibenschießen.) Eintritt frei. Gäste willkommen. Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt. Der Vorstand und Festausschuß. F. Schulz. 1. Obmann. (7028

Morgen, Sonntag, den 20. Mai 1928: **Eröffnung des Elysium-Gartens.** Verstärktes Orchester. Ab 4 Uhr Konzert. Freilufttanzdiele. (7346

*

Posen.

Das Haus, in dem sich die Geschäftsstelle der deutschen Sejm- und Senatsabgeordneten, der Deutsche Schulverein, der Wohlfahrtsdienst, der Hilfsverein deutscher Frauen und das Sekretariat des Caritasverbandes befinden, hat jetzt die **Nummer 3** (Waly Leszczynskiego 3) erhalten. Auf Anordnung der hiesigen Baupolizei ist die Änderung vorgenommen worden. 7282

* * *

* **Bentschen** (Zbąszyn), 17. Mai. Mit dem Bau einer massiven Betonbrücke über die Obra innerhalb der Stadt sollte in diesem Jahre bestimmt begonnen werden. Es ist dies ein dringendes Bedürfnis, denn die alte Holzbrücke entspricht nicht mehr dem Verkehr und ist auch schon altersschwach. Sie ist bereits 78 Jahre alt. Leider sind bisher keine näheren Vorkehrungen zu dem Bau getroffen worden, außer den Zeichnungen und den Kostenanschlägen. Das Projekt des Brückenbaues datiert noch aus dem Jahre 1914 und nur durch den ausgebrochenen Weltkrieg ist das Projekt nicht ausgeführt worden. Eine zweite Brücke, nur für den Personenverkehr, ist ebenfalls geplant. Sie soll an dem Grundstück des Ackerbürgers Glaubig vorbeiführen.

R **Kreis Filehne** (Wielen), 17. Mai. Endlich ist seit Ostern der erste ergiebige Regen gekommen und wird nun hoffentlich den Weiden, Wiesen und Saaten die sehr ersehnte Erfrischung bringen.

* **Pleschen**, 18. Mai. Brandstiftung. Die von der evangelischen Elternschaft der deutschen Privatschule in Bieganin Hauland gepachtete, zum Schulgrundstücke gehörende Scheune wurde in der Nacht zum Mittwoch, dem 16. d. M., um etwa 11 Uhr abends, von bisher unermittelten Tätern in Brand gesteckt. Die zum Teil leere, trockene Scheune brannte vollständig nieder. Regen und Änderung der ursprünglichen Windrichtung verhinderten ein weiteres Ausbreiten des Feuers. Die erst um 11¾ Uhr vom benachbarten Gute herbeigeschaffte Feuerspritze konnte nicht mehr in Aktion treten, da die Scheune inzwischen niedergebrannt und der Spritzenschlauch undicht war. Die deutsche Elternschaft ist über diese ruchlose Tat auf das Tiefste empört, zumal die Scheune auch nicht hoch versichert war.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 16. Mai. Großfeuer. Heute früh gegen 3 Uhr brach in der Staatsdruckerei Großfeuer aus, und zwar gerade in dem Teil des Gebäudes, in dem die Banknoten hergestellt werden. Das Feuer erreichte sehr rasch eine derartige Heftigkeit, daß man befürchten mußte, daß die umliegenden Häuser ein Opfer der Flammen werden würden. Sämtliche Feuerwehrstationen waren zur Stelle, um den Brand zu lokalisieren, was auch gegen 6 Uhr morgens gelang. Der Betrieb der Druckerei wird für einige Zeit unterbrochen werden müssen.

* **Wilna**, 17. Mai. Auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Bei Marjanow, Kreis Luniniec, wurde seinerzeit im Walddickicht die verkohlte Leiche eines Mannes gefunden. Daneben befanden sich Überreste eines Scheiterhaufens, die darauf hindeuteten, daß eine furchtbare Mordtat vorlag. Es wurde festgestellt, daß der Tote der russische Spion Bobek ist, der von Mitspionen ums Leben gebracht worden war. Der Mord wurde von einem gewissen Palka und einem Shelesny begangen, die derselben Spionagebande angehörten wie Bobek. Zur Tat veranlaßte sie der Umstand, daß sie Bobek des Verrats verdächtigten. Sie hatten ihr Opfer gefesselt und es lebend auf einem Scheiterhaufen verbrannt. Das Pinsker Bezirksgericht hatte die beiden wegen Mordes und Spionage zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Das Appellationsgericht in Wilna, vor dem der Fall dieser Tage zur Verhandlung gelangte, bestätigte das Urteil des Bezirksgerichts.

Rundschau des Staatsbürgers.

Die Quartalszahlungen für die Umsatzsteuer

sind entsprechend der Verfügung des Finanzministers, die wir in einer unserer letzten Ausgaben veröffentlichten, durch ein sämtlichen Finanzämtern vom Finanzministerium übersandtes Rundschreiben verlegt worden, und zwar für das erste Vierteljahr bis zum 15. Juli und für das zweite Vierteljahr bis zum 15. August d. J.

Wirtschaftliche Rundschau.

Mit 81 Millionen Złoty passiv.

Die Handelsbilanz für April.

Nach den provisorischen Feststellungen des Statistischen Hauptamtes in Warschau ergibt die Handelsbilanz für den Monat April folgendes Bild:

Eingeführt wurden 410 830 To. im Werte von 265 626 000 Złoty, ausgeführt 1 430 213 To. im Werte von 184 521 000 Złoty, das Passivsaldo der polnischen Handelsbilanz für April belief sich also auf 81,1 Millionen Złoty. Im Vergleich zu den entsprechenden Zahlen des März hat sich im April die Einfuhr um 106 Millionen, die Ausfuhr um 23 Millionen Złoty verringert.

Daß nach dem Märzdefizit von 163,8 Millionen Złoty, das in erster Linie durch die starke Einfuhr vor Inkrafttreten der Zollvalorisierung (15. März) verursacht war, eine Abschwächung des Defizits der Handelsbilanz im April erfolgen mußte, war klar. Trotzdem aber ist das Defizit für April mit 81 Millionen nächst dem des März das größte seit einer Reihe von Jahren; ein sichtbarer Beweis, daß Zollvalorisierung, Maximalzölle und Handelskrieg keine geeigneten Mittel zur Abstellung des Passivsaldos unserer Handelsbilanz sind.

Hausse an der Warschauer Börse.

Warschau, 19. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) An der Warschauer Börse herrscht seit einigen Tagen eine steigende Tendenz in Aktienkursen. Gestern nahm diese Tendenz den Charakter einer schon lange nicht notierten Hausse an und umfaßte vor allem die Aktien, die vom Auslandskapital, besonders von Belgien, aufgekauft worden waren. Einige Aktien stiegen um 40 Prozent. Die große Steigerung erklärt man dadurch, daß der Ankauf der Aktien auf Empfehlung der Auslandsbanken erfolgt war. Auf Empfehlung der Berliner Banken wurden gestern besonders die Aktien der Bank Polski massenweise angekauft, sie stiegen infolgedessen um 5 Prozent, auf 170 Złoty.

Newyork erhöht den Diskontsatz. Newyork, 17. Mai. Die Federal Reserve Bank in Newyork erhöhte den Diskontsatz von 4 auf 4½ Prozent. Auch in Philadelphia wurde die Rate auf 4½ Prozent heraufgesetzt.

Edelmetalle. Berlin, 18. Mai. Silber 900 in Stäben das Kg. 82,50—83,50, Gold im freien Verkehr 2,80—2,82 das Gramm, Platin das Gramm 10—11 Mark.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten - Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

St., Feldstraße. Der Hauswirt kann den Mietsvertrag nur auflösen, wenn der Aftermieter einen übermäßig hohen Preis für die abvermieteten Räume dem Untermieter abverlangt hat. Die Bestimmungen des B. G.-B. über die Genehmigung des Hauswirts zur Untervermietung schweben unter den heutigen Verhältnissen in der Luft. Im Gesetz findet sich keine Bestimmung, die den Hauswirt ermächtigte, im Falle von Untervermietung Wassergeld zu erheben.

Nr. 63. L. L. B. 1. Sie haben Anspruch auf eine höhere als 15prozentige — vielleicht 25prozentige — Aufwertung. Von Zinsen ist nichts verjährt, denn bis 1. Juli 1924 mußten die Zinsen zum Kapital geschlagen werden. Wenn wir eine Aufwertung von 25 Prozent annehmen — sie kann aber auch höher sein — würden Sie bis 1. 7. 28 an Kapital und Zinsen 582,15 Złoty zu beanspruchen haben. 2. Die 5000 deutsche Mark vom 26. 1. 21 hatten nur einen Wert von 370,50 Goldmark. Davon können Sie nur 25 Prozent verlangen = 92,60 Goldmark. Die Zinsen bis 1. 1. 25 gelten als erlassen, dann erfolgt eine mäßige Verzinsung, beginnend mit 1,2 Prozent, die am 1. 1. 28 5 Prozent erreicht. Über den Termin der Rückzahlung kann das Gericht nach billigem Ermessen Entscheidung treffen.

Emil Kl., Strelno. Unserer Ansicht nach ist Ihr Mieter ohne Rücksicht darauf, auf welche Weise er es geworden ist, als solcher zu behandeln, und die Bestimmungen des Mieterschutzgesetzes sind auf ihn wie auf jeden anderen Mieter anzuwenden. Das heißt: wenn der Mieter zweimal hintereinander mit der Miete im Verzuge ist, können Sie ihn exmittieren lassen — es sei denn, die Nichtentrichtung der Miete sei auf Arbeitslosigkeit oder auf außergewöhnliche Not zurückzuführen.

A. K. Nr. 100. Wildschaden wird nur ersetzt, wenn er durch Schwarzwild, Hirsche, Damhirsche verursacht wird. Eine kleine Handhabe zur Selbsthilfe bietet aber der Artikel 50 des neuen Jagdgesetzes. Dieser Artikel zählt in seinem ersten Absatz **die** Wildarten auf, die das ganze Jahr hindurch gejagt werden dürfen, und darunter befinden sich auch Kaninchen. Der zweite Absatz **des** genannten Artikels lautet: „Die im ersten Absatz genannten Tiere kann jeder töten und fangen auf eigenem Grund und Boden innerhalb seines Gehöfts und der unmittelbaren Nachbarschaft desselben bis auf 100 Meter Entfernung von den Gebäuden."

Kleine Rundschau.

* **Eine unterirdische Farm.** Eine der merkwürdigsten landwirtschaftlichen Anlagen befindet sich in der Nähe von Newyork. Hier hat ein Farmer sich auf di- Pilzzucht geworfen und eine verlassene Grube dazu benutzt. Da Pilze kaum des Tageslichts bedürfen und das „Gelände" sehr billig war, ist der Farmer mit seiner Idee sehr zufrieden, und hat ungeahnte Erfolge erzielt.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.
Sonntag, den 20. Mai 28. (Exaudi).

Bromberg. Christuskirche. Vrm. 10 Uhr: Pfr. Wurmbach Fr.-T. Nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Jungmännerverein

Geldmarkt

Heirat

An- u. Verkäufe

Fortsetzung nächste Seite

Czeczejko-Sochacki.

Warschau, 18. Mai. (Eigene Meldung.) Der unter dem Pseudonym Sochacki bekannte Kommunistenführer, dessen Auslieferung an die Gerichte der Sejm beschlossen hatte, heißt in Wirklichkeit Jerzy Czeczejko. Er ist kein banaler Alltagsmensch, und sein bisheriger Lebenslauf könnte einem geistvollen Verfasser sozialpsychologischer Romane manchen interessanten Stoff bieten. Czeczejko gelangte zum Kommunismus nicht aus der sozialen Tiefe des Proletarierdaseins, denn er entstammt einer guten, altadeligen Familie, die irgendwo um Dünaburg herum seßhaft und in den dortigen konservativen polnischen Adelskreisen sehr geachtet ist. In strenger Religiosität erzogen, fühlte er nach Beendigung des Gymnasiums in sich den Beruf zum Priesterstande und war eine Zeitlang Zögling eines katholischen Priesterseminars. Als er bereits das Priesterseminar verlassen hatte und an der Petersburger Universität juristischen und volkswirtschaftlichen Studien oblag, stand er noch fest auf dem Boden des katholischen Glaubens und der katholischen Weltanschauung. Er betätigte sich eifrig unter der polnischen akademischen Jugend, die an den russischen Hochschulen studierte, und zwar war er dazumal einer der hervorragendsten Führer der christlich-demokratischen Studentenschaft, die sich im Verein: „Odrodzenie“ (Wiedergeburt) organisierte und deren publizistische Tribüne die Monatsschrift „Prad“ (Die Strömung) war. Diejenigen, welche seinem damaligen Wirken aus der Nähe zusahen, bezeichnen als seinen hervorstechenden Wesenszug: eine gradlinige Beharrlichkeit und ein glühendes Bekennertum, das die einen rühmten, die anderen als blinden Fanatismus verurteilten. Mancher seiner ehemaligen Kollegen von der Theologie bewahrt ihm noch heute ein gutes Andenken und bedauert schmerzlich seinen Abfall von der Kirche. Czeczejko war ein fleißiger Hörer hervorragender liberal oder auch radikal gesinnter Professoren, unter deren Einfluß seine konservative Lebensauffassung und sein Kinderglaube zusammenbrach. Die mächtige Linksströmung in der russischen und polnischen Studentenschaft und insbesondere die Erlebnisse der Kriegszeit taten das übrige, so daß er beim Ausbruch der russischen Revolution bereits zu den Gläubigen des sozialen Umsturzes gehörte, ohne jedoch die letzten Konsequenzen zu ziehen.

Bei der Entstehung des polnischen Staates siedelte er nach Warschau über und schloß sich hier der PPS an, in der er gleich zu den wichtigsten Parteigeschäften zugelassen wurde. So war er eine geraume Zeit Generalobersekretär der Parteileitung und in dieser Eigenschaft sehr geschätzt. Eine schöne politische Karriere stand ihm bevor, als der Dämon seiner prinzipiellen Geradlinigkeit in ihm erwachte und ihn daran gemahnte, daß Wesen und Taktik der PPS mit seinen eigenen revolutionären Prinzipien eigentlich nicht viel gemein hatten. Er entschied sich denn auch für das unterirdische, unstete Leben eines Kommunistenführers. Bald trat er als heftigster Gegner der PPS auf und gab eine Broschüre mit „Enthüllungen“ über diese „verbürgerlichte“ Partei heraus, die „unterirdisch“ kolportiert wurde. In der kommunistischen Partei Polens rückte er in die obersten Stellen vor und teilte jetzt die Kommandogewalt nur noch mit dem alten Warski, dem langjährigen Mitarbeiter der Rosa Luxemburg.

Man muß zugeben, daß dieser Fanatiker des Umsturzes nicht hinter einer gesicherten Verschanzung kommandiert, sondern in vorderster Reihe steht und Gefahren herausfordert. In ihm steckt eben das ganze Wesen eines tollen Hetzkaplans. Im vorigen Sejm vollführte er zahlreiche lärmende Demonstrationen, wurde deswegen mit Gewalt aus dem Saale hinausgetragen und strafweise von zahlreichen Sitzungen ausgeschlossen. Unmittelbar vor der Schließung des Sejm flüchtete er aus Polen und tauchte in Sowjetrußland auf, wo er die Zeit des Wahlkampfes bis zu seiner Wahl zum Sejmabgeordneten verbrachte — natürlich nicht als harmloser Vergnügungsreisender, sondern als Agitator unter der in Sowjetrußland lebenden polnischen Bevölkerung. Im neuen Sejm hat er bereits einige mal mit Geschick „erregte Szenen“, die seine Spezialität zu sein scheinen, hervorgerufen. Jetzt ist ihn der Sejm losgeworden, und die Aufgabe, Skandale im Sejm zu inszenieren, wird nun weniger begabten Kräften der äußersten Linken zufallen. Jedenfalls ist dieser Mann für menschlich absehbare Zeit aus dem Aktivbestande des Kommunismus in Polen gestrichen, eine Tatsache, die irgendein Kandidat für den von Sochacki in der Parteileitung freigelassenen Platz, vielleicht gar ein Mann aus der Trotzkischen Fronde, sicherlich als eine Wohltat des Schicksals empfinden wird.

Der Bannfluch.

Warschau, 18. Mai. In der Sitzung des parlamentarischen Klubs der Wyzwolenie-Partei, die am Dienstag stattfand, wurde eine Resolution folgenden Inhalts beschlossen:

„Der parlamentarische Klub der Wyzwolenie stellt fest, daß der politische Kampf des Klerus um die Herrschaft auf allen Gebieten des sozialen und staatlichen Lebens, der in der letzten Zeit in einer unerhörten und rechtlosen Form durch den über den Abg. Putek verhängten Bannfluch in die Erscheinung trat, den Klub zwingt, alle Kräfte zum Kampf gegen diese rechtlosen Gelüste des Klerus und zur Beschleunigung der Verwirklichung der Forderungen der polnischen Volkspartei Wyzwolenie auf Trennung der Kirche vom Staat zu mobilisieren.“

Der Klub spricht dem Abg. Putek für seine soziale und bildende Arbeit auf dem Gebiet der Gemeinde Chocznia in Kleinpolen die Anerkennung aus.

Auflösung einer russischen Jugend-Organisation.

Warschau, 18. Mai. Im Zusammenhange mit dem mißlungenen Attentat auf den sowjetrussischen Handelsrat Lisarjeff hat das Regierungskommissariat dem Vorstand der Warschauer Organisation des Verbandes der russischen Jugend in Polen die weitere Tätigkeit untersagt. Das Archiv des Verbandes wurde versiegelt. Außerdem wandte sich der Regierungskommissar an das Innenministerium mit dem Antrage, die „Organisation der russischen monarchistischen Jugend in Polen“ vollständig aufzulösen, da sich herausgestellt hatte, daß Kowerda, der das Attentat auf den sowjetrussischen Gesandten Wojkow verübte, und der Attentäter Wojciechowski, bekannt geworden durch das mißlungene Attentat auf Lisarjeff, ideell mit dieser Organisation verbunden waren.

Krise in den deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Die deutsch-russischen Handelsbeziehungen sind, wie dies vorauszusehen war, in eine Krise geraten. Die deutsche Wirtschaft steht vor der Frage, ob sie sich vom Rußland-Geschäft zurückziehen oder die Regierung dazu drängen soll, den für Deutschland unzulänglichen Handelsvertrag mit Rußland zum 12. März 1929 zu kündigen, um so einen letzten Versuch zu unternehmen, die Wirtschaftsbeziehungen zu Rußland auf eine neue und gesündere Grundlage zu stellen. Die Entwicklung der deutsch-russischen Handelsbeziehungen habe ergeben, daß Rußland gegenwärtig so gut wie der alleinige Nutznießer aus dem Handelsvertrag ist. Die Ungleichheit der beiderseitigen wirtschaftlichen Betätigungsmöglichkeiten und die russischen Geschäftspraktiken haben die deutsche Wirtschaft immer mehr erbittert. Man hat zwar den Versuch gemacht, das Geschäft mit Rußland zu klären, indem man eine deutsch-russische Wirtschaftsbesprechung am 11. Februar in Berlin begann und diese durch fünf Wochen bis zur Verhaftung der deutschen Techniker und Ingenieure im Donez-Gebiet fortführte. Der Verlauf dieser Verhandlungen hat aber gezeigt, daß russischerseits den deutschen Wünschen nur Gegenforderungen und belanglose Zugeständnisse entgegengebracht wurden. In den maßgebenden Kreisen der deutschen Wirtschaft ist man der Ansicht, daß auch bei einer Fortsetzung der deutsch-russischen Wirtschaftsbesprechungen und bei einem weitgehenden Entgegenkommen der Sowjetregierung eine grundlegende Besserung in der Betätigung der deutschen Wirtschaft im Rußland-Geschäft nicht zu erwarten gewesen wäre. Die Grundursachen sind einerseits, wie man in diesen Kreisen erklärt, die staatssozialistische Wirtschaftsordnung Rußlands und das damit im Zusammenhang stehende Außenhandelsmonopol, andererseits der vom deutschen Standpunkt aus als unzulänglich empfundene Handelsvertrag mit Rußland.

Wie unbefriedigend sich das Rußland-Geschäft für die deutsche Wirtschaft bisher entwickelt hat, zeigen die Ziffern der deutschen Statistik. Demnach war die deutsch-russische Handelsbilanz im reinen Warenverkehr für Deutschland seit 1924 mit Ausnahme des Jahres 1925 passiv. Während 1925 ein Überschuß von 18,7 Millionen Reichsmark erzielt werden konnte, betrugen die Defizite im Jahre 1924: 37, 1926: 36,8 und 1927: 103,2 Millionen Reichsmark. Die deutsche Ausfuhr nach Rußland war geringer als nach Belgien, Dänemark, Österreich, Polen, Schweden, der Schweiz und der Tschechoslowakei, und sie erreichte ihre Höhe mit dem Stande von 329,6 Millionen im Jahre 1927 nur dadurch, daß die Exportkredite künstlich gesteigert worden waren. 1925 hatte Deutschland 100 Millionen, 1926 300 Millionen Exportkredite gewährt. Die Rolle, die die deutsche Ausfuhr nach Rußland ohne diese Kreditmaßnahmen gespielt hätte und in Zukunft offenbar spielen wird, ist daher im Rahmen der deutschen Gesamtausfuhr sehr bescheiden.

Bezeichnend sind die Momente, die in deutschen Wirtschaftskreisen dafür angeführt werden, daß eine weitere Entwicklung des Geschäftes mit Rußland unwahrscheinlich erscheint. So ist die Sowjetregierung vor allem bestrebt, Waren unmittelbar beim Produzenten unter Ausschaltung des übrigen Handels ihres Partners abzusetzen, während umgekehrt bei Ankäufen ebenfalls unmittelbar ab Werk unter Ausschaltung aller nichtrussischen Hände Geschäfte getätigt werden. Der Verlauf des Rußland-Geschäftes hat gezeigt, daß der reguläre deutsche Handel von der Sowjetregierung umgangen wird und diese den Nutzen, der beim Güterverkehr zwischen zwei Ländern für Handel, Reederei, Spedition und Assekuranz abfällt, für sich allein in Anspruch nimmt. Das zweite Moment liegt in den Geschäftspraktiken des russischen Außenhandelsmonopols, das bei Offerten rücksichtslos eine Firma gegen die andere ausspielt, dies vielfach noch unter Ausnutzung gleichzeitig herangezogener anderer ausländischer Angebote. Durch dieses Vorgehen werden die Preise oft bis unter die Selbstkosten gedrückt. Bei Verkäufen ist Rußland rigoros, verlangt Barzahlung oder Vorauszahlung und behandelt Reklamationen ungenügend. Unter diesen Umständen hat, wie in deutschen Wirtschaftskreisen erklärt wird, für viele Zweige der Wirtschaft das Geschäft mit Rußland an Wert und Interesse verloren. Nimmt man die ungleiche Rechtsbasis hinzu, auf der sich das Geschäft abwickelt, so muß gesagt werden, daß sich das Rußland-Geschäft für den deutschen Handel tatsächlich zu einer Quelle des Mißvergnügens herausgebildet hat, was jetzt in unzweideutiger Form seinen Ausdruck findet.

Unter diesen Umständen werden die Möglichkeiten einer Kündigung des deutsch-russischen Handelsvertrages vom 12. Oktober 1925 ernstlich erörtert. Der Termin für die Kündigung wäre der 12. September 1928 zum 12. März 1929. Dieser Handelsvertrag beruht bekanntlich auf der Meistbegünstigung und Inländerparität. Es hat sich nun gezeigt, daß sich dieses Schema zwischen Staaten von ungleicher Wirtschaftsordnung nicht bewähren kann, da der russische Handel in Deutschland zwar alle Vorteile und Freiheit genießt, für Deutschland aber die gleichen Rechte angesichts der in Rußland herrschenden Staats- und Wirtschaftsordnung nur auf dem Papier bestehen. Während für den Ausländer in Rußland von einer freien Bewegung in Geschäften derzeit überhaupt nicht die Rede ist, wird andererseits auf dem Gebiet des Warenverkehrs die Meistbegünstigung durch das Außenhandelsmonopol illusorisch gemacht, das sich in der Praxis als ein latentes Ein- und Ausfuhrverbot in der Hand der russischen Regierung auswirkt.

In deutschen Wirtschaftskreisen glaubt man, daß sich die Sowjetregierung nicht einer Kündigung des Vertrages und einem vertraglosen Zustand aussetzen wird, weil damit vor aller Welt dokumentiert wäre, daß selbst Deutschland nicht in der Lage sei, normale Handelsbeziehungen mit der Sowjetunion aufrechtzuerhalten. Für Sowjetrußland käme noch hinzu, daß bei einem vertragslosen Zustand die Handelsvertretung in Berlin ihre Rechtsgrundlage, insbesondere die Exterritorialität verlieren würde. Im übrigen wird betont, daß deutscherseits nach wie vor Politik und Wirtschaft in den Beziehungen zu Rußland streng getrennt werde und auch eine Kündigung des Handelsvertrages den Vertrag von Rapallo, der die Grundlage für die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland bildet, in keiner Weise tangieren würde.

Der Ausbau des polnischen Eisenhüttensyndikats.

Die bereits mitgeteilte Verlängerung des Syndikatsvertrages über den 30. Juni d. Js. hinaus um 3 Jahre ist nicht zuletzt unter einem gewissen Druck des Warschauer Handelsministers zustande gekommen, der im Laufe der wiederholt vertagten Syndikatsverhandlungen gedroht hatte, gegen diejenigen Hütten vorzugehen, die durch ihre übertriebenen Quotenforderungen fast eine Sprengung des Syndikats herbeigeführt hätten. Gemeint waren dabei namentlich die Modrzejower Werke, die man schließlich, wie schon erwähnt, durch eine Barentschädigung zu einer Ermäßigung ihrer Quotenforderung bewegen konnte. Aber auch die Ausdehnung der Syndikatstätigkeit auf den Export ist letzten Endes der Einwirkung des Handelsministers Kwiatkowski zu verdanken, der aus steuerfiskalischen wie

auch sozialen Gründen den bisherigen Beschäftigungsstand der Hütten aufrecht zu erhalten wünscht. Dies ist aber nur möglich, wenn der Export von Hüttenerzeugnissen durch straffe Organisationen nicht nur auf der gegenwärtigen Höhe gehalten, sondern noch gesteigert werden kann. Der neue Vertrag umfaßt bekanntlich auch den Eigenbedarf der Hütten, d. h. die Verwendung in der eigenen Hütte oder in Werken, an denen die Hütte finanziell beteiligt ist, bzw. die an der Hütte mit mindestens 45 Prozent des Aktienkapitals beteiligt sind. Für diesen Eigenbedarf erhält jede Hütte eine Höchstquote von Hüttenerzeugnissen zur Weiterverarbeitung auf (durch den Syndikatsvertrag nicht erfaßte) Fertigfabrikate. Diese Quote berechnet sich nach dem besten monatlichen Beschäftigungsstand in den letzten eineinhalb Jahren. Die Hütten dürfen ihre bisherige Verarbeitungsproduktion nicht erweitern und auch nicht die Produktion von Artikeln neu aufnehmen, die bereits im Inlande hergestellt werden, wenn nicht die gegenwärtige Inlandsproduktion eines solchen Erzeugnisses unter 25 Prozent des Bedarf bleibt. Die Fabrikation von Artikeln, die im Lande nicht hergestellt werden, darf von den Hütten ohne jede Beschränkung aufgenommen werden. Wenn sich der Eigenbedarf einer Hütte dadurch vergrößert, daß sie die Fabrikation eines Artikels neu aufnimmt, der schon vor dem 1. April 1928 von einer anderen Hütte im Inlande hergestellt wurde, muß sie die für diese Produktionserweiterung benötigte Menge von Hüttenerzeugnissen außerhalb ihres Kontingents zu Normalpreisen des Syndikats einkaufen. Außerhalb der Zuständigkeit des Syndikats verbleiben Roheisen, Röhren, hochwertiger Stahl, kalt gewalzte Erzeugnisse, mit unedlen Metallen überzogene Produkte, Eisen zur Drahtfabrikation, Straßenbahnschienen, sowie Bleche für Dynamomaschinen und Transformatoren. Die Verteilung der Exportquoten geht, wie schon erwähnt, von der Basis der Forderung aus, welche die polnischen Hütten bei ihren Verhandlungen mit der Internationalen Rohstahlgemeinschaft erhoben haben, d. h. von einer jährlichen Gesamtmenge von 350 000 Tonnen. Die Verteilung geschieht nach dem Schlüssel, der bisher auch bei der Verteilung der Inlandsaufträge angewendet worden ist. Die aus dem Export von Hüttenerzeugnissen im allgemeinen entstehenden Verluste sollen von den Hütten gemeinsam im Verhältnis ihrer Exportquoten getragen werden. Zu diesem Zweck wird ein besonderer Fonds gebildet, aus dem je nach den tatsächlich ausgeführten Mengen Prämien gezahlt werden sollen. Die Höhe der Beitragsleistungen zu dieser Prämienkasse wird für jede Erzeugergruppe getrennt festgesetzt, und zwar je nach der Höhe der Inlandsbestellungen bei der in Frage kommenden Gruppe.

Wirtschaftliche Rundschau.

Eine Verordnung über das Messewesen in Polen war bereits unter dem 17. November 1927 (Dziennik Ustaw" Nr. 102) erlassen. Soeben werden hierzu im „Dziennik Ustaw" (Nr. 52) mit Wirkung vom 5. d. Mts. Ausführungsbestimmungen des Handels- und des Landwirtschaftsministers veröffentlicht. Danach fallen unter jene Verordnung alle Ausstellungen, die eine Produktionsübersicht von Industrie und Landwirtschaft zum Zweck der Handelspropaganda zum Gegenstand haben, sowie Messen (Jahrmärkte), die neben der Geschäftspropaganda auf eine direkte Umsatztätigkeit abzielen. Umfaßt werden sowohl die einmaligen Veranstaltungen dieser Art wie auch ständige Einrichtungen für einen oder mehrere Orte. Abgesehen von den noch bis 15. Dezember d. Js. angesetzten Veranstaltungen ist die Einholung der ministeriellen Genehmigung (mindestens 12 Monate vor Beginn) vorgeschrieben: 1. für Ausstellungen oder Messen, die für das gesamte Gebiet der Polnischen Republik von Bedeutung sind, 2. für Wanderveranstaltungen, die sich ebenfalls auf das ganze Gebiet oder mindestens zwei Wojewodschaften erstrecken, 3. für Veranstaltungen von internationalem Charakter. Abgesehen von Veranstaltungen, die noch bis zum 15. Juli d. Js. abgehalten werden sollen, müssen bei der zuständigen Wojewodschaftsbehörde spätestens 4 Monate vorher die Messen und Ausstellungen von lokalem Charakter (die im übrigen nicht unter die Verordnung vom 17. 11. 27 fallen), sowie Wanderveranstaltungen für den Bereich einer Wojewodschaft angemeldet werden. Über diese Gesuche wird nach freiem Ermessen entschieden.

Auch Frankreich gegen die polnische Zollvalorisation. Die Valorisierung der Zölle hat nach einer Reihe von anderen Staaten jetzt auch Frankreich veranlaßt, Verhandlungen über eine Revision der handelspolitischen Beziehungen in Warschau einzuleiten. Die französische Ausfuhr nach Polen ist in den ersten Monaten dieses Jahres stark gefallen, die polnische Ausfuhr nach Frankreich ist aber schon im Vorjahre in noch größerem Maßstabe zurückgegangen. Die Ursache sucht man hier in dem neuen französischen Petroleumwirtschaftsgesetz, das die Einfuhr von Erdöl behindert, in der wachsenden französischen Selbstversorgung mit Holz infolge des Wiederaufbaus der Forstwirtschaft Frankreichs und in verstärkten Schutzmaßnahmen für die französische Landwirtschaft. Der polnisch-französische Handelsvertrag von 1924 gewährt Frankreich einseitig die Meistbegünstigung, während Polen diese Klausel nicht zugesprochen erhielt. Im polnischen Außenministerium und im polnischen Handelsministerium wünscht man daher, die jetzigen französischen Revisionsforderungen zu einem Entgegenkommen der französischen Handelspolitik in diesem Punkte auszunutzen.

Die polnische Kohlenausfuhr im April. Die polnische Kohlenausfuhr blieb auch im April sehr lebhaft, besonders die Ausfuhr über die Seehäfen. Ein erheblicher Rückgang der Ausfuhr nach Österreich und den Nachfolgestaaten wurde zum größten Teil ausgeglichen durch die stärkere Ausfuhr nach Skandinavien. Die Ausfuhr nach Norwegen erreichte mit 67 000 Tonnen gegen 62 000 Tonnen im Vormonat einen Höhepunkt; die Ausfuhr nach Schweden war mit 239 000 Tonnen gegen 194 000 Tonnen im März ebenfalls ungewöhnlich groß, und die nach Dänemark hielt sich mit 107 000 Tonnen ungefähr auf der Höhe des Vormonats. Eine ungewöhnlich starke Zunahme zeigt auch die Ausfuhr nach Finnland mit 39 000 Tonnen gegen 18 000 Tonnen im März. Dagegen sank die Ausfuhr nach Österreich von 237 000 Tonnen auf 186 000 Tonnen, die nach der Tschechoslowakei von 92 000 Tonnen auf 73 000 Tonnen, die nach Ungarn von 54 000 Tonnen auf 27 000 Tonnen und die nach Italien von 53 000 Tonnen auf 37 000 Tonnen. Die Ausfuhr nach Lettland betrug 37 000 Tonnen die nach Litauen und Memel nur 5 000 Tonnen, die nach Frankreich 25 000 Tonnen. Im ganzen wurden 928 000 Tonnen ausgeführt gegen 990 000 Tonnen im Vormonat, dazu noch 29 000 Tonnen Bunkerkohlen. Der Hauptteil der Ausfuhr ging diesmal über die Seehäfen, deren Anteil bisher meist nicht die Hälfte ausmachte. Über Danzig wurden 401 000 Tonnen ausgeführt gegen 369 000 Tonnen im Vormonat und über Gdingen 136 000 Tonnen gegen 117 000 Tonnen im Vormonat, wogegen die Ausfuhr über Dirschau noch ruhte. — Die Belieferung Italiens mit polnischer Kohle ist vor allem eine Tariffrage. In den letzten Monaten hatte man, um einen gewissen Druck auf die österreichische Eisenbahnverwaltung auszuüben, die polnische Kohle überwiegend auf dem Seewege über Genua verfrachtet. An dem Bestreben, die polnischen Transporte wieder auf ihre Transitlinie zu ziehen, hat sich nunmehr die österreichische Bundesbahnverwaltung auf einer kürzlich in Krakau stattgefundenen Konferenz mit Vertretern der polnischen nud tschechoslowakischen Bahnen bereit erklärt, die schon im letzten Herbst erheblich erweiterten Frachtvergünstigungen noch dahin auszudehnen, daß die ermäßigten Frachtsätze nicht mehr von Mindestversandmengen abhängig gemacht werden, und daß für den Transitverkehr über die österreichisch-italienische Grenzstation Tarvis der bisher nur für eine Mindestmenge von 400 000 To. in der Zeit vom 1. September 1927 bis 31. August 1928 geltende ermäßigte Satz von 263 österreichischen Groschen je 100 Kg. eingeräumt werden soll. Bei Garantie einer größeren Mindestmenge will die österreichische Bahn diesen Tarif noch weiter herabsetzen. Allerdings ist dieses neue Abkommen infolge der mit der polnischen Zollvalorisation zusammenhängenden handelspolitischen Spannung vorläufig noch nicht in Kraft getreten. Sobald dies der Fall sein wird, ist mit einer Zunahme des polnischen Kohlenexports nach Italien und gleichzeitig auch mit einer Erschwerung des Wettbewerbs deutscher Kohle auf diesem Markt bestimmt zu rechnen.

Die Zahl der polnischen Hefefabriken belief sich in der Kampagne 1926/7 (für die amtliche Daten soeben veröffentlicht werden) auf 13, wovon sich 7 im Zentralrevier, 3 im Süden, 2 im Osten und 1 im Westen bzw. Schlesien befanden. Produziert wurden insgesamt 7996 To. Hefe, und zwar entfiel der Hauptanteil auf den Süden mit 3448 To. Erst in zweiter Reihe folgt das Zentralrevier mit 2750 To. An dritter Stelle steht der Westen und Schlesien mit 1357 To., und am Schluß der Osten mit 441 To. — Von der Gesamtzahl der Spiritusbrennereien (1282) kamen 596 auf den Westen und Schlesien, 334 auf den Süden, 306 auf das Zentralgebiet und 46 auf den Osten. An 100prozentigem Spiritus wurden insgesamt 1 722 000 Liter hergestellt, und zwar 751 000 Liter im Westen und Schlesien, 557 000 Liter im Zentralgebiet, 322 000 Liter im Süden und 92 000 Liter im Osten.

Bestellungen

auf die

Deutsche Rundschau

werden von allen Postanstalten und den Briefträgern **angenommen.**

Dieser Bestellzettel für Juni 1928

ist ausgefüllt dem Briefträger oder dem Postamt zu übergeben

Jede Postanstalt, auch Landbriefträger sind verpflichtet, diese Bestellung ausgefüllt entgegenzunehmen.

Na **Czerwiec** — **Für Juni**

Pan
Herr ....

Sztuk — Std.	Tytuł gazety Benennung der Zeitung	Miejscowość wydawnictwa Erscheinungsort	Na czas (miesiąc) Bezugszeit Monate	Abonament Bezugsgeld Zł.	Należytość Postgebühr Zł.
1	Deutsche Rundschau	Bydgoszcz	1	5,—	0,36

Pokwitowanie. — Quittung.

.... Złoty zaplacono dziś.
Złoty sind heute richtig bezahlt worden.

.............................., dnia / den .... 1928.

5. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 115.

Bromberg, Sonntag den 20. Mai 1928.

Steuern und Zölle.

Der Etat des Finanzministeriums in der Budget-Kommission.

Warschau, 18. Mai. In der Budgetkommission des Sejm wird außerordentlich produktiv gearbeitet; die Sitzungen dauern täglich bis in die späte Nacht hinein. Bei diesem Eiltempo ist zu erwarten, daß die zweite Lesung der Etats der einzelnen Ministerien noch im Laufe dieser Woche oder spätestens am Anfang der nächsten Woche beendet sein wird, so daß dann der Sejm unverzüglich in die Debatte über den Staatshaushalts-Voranschlag wird eintreten können.

In der Montag- und Dienstag-Sitzung beschäftigte sich die Kommission mit dem Etat des Finanzministeriums, über den der Abg. **Holmynski** (Regierungsblock) referierte. Einleitend betonte er, daß sich dieser Etat bedeutend von dem vorjährigen unterscheide, jedoch nicht in den effektiven Eingängen und Ausgaben. Höher geworden ist der Etat in den Ausgaben um 19 Prozent und in den Einnahmen um 24 Prozent. Das Budget ist vollkommen real. Seinen Hauptteil bilden die Einkünfte, die 86 Prozent der Einnahmen des ganzen Staates betragen. Bei der Besprechung der einzelnen Positionen schlägt der Referent im Einverständnis mit der Regierung die Erhöhung der Zinsen von dem beweglichen Staatsvermögen um 12 750 000 Złoty vor mit der Begründung, daß Zinsen von Beträgen eingegangen sind, die aus Investitionsanleihen erlangt wurden. Die Beteiligung des Staatsschatzes an den Einnahmen des schlesischen Fiskus beträgt 20 Millionen Złoty. Diese Summe ist real, trotzdem der schlesische Fiskus mit der Zahlung der Gebühren im Rückstande ist. Auf die

Steuerposition

übergehend, betonte der Referent, daß die (ländliche) Grundsteuer im vorigen Jahre 63½ Millionen Złoty ergeben habe, während diese Steuer auf 60 Millionen veranschlagt war. Die Eingänge aus dieser Steuer verringern sich andauernd infolge der Parzellierung und der Agrarreform, so daß für den Staatsschatz ein Umbau der Steuer erwünscht erscheint. Die Rückstände aus der Steuer betragen 18 Millionen. Die Steuer aus städtischen Grundstücken ergab 46 Millionen (veranschlagt waren 40 Millionen), die Gewerbesteuer brachte 280 Millionen ein, zusammen mit den eingezogenen Rückständen (veranschlagt war sie auf 210 Millionen). Die Novellisierung dieser letzten Steuer erscheint geboten, da sie die Steuerzahler ungleichmäßig belastet. Die Einkommensteuer war auf 180 Millionen Złoty veranschlagt, ergab jedoch im Vorjahre nur 170 Millionen. Die Einnahme aus Handels- und Industrieunternehmungen betrug 1 Milliarde 91 Millionen, aus der Landwirtschaft dagegen wurden nur 300 Millionen Złoty erzielt. Es besteht nämlich ein besonderes Gesetz, das dieser zahlreichen Kategorie von Steuerzahlern Privilegien zuerkennt. Dieser Zustand müsse reformiert werden. Einer Reform bedarf auch die Progression und zwar dahingehend, daß man sie nicht von dem Einkommen in absoluten Ziffern erhebt, sondern je nach der Rentabilität der betreffenden juristischen Person. Novellisiert müßte auch die Besteuerung von Besoldungen werden, und zwar in der Weise, daß gewisse Erleichterungen mit Rücksicht auf die Familie Platz greifen. Die Einkommensteuer wächst von Jahr zu Jahr. Die Steuer von Kapitalien und Renten brachte 14 Millionen, während sie auf 10 Millionen veranschlagt war. Der Referent weist auf die Notwendigkeit hin, die hohen Strafsätze für Verzug herabzusetzen, aber in einer Weise, daß dies nicht eine Prämie für nachlässige Steuerzahler wäre. In den letzten Monaten ist die Position „Zwangsversteigerungen und Verzugszinsen" bedeutend gestiegen. Dies weist auf gewisse Zahlungsschwierigkeiten hin.

Was die indirekten Steuern anbelangt, so könnte die Steuer für Auslandsweine erhöht werden. Die Biersteuer ist gleichfalls niedrig und könnte eine Erhöhung vertragen; doch das Bier soll gewissermaßen als antialkoholisches Mittel dienen (Heiterkeit), es soll den Schnaps ersetzen und daher erscheint eine Erhöhung nicht angezeigt. Die Zuckersteuer brachte 107 Millionen (veranschlagt waren 105 Millionen); der Zuckerverbrauch steigt bei uns dauernd. Was die Zölle anbelangt, so haben wir im letzten Jahre eine Rekordeinnahme in Höhe von 372 Millionen Złoty erreicht. Im nächsten Jahre können wir eine solche Einnahme nicht mehr erwarten, im Voranschlag figuriert daher hierfür nur ein Betrag von 280 Millionen. Der Grund der hohen Einnahmeziffer war der Umstand, daß die Kaufleute in Erwartung der Zollvalorisierung soviel als möglich importieren wollten, was die Verringerung der Einfuhr in den späteren Monaten zur Folge haben wird; diese wird aber auch die Valorisierung selbst zeitigen. Der Referent verspricht, daß die Erhöhung der Zollsätze für Luxusartikel bis zu einem gewissen Grade den zahlenmäßigen Verlust der Einfuhr wieder gutmachen wird.

Die Ausgaben

haben in einigen Positionen gewisse Erhöhungen erfahren, was sich daraus erklärt, daß das Finanzministerium in den Vorjahren außergewöhnliche Ersparnisse machte, die dazu führten, daß die Steuerzahler dem Finanzamt eine Schreibmaschine zur Verfügung stellten, damit die Erledigung der Steuersachen beschleunigt werde. In den Finanzämtern und -kammern werden gewisse Verschiebungen stattfinden, eine gewisse Anzahl von Beamten geht aus den Etats in ein Vertragsverhältnis über, davon werden in der Hauptsache Revidenten getroffen. Dies geschah aus dem Grunde, daß es bei den Beamtengehältern unmöglich war, Fachkräfte zu gewinnen und daß man ihnen daher eine höhere Abfindung zusichern mußte. Dies bürgt allerdings eine gewisse Gefahr in sich, daß nach dem Abgang dieser Beamten aus dem Staatsdienst Amtsgeheimnisse verraten werden könnten. Dieser Zustand kann aber erst mit der allgemeinen Aufbesserung der Beamtengehälter geändert werden. Die größten Kammern und zwar die Warschauer und die Lodzer hatten große Rückstände, so daß man nicht einmal die Beträge für die letzten paar Jahre einziehen konnte. Die Kosten der Münzprägung betragen 320 000 Złoty. Geprägt sollen werden Münzen zu 1, 2 und 5 Groschen, deren Mangel sehr fühlbar ist. Außerdem werden geprägt Silbermünzen zu 2 und 5 Złoty und die 1-Złotymünzen werden in Zukunft aus Nickel hergestellt werden.

Monopole.

Auf das **Tabakmonopol** übergehend hob der Referent hervor, daß man bei dem Verkauf von Zigaretten 50 Prozent und bei dem Verkauf von inländischem Tabak 40 Prozent des Preises hinzurechnet. Die Qualität des Tabaks ist nach Ansicht des Referenten gut, wovon die Tatsache zeuge, daß er nach dem Auslande geschmuggelt wird. Ein erfreuliches Zeichen sei die kolossale Steigung der Tabakproduktion im Inlande. Noch vor paar Jahren betrug diese Fabrikation 700 000 Kilogramm, im laufenden Jahre beträgt sie 7 Millionen Kilogramm, was eine gewisse Steigerung der Verwaltungskosten im Zusammenhange mit dem Ankauf von Tabak auf dem Inlandsmarkt zur Folge hat.

Das **Spiritus-Monopol**, sagte der Referent, hat außer der fiskalischen auch eine wirtschaftliche Bedeutung (Abg. Diamand: eine hygienische!). Die Produktion ist gegenüber der Vorkriegszeit kleiner geworden. Man könnte die Spiritus-Produktion für Destillationszwecke heben, doch es besteht die Schwierigkeit, daß bei der Gegenüberstellung des Wertes der Benzinkalorien und des Benzinpreises der Spiritus für diesen Zweck nicht mehr als 56 Groschen für den Liter kosten würde. (Abg. Diamand: Warum macht das Monopol Reklame, daß man Schnaps trinken soll und rühmt ihn als eine gute und gesunde Sache? — Abg. Rybarski: Nur in der Regierungspresse, in der es Inserate aufgibt.)

Das **Zündholzmonopol** müßte mehr bringen als die veranschlagten 8 Millionen. Der Referent schlägt eine gewisse Erhöhung der Einkünfte aus der Staatslotterie und die Einstellung einer besonderen Position von 90 000 Złoty für die Reklamekosten der Lotterie vor.

Bei der Besprechung der

Staatsschulden

hob der Referent hervor, daß die Lasten der Stabilisierungsanleihe nicht so groß seien wie dies angenommen werde, daß man schon 8 Prozent der Konversionsanleihe bezahlt und 8 Prozent der Schatzscheine eingelöst habe. Man müsse aber bedenken, daß die von diesem Budget erfaßten Schulden nicht alle Staatsschulden erschöpfen, da z. B. die italienische Anleihe, die für uns sehr beschwerlich ist, im Etat der Monopole und die Eisenbahnanleihe im Eisenbahn-Etat enthalten ist. Zur Aufnahme einer größeren Innenanleihe ist noch nicht die Zeit gekommen, und es ist schade, daß infolge des Widerspruchs der Staatsschuldenkommission die geplante Prämienanleihe nicht zustande gekommen ist.

In der

Diskussion

sprach als erster **Abg. Kuśnierz** (Christl. Demokratie). Er bemängelte den Optimismus, der den Finanzminister veranlaßt hatte, die Etats mancher Ressorts übermäßig anschwellen zu lassen. Dieser Optimismus ist unberechtigt. Wir sind — führte der Redner aus — unter dem Eindruck der letzten **Veranlagungen zur Gewerbesteuer**, die in den Kreisen des Kleinhandels und des kleinen Gewerbes in der Provinz unerhörte Entrüstung hervorgerufen haben. Diese Steuer ist bis zu einem gewissen Grade ein **wirtschaftliches Absurdum**, da sehr viele kleine Unternehmungen mit Verlust arbeiten. Das ganze System der Finanzpolitik muß einer gründlichen Revision unterzogen werden. Das Hauptübel der finanziellen Struktur ist die **Planlosigkeit.** Entweder gehen wir den Weg der Sozialisierung und der Verstaatlichung oder wir schaffen die Bedingungen dafür, daß im Wege der Entwicklung ein Kapitalisierungsprozeß stattfinde. **Mein Vorwurf bezüglich der Programmlosigkeit** — sagte der Redner — **bezieht sich nicht bloß auf den Finanzminister, sondern auf die ganze Regierung.** Der Klub des Redner werde zum Etat des Finanzministeriums eine kritische Stellung einnehmen.

Abg. Rosmarin (Jüdischer Klub) führte aus, daß es dem Staat in finanzieller Hinsicht sehr gut gehe; doch der Wohlstand des Staatsschatzes wachse in einem viel rascheren Tempo, als der Wohlstand des Bürgers, und in einer bedeutenden Zahl der Fälle wachse er in entgegengesetzter Proportion zum Wohlstande der Bürger. Der Redner kritisierte hierauf die Steuerbemessungen und bezeichnete die Gewerbesteuer als derart veraltet, daß es das Vernünftigste wäre, sie abzuschaffen.

Minister Czechowicz

ergriff hierauf das Wort und suchte die Vorwürfe über die ungerechte Bemessung der Umsatzsteuer sowie der Einkommensteuer durch folgende Darlegungen zu entkräften:

„Die diesjährige Veranlagung für Unternehmungen, die Rechenschaftsberichte erstatten, die regelrechte Handelsbücher führen und auf Grund eigener Deklarationen besteuert sind, stellt sich folgendermaßen dar: Im Kreise der Krakauer Kammer ist die Veranlagung um 37,9 Prozent gestiegen, im Kreise der Lubliner Kammer um 35,6 Prozent, der Pommerellischen Kammer um 38,2 Prozent, der Warschauer Kammer um 36,5 Prozent, der Posenschen um 56,9 Prozent, der Schlesischen um 47,9 Prozent. Dies ist völlig verständlich, da wir im Jahre 1927 eine bessere Konjunktur hatten als im Jahre 1926 und leider die Preise im Jahre 1927 gewachsen sind, was in der Höhe des Umsatzes in die Erscheinung treten mußte. Die von den Schätzungskommissionen den Unternehmungen, welche keine Rechenschaftsberichte ablegen, bemessene Steuer stieg im Krakauer Gebiet um 31,9 Prozent, im Lubliner Gebiet um 22,9 Prozent, in Pommerellen um 29,9 Prozent, im Warschauer Gebiet um 29,6 Prozent, im Kreise der Posenschen Steuerkammer um 31,7 Prozent, in Oberschlesien um 39,5 Prozent — war also für diese Unternehmungen, welche keine Handelsbücher führen, im allgemeinen bedeutend niedriger. Wenn wir noch in Betracht ziehen, daß nach Prüfung der Einsprüche die Bemessungen für diese letztere Kategorie unzweifelhaft reduziert werden, so wird dieser Unterschied noch weit größer sein. Also im allgemeinen genommen, sind die Steuerzahler, welche keine Bücher führen, nicht geschädigt, sie erhalten sogar gewisse Prämien für die Nichtführung der Bücher, jedenfalls kann man nicht behaupten, daß diese Bemessung den wirtschaftlichen Bedingungen nicht entsprach oder daß sie in einer Atmosphäre unerhörter Gesetzlosigkeit erfolgte, wie das z. B. Abg. Rybarski in seinen Artikeln behauptet. (Abg. Rybarski: Ich habe dies nicht geschrieben.) Abg. Rosmarin behauptete, daß in diesem Jahre besonderes Unrecht geschieht, als ob eine Losung ausgegeben worden wäre. Wozu diese Losung so weit suchen, wenn es genügt, die Änderung der ökonomischen Bedingungen festzustellen und meiner Ansicht nach entspricht die gegenwärtige Bemessung diesen Bedingungen. **Gewiß sind in manchen Fällen die Steuerzahler geschädigt**, wenn die Bemessung ungenau war; ich wache aber darüber, und die betreffenden Anordnungen sind im Rundschreiben getroffen worden. Ich habe die einleitende

Prüfung aller Einsprüche vor dem Beginn der Exekutionsschritte

angeordnet und in den Fällen, in denen die Steuerämter nicht imstande sein werden, die Bemessungen vor der Exekution zu revidieren, haben sie diese auf einen solchen Umfang zu beschränken, daß sie (die Exekution) die vorjährige Steuer plus 30 Prozent nicht überschreite. Dabei handelt es sich nur um die erste Hälfte der Steuersumme, denn die ganze Summe wurde in zwei Raten zerlegt und die Zahlungstermine der ersten und zweiten Anzahlung für das Jahr 1928 wurden verschoben. Wenn ich aus manchen Bezirken aus ernsten Quellen Klagen über die Benachteiligung der Steuerzahler erhalte, ordne ich die gewissenhaftesten Untersuchungen durch Ministerialinspektoren an. Die Schätzungskommissionen haben Unterlagen dafür, daß die Bücherführenden Unternehmungen um 40 Prozent mehr erzielt haben, sie sind also der Überzeugung, daß sich diese Konjunktur auch im Umsatz der Zahler, welche keine Bücher führen, ausgedrückt hat. Diese ökonomischen Bedingungen kann man durch keine Ingerenz ändern.

Wer schreit am meisten? Diejenigen Zahler — ich werde es etwas unhöflich sagen —, an deren Fell wir uns heranmachen. Wir haben Informationsbureaus, die auf Grund der Sejmvollmachten vom Jahre 1925 entstanden sind. Wir haben studiert, in welcher Weise Informationen in anderen Staaten gesammelt werden und haben uns überzeugt, daß man sie dort ohne Vergleich gewissenhafter durchführt, denn sie haben dort einen älteren Apparat, der gut vorbereitet ist und mehr Zeit hat. Ich räume ein, daß

die Umsatzsteuer drückend

ist, aber es klagen über sie nicht allzusehr diejenigen, die eine regelrechte Kalkulation haben. Die Reform der Umsatzsteuer ist heute schon reif, und zwar kann die Steuer im Warenhandel für Detailhändler bis ein Prozent herabgesetzt werden. Das wird natürlich die Steuereinnahmen beeinträchtigen, man muß es aber tun; ich bitte daher nicht so weitgehende Anträge zu stellen, daß die Durchführung des Budgets unmöglich gemacht werde."

Abg. Diamand (PPS) unterzieht die Wirtschaftspolitik der Regierung einer Kritik. Die Regierung — führt der Redner aus — tut nichts für die Entwicklung der wirtschaftlichen Möglichkeiten. Wir vermögen nicht die landwirtschaftliche Produktion so zu heben, daß sie den Verbrauch decke. Als Grundlage unserer Wirtschaft betrachten wir die Sparsamkeit. Wir wenden das System niedriger Löhne an. Als Ford in England befragt wurde, was für ein Mittel gegen die Arbeitslosigkeit vorhanden sei, antwortete er: „die Hebung des inneren Verbrauchs durch Erhöhung der Löhne". Wir jedoch setzen die Löhne herab und schlachten die Kuh, die uns nähren soll. Den Arbeitern und Beamten antwortet man, daß der Staat kein Geld hat, aber der Staat sagt das nicht Kohlenproduzenten und den Lieferanten von Eisenbahnschwellen. Es bilden sich in der Welt Organisationen industrieller Produzenten, Kartelle, Truste, Privatmonopole und die ganze Konsumption ist von diesen Verbänden abhängig. Die Steigerung des Verbrauchs ist aber eine Notwendigkeit. Unsere Wirtschaftspolitik ist im Widerstreite mit den in Europa herrschenden Tendenzen. Es gibt auch in der Regierung Anhänger meiner Theorie, doch bei uns gibt es viel militärischen, doch sehr wenig zivilen Mut. Die Handelskosten sind in der Weltwirtschaft im Wachsen begriffen. Der Handel hat aufgehört, bloß ein Vermittler zu sein, was er früher war. Heute muß er die Waren den Abnehmern aufdrängen und aus diesem Grunde beschäftigt er eine riesige Anzahl von Menschen, die anscheinend unproduktiv sind.

Unsere Wirtschaft braucht die Öffnung der Grenzen für den Export.

Im Innern des Landes zahlen wir mehr, als wir dem Ausland geben. **Die letzten Zollerhöhungen sind für die Wirtschaft ungünstig und illoyal, da die Regierung nicht das Recht hatte, die Zölle zu erhöhen. Die Zollmaßnahmen haben gleichsam drei Währungen eingeführt und zur Folge gehabt, daß die Nachbarn, die bei uns gekauft haben, uns zu boykottieren begannen;** und doch ist unsere Zahlungsbilanz von dem Export abhängig.

Die Regierung vermindert die Umsatzsteuer, denkt aber nicht an die Erhöhung der Stufe des von der Steuer freien Existenzminimums. Dieses ist, da es zur Zeit des vollwertigen Złoty festgesetzt wurde, absolut ungenügend. Die Methoden der Einziehung der Umsatzsteuer sind originell. In Krynica sind bei den Bädern Frauen angestellt, die einen 14stündigen Arbeitstag haben und deren Entlohnung 15 zł monatlich beträgt. Sie erhalten aber Trinkgelder von den Badegästen. Die Regierung rechnet diese Trinkgelder zusammen und bestimmt danach die Steuer. Einem Bäcker wurde die Umsatzsteuer um 300 Prozent erhöht, doch das ist verständlich, denn während der Wahlen hatte er an den Fenstern Wahlzettel mit der Nr. 2 gehabt. Die Bezirksgerichte erhalten Schreiben von den Dorfvorstehern, daß man die Durchführung von Strafen gegen diejenigen, welche für die Liste Nr. 1 gestimmt haben, einstellen möge.

Der Redner kündigt eine Resolution an, welche eine Erhöhung der Gehälter der vom Staate beschäftigten Personen um 25 Prozent verlangt.

Mehrere andere Redner übten **Kritik an dem Verbot des Verkaufs von alkoholischen Getränken an Sonn- und Feiertagen.** Der Finanzminister erklärte darauf, daß die Regierung an diesem Verbot nichts habe ändern können, da diese Sache aus den ihr erteilten Vollmachten ausgeschaltet sei. Die Fortsetzung der Debatte fand am Freitag statt.



Altbekannte

Stamm-Schäferei Bąkowo (Bankau)

schweres

Merinofleischschaf

(merino-precose mięsno wełnisty)

Gegr. 1862. — Anerkannt d. die Pom. Izba Rolnicza. Post- und Bahnstat. Warlubie, Kreis Swiecie (Pom.). Tel. 31.

Sonnabend, den 16. Juni 1928, mittags 1 Uhr

AUKTION

über ca. 50 sprungfähige, ungehörnte, sehr frühreife, bestgeformte und wollreiche, schwere Merino - Fleischschafböcke mit langer, edler Wolle zu zeitgemässen Preisen.

Zuchtleiter: Herr Schäfereidirektor **v. Alkiewicz, Poznań, Patr. Jackowskiego 31.**

☛ Bei Anmeldungen Wagen bereit Warlubie oder Grupa.

F. Gerlich.

Der schwedische preisgekrönte Rohöltraktor

2 Cylinder ohne Wassereinspritzung

„Avance"

35/40 P.S.

ist die anerkannt führende Weltmarke der neuzeitlichen Zug- und Antriebsmaschinen. „Avance" hat kein Magnet, Vergaser, Zündkerzen oder Ventile. Denkbar einfachste, solide Konstruktion unter Verwendung besten schwedischen Materials, daher eine Lebensdauer bis 12 Jahre — eine bisher von keinem anderen Traktor erreichte Wirtschaftlichkeit. Lieferbar auch auf Vollgummireifen zum Ziehen von Lasten. Großer Export nach Argentinien, Brasilien, Dänemark, Holland, Rußland, Bulgarien, Spanien, Italien etc.

Bequeme Zahlungsbedingungen. Reserveteile sofort ab Lager Warschau.

Prima Referenzen in Polen.

Alleinverkauf durch

Dr. Alexander Zillatus, Warschau

Abteilung Landwirtschaft

ul. Niecała 8 — Telefon: 403-28 — Drahtanschrift: Altus Warschau. 6515

Zu günstigen Preisen und Bedingungen

sofort lieferbar:

Mähmaschinen

Orig. Deering
„ Cormick
„ Eyth

Schleifsteine
Vorderwagen
Pferderechen
Heuwender



Großes Ersatzteillager. 6295

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz

Sw. Trójcy 14 b. **Telefon 79.**

Automobil

Traktoren- u. Motorpflugbesitzer

Zylinderschleifen

30—200 mm ф, 1/100 mm Genauigkeit, auf automatischer Spezialzylinderschleifmaschine, Schweizer Fabrikates **L. Kellenberger-Schweiz**

Anfertigung von

Leichtmetallkolben
Kolben
Kolbenringen
Kolbenbolzen

{ **aller Größen aus Ia Guß**

Chromnickelstahl, Einsatz gehärtet und geschliffen, mit 1/100 mm Genauigkeit liefert 6694

schnell — präzise — billig

Einziges **Spezialunternehmen** dieser Art in Polen

Rob. Gunsch, Motory,

Poznań, ul. Wielka 6.

Telefon 3928.

Kostenanschläge gratis. Werkstätten Rabatt.

Stadtkinder aufs Land!

Wer nimmt **ein erholungsbedürftiges Stadtkind für die Sommerferien zu sich aufs Land?**

Es gilt, unterernährten Kindern eine Zeit der Erholung in frischer Luft bei kräftiger Nahrung zu verschaffen.

Wir hoffen, es finden sich viele, die ein Kind an ihren Tisch zu nehmen bereit sind. Das Bewußtsein, unserer Jugend einen wesentlichen Dienst geleistet zu haben, sei ihr schöner Lohn.

Anmeldungen erbitte an die **Geschäftsstelle des deutschen Frauenbundes Bydgoszcz. ul. 20. stycznia 20r. Nr. 37 z. Hd. von M. Schnee.** 7039



7 besonders bill. Vergnügungsreis. nach den Ländern der Mitternachtssonne!

mit Doppelschrauben-Passagier-Motorschiff. der „Hamburg-Süd"-Linie **M. S. „Monte Cervantes"** und **M. S. „Monte Olivia"** (14000 Register-to) in den Monaten Juni, Juli und August. Abreise und Ankunft in Hamburg. **Preise der Plätze incl. Verpflegung von zł 310.— an.** Entgegennahme von Anmeldungen, Versand von Prospekten und sonstige Auskünfte durch: **Bałtycko-Amerikańska Linja,** Warszawa, Marszałkowska 116, Tel. Nr. 108-82, als auch durch d. Filialen: **Lwów, na Błonie 2, Kraków, Lubicz 3, Kowel, Kolejowa 65, Równe, 3-go maja 87, Tarnopol, Piłsudskiego 19.** 6678

Foto grafien

zu staunend billigen Preisen

Passbilder sofort mitzunehmen

nur Gdańska 19.

Inh. **A. Rüdiger.** 6540

25% billiger als überall

überzeuge Dich!

weil aus eigner Werkstatt.

Damenmäntel, Kostüme, Kleider und Damenhüte, Herrenanzüge und Mützen, Herren- u. Damenwäsche sowie sämtl. **Kurzwaren**

Długa 49, róg Jezuickiej

Leon Dorożyński.

Beamte und Eisenbahner bekommen auf Teilzahlung. 6626

Unersetzlich im Gebrauch:

Original **Siedersleben** ‚Saxonia' **Hackmaschinen**

„ Allen amerikanische **Hand-Säe- und Hackmaschinen „Planet jr."**

„ **Mc. Cormick-Erntemaschinen**

„ amerikanische **Witte** Petroleum-**Motore**

„ **Drescher's** Hand- und Pferde-**Spritzen „Apollo" und „Ceres"**

für Baumbespritzung und zum Vertilgen von Hederich

auch sonstige Landmaschinen und Geräte

zu allergünstigsten Preisen und Konditionen empfehlen ab ihrem Lager

Bronikowski, Grodzki i Wasilewski Sp. Akc.

Abteilung Poznań

Poznań, Pocztowa 10 6687

ADET

ADET SEWARD-COGNAC

Generalvertretung für Polen und Danzig 4802

J. Krajewski, Bydgoszcz, Gdańska 139, Tel. 1639.

Gegr. 1876

WEINE u. SPIRITUOSEN

KAROL RIBBECK

INH: ALEKSY LISSOWSKI

POZNAŃ POCZTOWA 23.

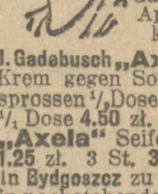
6450

Damen-, Herren- und Kinderschuhe

eigen. Ausführ. verk. zu **billigen Preisen** 6624

Bol. Pruss, Długa 51.

Sommersprossen



Gelbe Flecke, Brandflecke beseitigt unter Garantie Apotheker's **J. Gadebusch „Axela"** Krem gegen Sommersprossen 1/1 Dose **2.50** zł. 1/1 Dose **4.50** zł. Dazu **„Axela"** Seife 1 St. **1.25** zł. 3 St. **3.50** zł. In **Bydgoszcz** zu haben in nachstehenden Drogerien und Apotheken: **Apteka pod Aniołem,** Gdańska, **Fr. Bogacz,** Dworcowa 94, **St. Bożeński,** Gdańska 23, **M. Buzalski,** Grunwaldzka Drogerja, **Drogerja pod Lwem,** Sienkiewicza 48, **Drogerja pod Łabędziem,** Gdańska 5, **Foto-Drogerja,** Jagiellońska 43, **J. Gluma,** Dworcowa 19a, **M. Górecki,** Pomorska 8, **H. Gundlach,** Poznańska 4, **W. Heydemann,** Gdańska 20, **B. Kiedrowski,** Długa 64, **Kindemann,** Nakielska, **Kopczyński,** Sniadeckich, **I. Kotlega,** Dworcowa 13, **Apt. Kużaj,** Długa, **A. B. Lewandowski,** Długa 41, **J. Owczarzak,** Grunwaldzka 13, **Apteka Piastowska,** Pl. Piastowski, **Apteka Ig. Rochoń,** Niedźwiedzia, **Karol Stark,** Gdańska, **H. Walter,** Gdańska 37, **Apteka Umbreit,** Bydgoszcz-Okole, Apteka i drogerja, **A. Kłoniecki,** Osie (Pom.), **Br. Gruber,** Więcbork, Hallera, **R. Kowall,** Więcbork Rynek 6. 6523

Möbel!

Beste Quelle

zum

Einkauf vollständiger Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Polstermöbel, sowie alle anderen Möbel in gediegener Ausführung, auch einzeln, empfiehlt zu günstigen Bedingungen.

Eigene Werkstatt.

Ignacy Grajnert

Bydgoszcz, 6550
Dworcowa 8. Tel. 1921.

Hüte Wäsche Krawatten

billig bei 6547

„The Gentleman"

Bydgoszcz - Mostowa 3.

Zugeschnittene Kistenteile

auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert

A. Medzeg,

Fordon a. d. Weichsel.

Telefon 5. 6460

Verkaufe 2 gekör., deckfähige prim. **Zuchtbullen** 1928 präm. Abst. Ostfries. v. Izba Rolnicza. **Alb. Frank, Wysoka-Osada, p. Wyrzysk.** 3161

1 Dackelhündin zu verk. **Sw. Jańska 13, I r.** 3182

Weg. Aufgabe d. Zucht **40 Tauben** zu verkf. **Okole, Jasna 9, 2 Tr. r.** 3141

Für Zucht!
Legehühner, Hähne, Bruteier 3197 sind abzugeben **ulica Bełzka 8.**

Ein Flügel z. verkauf. bei Frau **Emma Brach**, Pomorska 55, I. 3147 Zusprech. 10–12 u. 6–8.

Klavier
zu kaufen gesucht. Off. u. **K.** 3178 a. d. Gst. d. Ztg.

Zu verk. sehr g. erhalt. **Teppich** Gr. 2,50×3,50 Preis 160 zł **Gdańska 108.** 3218

Polsterbett zusammenklappb., f. 18 zł zu verkf. **Dworcowa 19 a,** II. 3203

Gold Silber, Brillanten 6548 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel 1698

Gold u. Silber
kaufen **Br. Kochańscy & Künzl** ul. Gdańska 139 6549

Auto
kleiner Typ, 2sitz., eleg. Sportwagen u. in best. Zustande, verk. billig **A. Remlau, Solec Kuj., Rynek 5.** 3185

Motorrad
Deutsch. Triumph, 3PS., 3Gang Getriebe, sehr gut erhalt., bill. z. verkauf. Off. u. **B.** 1881 a. d. G. d. Z.

Ein gut erhaltenes **Damenrad** zu kaufen gesucht. **Paul Havemann, Garbary 6 c.** 7308

Verkaufe ein. neuen verstellbaren 7244
Jagdwagen 6sitz., einen wenig gebr.
Jagdwagen 6sitzig,
1 Dogkart dos-à-dos, 4räderig,
1 Dogkart dos-à-dos, 2räderig, auf Gummi.
Z. v. Łaszewski, **Chełmno, Markt 8.**

Ein gebr., fast neuer **Kutschwagen** für 400 zł zu verkauf. **Näheres** bei **Ziemke, Warszawska 19.** 3186

Rollwagen
15–20 Ztr. Tragf., zu kaufen gesucht. 7166 **Herm. Rosseck,** Keynia.

Schwerer Arbeitswagen
steht **preiswert** zum Verkauf bei 7239 **Bartsch, Marjanki** (Swiecie n. W.).

Achtung Landwirte
Scheune, 12×26, unter Steindach, billig abzugeben. **Salzmann, Osie, pow. Swiecie.** 3160

Kachelofen gebraucht oder **Kacheln** kauft 3207 **A. Przybylski,** Gdańska 15.

Hobelbank z. verk. 3191 **Leszczyńskiego 41.**

Ein gut erhalt. **Roßwerk** hat abzugeben wegen Motoranlage **Kalinke, w Łeperzyn. pow. Sępólno Pom.** 3157

Zu kaufen gesucht ca. **80 Meter** 7223
Rippenrohre
Durchgang 70 mm. **Cukrownia Melno,** pow. Grudziądz.

Eier
kaufe täglich jeden Posten zu höchsten Tagespreisen 6689 **Jan Radtke i Ska.** Gegr. 1912 **Bydgoszcz,** Pomorska 7. Tel. 926.

Ca. 100 m 7310
Buchsbaum
20 cm breit, à 1,50 zł, zu verkaufen, bei ganz. Abnahme 1,20 zł. **von Bieler,** Linowo, pow. Grudziądz.

Futterrüben
kauft 3206 **Herm. Boettcher, Bydgoszcz, Gdańska 40.**

Offene Stellen

Suche z. Anfang August
Lehrer oder Lehrerin
für 2 Kinder (Sexta Latein u. Französisch) **Frau v. Schwerin Szczepowice** 7313 **pow. Kościan.**

Suche zum 1. 7. 1928 jüngeren, unverheirat.
Beamten
mit mindest. 4jähriger Praxis. Bewerbungen mit Lebensl., Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen an 7187 **Feiffer, Mały Łęck,** p. Płośnica, powiat Działdowo.

Gesucht zum 1. Juni unverheir., evangel.
2. Beamter
der polnischen Sprache mächtig. Zeugnisabschrift., Lebenslauf u. Gehaltsanspr. erbet. an **Gutsverwaltung Mały Klincz,** poczta Kościerzyna.

Zum 1. Juli **gesucht**
Hofbeamter
der die Lehre beendet und mindestens 1 Jahr Beamter gewesen ist. Interesse für Hochzucht erforderlich. Zeugnisabschrift. u. Empf. an **Hasbach,** 7218 **Hermanowo.** pow. Starogard.

Rübenwirtschaft in Kujawien sucht zu sofort
Eleven
mit Vorkenntnissen. Taschengeld nach Leistungen. Angebote u. **P.** 7248 an d. Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Gesucht für sofort oder später unverheirateter, tüchtiger
Gutsschmied
für Gut im Kreise Grudziądz. Bewerber müssen mit allen landw. Maschinen vertraut sein, insbesondere mit der Führung des Dampfdreschsatzes. Meld. m. Zeugnisabschriften unt. **E.** 7091 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Malergehilfen
stelle gleich nach dem Fest ein. 7339 **Wachner, Wąbrzeźno.**

Ein. Malergehilfen
stellt sofort ein 3192 **Chamski, Solec-Kuj.**

Tüchtigen
Sattlergesellen
der gleichzeitig guter **Polsterer u. Wagenarbeiter** ist, stellt sofort ein 7291 **P. Kempe,** Sattlermeister, **Szamocin,** pow. Chodzież.

Tüchtigen **Schneidergesellen** stellt sofort ein **Otto Porsch,** 3150 Grunwaldzka 141.

Jungen, strebsamen
Gärtnergehilfen
stellt zum 15. eventl. 1. Juni ein 7290 **Paul Borrmann,** Gartenbaubetrieb, **Kowalewo,** Pomorze.

Suche zum 1. Juni einen ledigen 7320
Schweinefütterer
zur Wartung v. ca. 300 Schweinen. Gehalt nach Uebereinkunft. **H. Diethelm,** Dampfmolkerei **Mątawy p. Nowe.**

Suche f. meine Landwirtschaft (140 Morg.) einen älteren, durchaus zuverlässigen
Knecht
der evtl. selbständig wirtschaften kann. **Friedrich Ebeling,** Ellernthal, poczta Tryszczyn, Bahnst. Morzewiec, pow. Bydgoszcz. 3202

Lehrling
beider Sprach. mächtig **gesucht.** 7345 **Schwanen-Drogerie,** Gdańska 5.

Suche zum 1. Juli evgl.
Kindergärtnerin
für zwei Kinder von 9 u. 3 Jahren. Zeugn., Bild und Gehaltsansprüche erbittet 7286 Frau Rittergutsbesitz. **Falkenthal, Słupowo** bei Mrocza, powiat Bydgoszcz.

Von sofort verlangt ein
Fräulein
das perfekt Schreibmaschine schreiben kann, d. deutsch. u. poln. Sprache i. Wort u. Schrift mächt. ist. **H. Fischer i Syn, Nad Portem 2.** 3190

Suche eine 3195 **Stepperin u. Zurichter** **Peek,** Lederhandlung, Spitalna 2.

Schneiderinnen
werd. v. sof. **gesucht. T. Bytomski,** Bydgoszcz, Dworcowa 15 a. 3199

Wirtin.
Suche z. 1. August für größ. Gutshaush. tüchtige **Wirtin,** perfekt im Kochen, Geflügelzucht, Einmachen u. Backen. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an Frau **Feldtkeller, Gut Koniczynka** (Kleefelde) b. Papowo-Toruńskie, Kr. Toruń (Thorn). 7179

Suche zum 1. 6. 28 nettes **jung. Mädch.** nicht unter 16 Jahren, für kleinen Landhaushalt. Selb. muß alle vork. Haus- u. Gartenarbeiten mit mir gemeinsam verricht. Frau Inspektor **H. Brunk, Chwarzno, poczta Mały Kack, pow. Morski.** 3183

Einfache Stütze
zum 1. 6. oder später gesucht. 7189 **M. Binder, Lachmirowice,** powiat Strzelno.

Einfache Stütze
zum 1. 6. od. gleich ges. Offerten unter **M. 3189** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche vom 1. respekt. 15. Juni für landwirtschaftlichen Haushalt eine evangelische, ehrliche und fleißige
Stütze
die Interesse f. Federviehzucht hat. 7266 Frau Administrator **G. Schiaronetti, Pigrza,** pow. Toruń.

Stellengesuche

Aelt., erfahr. Landwirt sucht zum 1. 7. cr. od. später Vertrauensstellung als 6684
Gutsverwalter.
Selbiger ist polnischer Staatsbürg., deutschkath., unverheiratet, 12jäh. Praxis. Mit Bearbeit. aller Bodenarten sowie Viehzucht und elektr. Anlagen aufs beste vertraut. Gute Zeugnisse und Empfehl. vorhanden. Gefl. Offert. sind zu richten an **Paul Tattera, Młotkowo pocz. Wysoka, pow. Wyrzysk.**

Aelterer deutscher
Masch.-Ingenieur,
Danz. Staatsangehör. mit reich. Erfahrungen im **Bau, Handel, Reparatur landwirtschaftlich. Maschinen,** Maschinen und **modernste Einricht. für Dampf-Ziegeleien, Kalksandstein-Fabriken,** Brunnen-, Pumpen-Anlagen, Ent- und Bewässerungs-Anlagen, firm in all. Büroarbeit., **sucht Dauerstellung** als Leiter einer G. m. b. H. od. landw. Maschinen-Genossenschaft. Werte Angebote unt. **R. 6859** an die Geschäftsst. d. Z.

Bürogehilfe
vertr. m. Abgb. gerichtl. Angeleg. sow. Uebersetz. vom Poln. ins Deutsche sucht bei bescheid. Anspr.
Stellung.
Offerten unter **M. 3036** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Deutsch-evgl. **Landwirtssohn,** 21 Jahre alt der die Landwirtschaftsschule und Lehrlingsprüfung beendet hat, **sucht**
Stellung als Assistent
auf einem Gute zum 1. Juli oder später. Poln. Sprachkenntnisse vorhanden. Gefl. Offerten unter **F. 7092** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Aeltere, selbständige
Wirtschafterin
in allen Zweigen eines Gutshaushaltserfahr., **sucht Stellung** zum 1. Juli d. Js. Gefl. Off. unter **R. 7134** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Beff. anstd. Mädchen **sucht Stell.** als Hilfe i. kl. Haush., a. lbst. **Pfarrhs.** Off. u. **J. 3104** a. d. Gschst.

Jung., fleiß. **Mädchen**
sucht Stellung als Stütze.
Dasselbe ist in d. Hauswirtschaft erfahren und z. Zt. noch in Stellung. Offerten unter **G. 2420** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Einfache Stütze
sucht ab 1. 6. f. mehrere Stund. am Tage **Stellg.** b. einz. Herrn od. Ehep. Off. u. **L. 3181** a. d. G. d. Z.

Anständiges
Mädchen
vom Lande, deutschkatholisch, **sucht Stellg.** als Hilfe im kl. Haushalt oder bei Kindern. Offerten unt. **Z. 7292** an d. Geschst. dies. Ztg.

Junger Mann, evgl., verh., sucht v. 1. Juli Stellung gleich welch. Art; Poln. u. Dtsch. in Wort u. Schr., 3 Kurse Lodzer Lehrerseminar. Off. u. **E. 6483** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń** erb.

Kutscher
herrschaftlicher, unverheiratet, 25 Jahre alt, guter Pferdepfleger, der keine Arbeit scheut, sucht Stellung zum 1. 6. Angebote unter **O. 6999** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Hauslehrerin
evgl., mus., m. Unterr.-Erl. f. Wojew. Poznań,
sucht Stellung.
Angeb. unt. **L. 7124** an Buchhandlung **Kriedte, Grudziądz.**

Stellung als **Hauslehrerin** sucht evgl. Hilfslehr. i. reif. Jahr. mit Lehrerlaubn. f. Pomorze z. 7–9jähr. Kind. (auch wo gr. Fer. nicht gehalten werden) oder
Ferienbeschäftig.
um Kinder f. d. Schule vorzubereit. od. Nachhilfest. z. ert. Zuschr. unt. **W. 7284** a. d. Geschst. d. Z.

Anständ. junges Mädchen
aus besser. Hause, **sucht** vom 1. oder 15. Juni **Stellung** als
Verkäuferin
im Kolonialwarengeschäft, mögl. m. Famil.-Anschl. Off. unt. **R. 7142** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junge
Buchhalterin
Polin, der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, **sucht Stellung** auf Gut od. im Geschäft. Offerten erbeten unt. **M. 7131** an die Geschst. dies. Ztg.

Jung., beff. **Mädchen,** in Kinderpfl., auch im Haushalt erfahr., mit guten Zeugnissen, sucht ab 1. 6. od. spät. **Stellg.**
als Kinderfräulein
oder
Stütze d. Hausfrau.
Offerten unter **O. 3116** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Schneiderin sucht Beschäftigung als **Zuarbeiterin.** Off. unter **R. 3212** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Junges Mädel
v. Lande, a. gut. Fam., sucht ab 1. 6. **Stellung**
als Haustochter
wo sie sich im Koch. vervollkommn. kann. Näh- u. etw. Plättkenntn. vorhand. Fam.-Anschl. u. etw. Taschengeld erw. Am liebst. in Bromberg. Offerten unter **W. 7060** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Alleinsteh. Frau sucht Stell. als **Stütze** m. Fam.-Anschl. b. einz. Dame od. Herrn. 25 zł monatl. Off. u. **M. 3110** a. d. Geschst. d. Z.

Jung., gebild., evgl. Mädchen sucht Stellg. vom 1. oder 15. 6. als
Stütze d. Hausfrau
mit Familienanschluß. In all. Zweig. ein. Haush. bew. Geschäftshaushalt und Danzig bevorzugt. Zeugnisse vorhanden. Off. unt. **H. 7222** an d. Geschst. dieser Zeitung erbet.

Jung. evgl. **Mädchen sucht Stellung** z. 1. 6. oder 15. 6. als
Stütze
der Hausfrau, wo es sich im Kochen vervollkommnen kann. **Nähen** u. **Glanzplätten** vorh. Off. u. **R. 7250** a. d. G. d. Z.

Herr oder Dame
firm im Uebersetzen Polnisch-Deutsch u. Deutsch-Polnisch, für den ganzen oder halben Tag in **Dauerstellung gesucht.** Nur erstklassige Kräfte, die in der Lage sind, einwandfreie Uebersetzungen zu liefern, wollen sich bewerben unter **K. 7103** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lebensversicherungs-Beamte
finden Beschäftigung zu vorteilhaften Bedingungen. Nichtfachleute werden herangebildet. Offerten nebst Lebenslauf zu richten an die **Vers.-Ges. „Europa", Bydgoszcz,** Jagiellońska 60. 5949

Bilanzbuchhalter (in)
intelligente Kraft, polnische u. deutsche Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrschend, Steuer-, Mahn-, Klagesachen durchaus bewandert, mit Ia Referenzen, **per 1. Juli, evtl. früher gesucht.** Offert. mit Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüchen unter **D. 7322** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiger Glasergeselle
für Bau und Bilder **gesucht.** Angeb. mit Lohnforderungen 7260
Otto Penquitt, Danzig, Hlg. Geistgasse 122.
Bauglaserei und Bilderhandlung.

Tüchtige Verkäuferin
deutsch u. polnisch sprechend, für mein Manufaktur- und Schuhwarengeschäft **per sofort, evtl. 1. Juni gesucht.** Offert. m. Bild u. Zeugnisabschr. erbeten **Willy Herzog, Neuteich, Freist. Danzig.**

Bilanzsichere
Buchhalterin
welche sauber, sicher und schnell arbeitet, im Steuerwesen und amerikan. Buchungsmethode absolut firm ist und die deutsche und polnische Sprache in Wort und Schrift beherrscht, per
1. Juli gesucht.
Nur schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an **A. Hensel, Bydgoszcz,** Dworcowa 97, unter Kennwort **„Buchhalterin".** 7341

Expedientin
der deutsch. u. polnisch. Sprache in Wort und Schrift mächt., verlangt Pelzwarengeschäft 3180 **„Futropol", Bydgoszcz,** Stary Rynek Nr. 27.

Tüchtige
Köchin
von sofort gesucht. **Patzers Garten,** 7342 **ul. Św. Trójcy 8/9.**

Erfahrenes
Dienermädchen
sucht zum 1. Juni direkt oder d. Mietsfrau 7235 **Baronin Rheinbaben, Jankowo (Pakość),** pow. Mogilno.

Dienstmädchen
das auch Kochen versteht, kann sich sofort melden bei Ing. **Klotz, św. Trójcy 12 a,** 3196 von 12–2 und 6–8 Uhr.

Besseres Mädchen
f. kl. Stadthaush. ges. Frau Kaufm. **Braun, Toruń-Podgórz.** 7328

Aelt. Mädchen
für alles sofort gesucht. Meldung v. 2–4 nachm. **Frau Cohn,** Trzeciego Maja 19, I. 7214

Jüngeres, sauberes
Mädchen
mit Kochkenntn. **gesucht** ab 1. 6. od. später. 3205 Frau **A. Grabowski,** Modist., Dworcowa 78.

Jung., evgl., ehrliches
Mädch. vom Lande
find. angen. Stell. in kl. Haush. bei **A. Mielke, Pakość.** 3168

Junges Mädchen
v. Lande, 18–20 J. a., f. sämtl. Hausarb. gesucht **Kujawska 113.** 3179

Suche gebildetes
jung. Mädchen
welches i. Gutshaush. die Wirtschaft lernen will.
Frau Mennicke, Słuchan b. Golub. 7321

Suche Stellung
als Gutsverwalter, wo eventl. mögl. für meine Frau die Aufsicht über Geflügelzucht od. ein. anderen Arb. zu übernehmen wäre. Bin 29 J. alt, evgl., kinderlos, beid. Landessprach. in Wort u. Schrift mächt., 12 J. Prax., gute Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter **G. 7326** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Wirtschaftsbeamter
30 Jahre alt, verheir., 1 Kind, sucht, gestützt a. gute Zeugnisse u. Empfehlungen, vom 1. 7. evtl. auch später 7275
passende Stellung.
Seit 4 Jahren in ungekündigt. Stellung. Gefl. Offerten erbittet **Kawzyński, Łabiszyn,** Kr. Szubin.

Suche Stellung
auf einem Gute gegen kleine Vergütigung, wo mir Gelegenh. geboten wird, den Haushalt zu erlernen. Bin 25 Jahre alt, evgl., komme aus einer größ. Landwirtschaft, besitze Nähkenntnisse. Offert. unt. **F. 7325** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Tüchtiger erfahrener
Brennerei-Verwalter
40 Jahre alt, verh., der poln. Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, **sucht** v. sofort oder 1. Juli
Dauerstellung.
Gefl. Offert. erbet. unt. **H. 7316** a. d. Geschst. d. Z.

Buchhalter
bilanzsicher, Deutsch u. Polnisch perfekt beherrsch., nebst Schreibmaschine, firm i. Steuer-, Fracht- u. Export-Angelegenheiten, sucht per sofort geeignete Tätigkeit, auch im Holzhandel tätig gewesen. Off. u. **P. 3211** a. d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

Landwirtssohn
20 J. alt, **s. Stellg.** als
Eleve
von sofort oder 1. 6. 28. Off. u. **O. 7137** an die Geschst. dieser Zeitung.

Strebsamer
Müllermeister
in all. Zweig. d. Müll. erf., m. neuzeitl. Masch. sow. all. vorkomm. Arb. vertr., sucht Stell. v. sof. od. spät. Reparat. führe selb. aus. Gefl. Off. unt. **E. 7324** a. d. Geschst. d. Z.

Mühlen-Werkführer- bezw. selbständ. **Müllerstelle** gesucht. **Kompl. Dampfdreschsatz** billig verkäuflich. **Murawski, Solec Kujawski.** 3188

Müller
verheiratet, vertraut mit sämtl. Maschinen, **sucht** v. sogl. dauernde Stellung als **Werkführer** od. selbständig. **A. Szulczyński, Czersk** ul. St. Urzędu 1a. 7319

Strebsamer
Müllergeselle
evgl., militärfr., 9 J. im Fach, mit Sauggas- u. Dieselmotor gut vertr., sucht bei bescheiden. Ansprüch. von sof. od. spät.
Stellung.
Gute Zeugnisse vorhd. Werte Zuschrift. erbitt. **Paul Foth, Malankowo,** poczta Lisewo, powiat Chełmno, Pom. 7031

Junger, tüchtiger
Bäckergeselle
sucht von sofort Stellg. **H. Wendland, Gniewkowo,** 7210 powiat Inowrocław.

Gärtner—Chauffeur
21 Jahre alt, evangel., poln. Sprache mächtig, ehrlich, tüchtig, guter Wagenpfleger, **sucht** Stellung von sofort oder später. Off. unt. **R. 7242** a. d. G. d. Ztg.

Wohnungen

Moderne
5–6-Zimmerwohnung
in guter Lage von Fabrikdirektor baldigst **zu mieten gesucht.** Angebote mit Preisforderungen und sonstigen Bedingungen unter **H. 3174** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Schmiede
auch als Stellmacherei zu benutzen, sof. mit Wohnung zu vermieten. 7226 **M. Stoekburger, Chełmża.**

4-5-Z.-Wohng.
möglichst im Zentrum der Stadt gesucht. Renoviere und zahle Miete für 1 Jahr im Voraus. Angaben erb. unter **O. 3210** an die Geschäftsst. d. Blattes.

Suche
f. mein Spezialgeschäft **Tuche — Futterstoffe** einen geeigneten
Laden
in guter Verkehrslage per 1. September 1928 oder früher zu mieten. **Otto Schreiter,** Gdańska 164. 3214

Möbl. Zimmer

Ein freundl. sonniges **Zimmer** a. beff. Herrn z. verm. 3213 Blauss, Staszica 5.

Pachtungen

Suche
Pachtung
von einhundert Morg. aufwärts. **Goertz,** Boguszewo, 7187 pow. Grudziądz.

Landwirtschaft
90 Morg. gr. (Weizenbod.), in Pommer., sof. zu verp. bezw. zu verk. Angeb. unter **D. 3086** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Zimmerplatz
worauf 30 J. ein gutes Baugeschäft betrieben wurde, sof. krankheitsh. zu verpachten. Daselbst sind die dazu erforderlichen Maschinen wie Gasmotor, Kreissäge, Hobel usw., käuflich zu erwerben. **M. Stoekburger, Chełmża** **Telefon 86.** 7225

Lischkowo'er Wiesen
Parzelle 9–28, werden **verpachtet** meistbietend am **Dienstag nach Pfingsten,** nachm. 3 Uhr, im Gasthaus des Herrn **Schmidt** in **Altendorf** für die diesjährige **Ernte** gegen sofort. Barzahlung. Pachtbedingungen liegen aus bei Herrn **Schmidt** in **Altendorf** und bei Herrn **Grießbach in Krossen.** 7283

Am 15. d. Mts. starb unerwartet unser Vorstandsmitglied, Herr Rittergutsbesitzer, Landrat a. D.

Walther von Treskow

auf Owinsk.

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre des Mannes, der als letzter deutscher Präsident der Landwirtschaftskammer nach dem politischen Umsturz sich an die Spitze der Organisation der deutschstämmigen Landwirte stellte und auch in den Folgejahren in zahlreichen Aemtern dem Volkstum und der Landwirtschaft hingebungsvoll diente. Wir verlieren in ihm als unserem Vorstandsmitglied und Vorsitzenden unseres Forstausschusses einen bewährten Führer und Mitarbeiter. Die Treue, die er dem deutschen Landvolk gehalten hat, wird von uns nicht vergessen werden.

Posen, den 16. Mai 1928. 7294

Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft
stow. zar.

Namens des Aufsichtsrats:
Freiherr von Massenbach-Konin, Vorsitzender.

Der Vorstand:
Dr. Busse. Albrecht Schubert. Rust. Kraft. Dr. Goeldel.

Am Himmelfahrtstage, 8 Uhr abends, verschied sanft nach längerem Leiden im 74. Lebensjahre unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Berta Schulz

Im Namen der Hinterbliebenen
Robert Schultz.

Bydgoszcz, den 19. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 22. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofes aus statt. 3209

Heute früh starb unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau

Mathilde Werdin

geb. **Kalies**

im Alter von 59 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt im Namen aller Hinterbliebenen an

Gustav Werdin.

Miasteczko, den 19. Mai 1928.

Beerdigung am Dienstag, dem 22. Mai 1928, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause. 3204

Die Beisetzung meines lieben, am 3. Mai in Meran verstorbenen Mannes, des

Rittergutsbesitzers

Herrn Joseph Leclercq

findet am 24. Mai statt. Trauergottesdienst 10 Uhr in der St. Barbara-Kapelle zu Rechta, danach Überführung in den Park von Sukowy. 7323

Frau L. Leclercq
Sukowy b. Kruschwitz.

Für die uns anläßlich unserer Hochzeitsfeier erwiesene, uns herzlich erfreuende Aufmerksamkeit sagen wir den

allerbesten Dank

Kurt Gerth und Frau Hulda
geb. Radtke.

Bagienica. 7335

Habe mich in

Szwederowo

ul. Leszczyńskiego 3 niedergelassen

Dr. Fischbach
prakt. Arzt. 3033

Sprechstunden von 9 bis 11 vormittags, von 3 bis 5 nachmittags,
Sonn- und Feiertags von 9 bis 11 Uhr.
Empfange Mitglieder d. Stadtkrankenkasse

Zurückgekehrt!

Dr. Hepner,

Spezialarzt für Chirurgie und Orthopädie

Danzig, Sandgrube 23. Telefon 21766
Sprechstunden 10—11, u. 4—5
Privatklinik. 7261

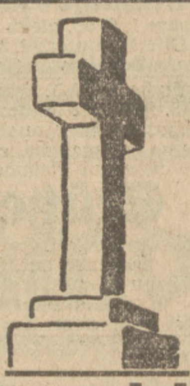
Von der Reise zurück

Empfange wieder vom 21. d. Mts.
von 9—1 Uhr vorm.
3—6 Uhr nachm.
Sonn- und Feiertags von 11—12 Uhr

A. Szarafińska, Dentistin
Gdańska 38. 7297

W. Andrzejewski
Dentist

ul. Sniadeckich 11 ul. Sniadeckich 11
Künstliche Zähne und **Plomben** von 4.— zł an. 6536
Goldkronen- u. Brückenarbeiten.
Erstklassige fachmännische Ausführung



Grabdenkmäler

in allen Steinarten.

Marmor

(Carrara) für Waschtischgarnituren, Friseur-, Fleischereieinrichtungen usw.

Verkaufe, **da grosser Vorrat,**
zu äusserst billigen Preisen.

Gegr. 1905. **J. Job, Bydgoszcz** Tel. 476.
Größtes Unternehmen am Platze mit elektr. Kraftbetrieb
ul. Dworcowa 48 und ul. Rejtana 7. 6543

Photographien und Postkarten

zur Kommunion und Konfirmation
zu staunenerregend billigen Preisen

nur Gdańska 19

Inh. **A. Rüdiger.** 2078

Hebamme erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgegen
3131 **Dworcowa 90.**

Bügelinstitut und 3187 **Reparaturwerkstatt** für Herren- u. Damen-Garderobe

Anzug Aufbügeln
Mantel " 2 zł
Kostüm "

Gummimäntel werden geklebt und repariert.
„**Expreß**", Zduny 6, I l.

Morgen Sonntag, den 20. Mai 1928:

Eröffnung
des Elysiumgartens

ul. Gdańska 134 Telefon 1171

Verstärktes Orchester

ab 4 Uhr: **KONZERT**

Freiluft-Tanzdiele. 7346

Damen- u. Kindergardr. wird in und außer dem Hause angefert. Okole, Chełmińska 23, I Tr. 3193

Patzers Etablissement

Sw. Trójcy nr. 8/9.

Mittagstisch
3 Gänge 1 Złoty

Speisen à la Carte
zu jeder Tageszeit.

Spezialität
Eisbein mit Sauerkohl
und 6551
Erbsensuppe mit Einlage.

Gut gepflegte Getränke.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Sonntag, 20. Mai 1928
nachm. **3** Uhr

Fremden- und Volks-Vorstellung zu ermäßigt. Preisen

Unter Geschäftsaufsicht.

Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.

Abends **8** Uhr

Auf vielseitigen Wunsch einmalige Sondervorstellung und zugleich als Ehrenabend für Herrn

Walther Schnura

anläßlich seines

300.

Auftretens zu Schauspielpreisen:

Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren!

Singspiel in 3 Akten v. Bruno Hardt-Warden und Fritz Löhner. Gesangstexte von Ernst Neubach. Musik mit Benutzung von Volks- und Studentenliedern von Fredy Raymond. Eintrittskarten in Johne's Buchhandlung, am Tage der Aufführung von 11—1 und 1 Stunde vor Beginn der Aufführung an d. Theaterkasse. 7155

Letzte Einstudierung des Spieljahres 1927/28
Mittwoch, 23. Mai 1928
abends **8** Uhr

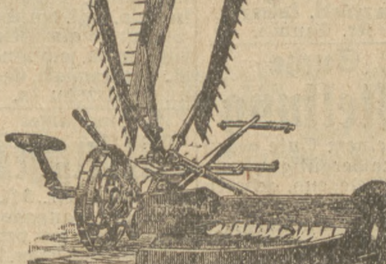
Neu einstudiert!
zum ersten Male

„Der fidele Bauer"

Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von **Viktor Léon**, Musik von **Leo Fall**.

Eintrittsk. f. Abonnenten Sonnabend und Montag in Johne's Buchhandlung. Freier Verkauf Dienstag in Johne's Buchhandlung und Mittwoch von 11-1 und ab 7 Uhr an der Theaterkasse.

Die Leitung.



Getreide- und Grasmäher

Orig. Mc Cormick

Pferderechen 7295

Schleifsteine
Vorderkarren

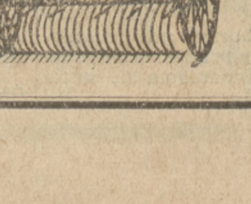


Ersatzteile für Erntemaschinen

J. Szymczak

Bydgoszcz, Dworcowa 84/85

— Telefon 1122. —



Auf der Strecke Bromberg—Nakel sind mir meine 3184

Militärpapiere

abhanden gekommen. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselben zu send. an **Gustav Zierke, Witrogoszcz, p. Wyrzyski**

Paradiesgarten

Grodzka 12
Stara Bydgoszcz.

Täglich Konzert

Dancing

Freiluft-Diele

Sonn- und Feiertag

Matiné

Spezialität: 7289

Krebs-Suppe.

Schweizerhaus
IV. Schleuse.
Sonntag, d. 20. Mai,

Kaffee-Konzert!

Anfang 4 Uhr.
3201 **E. Kleinert.**

Denkmäler-Grabsteine

in verschied. Stilen und Arten zu billigsten Preisen sowie günstig. Zahlungsbedingungen und langjähriger Garantie, 6344



Zementfabrikate, Untersätze, Stufen sow. **Platten für Waschtische** empfiehlt

Grabsteinfabrik
T. STREHLAU
Bydgoszcz, ul. Błonia 17
(Werderstraße) Gründungsj. 1905

Bydgoszcz, Tel. 18—01

Dr. v. Behrens

bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Auswanderungen, Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3,
beim Schlachthaus.

Bilanz: Buchführungs-Arbeiten und -Unterricht
Singer, Dworcowa 56. Telefon 29.

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach,
(lgj. Aufenth. i. Engl u. Frankr.). **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11, I, l. 5928

Strümpfe Socken
Handarbeiten, Handarbeits- und Strickwolle,
Trikotagen, Kurzwaren, Wäsche 6535
empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen
Korsett Imperial, Gdańska 162.
Socken Strümpfe

Erteile Unterricht

in **Violine, Mandoline und Harmonium.** 7251
Delke jun., Więcbork,
Kościelna 5.

Graudenz.

Heute früh verschied plötzlich mein lieber guter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Schwiegersohn, der

Kaufmann

Paul Dumont

im 45. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Meta Dumont geb. **Domke**
Werner }
Ruth } als Kinder.

Graudenz, den 18. Mai 1928.

Die Beerdigung findet Montag, den 21. Mai, vormittags 9.30 Uhr, von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes aus statt. 7300

Durch den Tod unseres

Paul Dumont

wurden wir eines unserer besten Mitarbeiter beraubt. In dem Wirtschafts-Ausschuß des Gemeindehauses hat er uns unschätzbare Dienste geleistet, bei den großen Festen der Deutschen Bühne war er bis zum frühen Morgen unermüdlich tätig; stets stellte er sich zur Verfügung, wenn es galt, der Allgemeinheit zu helfen. Ein prächtiger, liebenswürdiger und hilfsbereiter Mensch ist von uns gegangen; sein Wirken hat dafür gesorgt, daß wir ihn nicht vergessen werden. 7304

Deutsche Bühne Grudziądz
Gemeindehaus = Verwaltung
i. A.: **Arnold Kriedte.**

Wäsche

Leinen — Baumwollstoffe
Stickereien
Erstlingswäsche
Bettwäsche
Tischwäsche
Handtücher
Taschentücher
Oberhemden
Kragen, Krawatten
Hosenträger
Trikotagen
Strümpfe
Sport-Jacken
Sport-Westen

6141 Betten Bettfedern Daunendecken

Richard Hein

Grudziądz, Rynek 11 Telefon Nr. 300
Wäsche-Ausstattungsgeschäft
Eigene Anfertigung im Hause.

Heute früh starb plötzlich der

Kaufmann

Paul Dumont

im 45. Lebensjahre.

Er war uns ein lieber und fürsorglicher Chef, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Graudenz, den 18. Mai 1928. 7301

Das Personal der Firma Paul Dumont.

Emil Romey
Papierhandlung
Toruńska Nr. 16
Telef. Nr. 438.

Zu kaufen gesucht 7231
2 Absatz-
a. einzeln, u. 2 zweijähr.
Fohlen
am liebsten Halbschlag.
Franz Steinhilp, Grabowiec, pw. Grudziądz.

Statt besonderer Anzeige.
Nach langem Leiden verschied Mittwoch abends 8 Uhr sanft meine liebe, gute Schwester

Maria Knels

im Alter von 77 Jahren

Die trauernde Schwester
Elise Knels.

Graudenz, den 16. Mai 1928.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 19. Mai, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 7306

Der **Buchhandlung**
Arnold Kriedte
Mickiewicza 3 — Tel. 85 — müssen Sie Ihre
Graudenzer Anzeigen
für die
Deutsche Rundschau
aufgeben.
Geschäfts-Anzeigen, Reklamen, Stellengesuche, Privat- und **Familien-Nachrichten** finden hierin die größte Beachtung, weil die **Deutsche Rundschau** die **größte deutsche Tageszeitung in Polen** ist u. in allen deutschen und vielen polnischen Familien gelesen wird. Preis-Berechnung wie von der Geschäftsstelle in Bromberg.
Bei wiederholten Aufnahmen Rabatt.
Verlangen Sie Angebot von der
Buchhandlung Arnold Kriedte.

Am 18. d. Mts. verstarb unser Schatzmeister

Herr

Paul Dumont

Er hat nicht nur unsere Kassengeschäfte mustergültig geführt, er war uns auch durch seine reichen kaufmännischen Kenntnisse und Erfahrungen ein guter Berater und durch sein hilfsbereites Eintreten ein lieber Freund geworden. Wir werden die Lücke, die sein Tod gerissen, schmerzlich empfinden. 7305

Schutzverband selbständiger Kaufleute zu Grudziądz
i. A. **Arnold Kriedte.**



7303

(Am Fischmarkt)

Frühjahr u. Sommer

Das Neueste, was Mode und guter Geschmack für die Saison hervorbringt, finden Sie bei uns vereinigt.

Damen-Mäntel	1 Rips	120.—, 150.—	70.—
Damen-Mäntel	Kaśha Mouline	105.—	75.—
Damen-Sportfaçon	1 Garb.	120.—, 160	95.—
Frühjahrskleider	Popelin	28.—, 32.—	21.—
Frühjahrskleider	Kaśha	65.—, 98.—	48.—
Frühjahrskleider	I Rips	54.—, 72.—	42.—
Herren-Mäntel	Raglan, Burburry	165.—	100.—
Herren-Mäntel	Tourneveur	145.—	115.—
Eleg. Frühjahrsanzüge		115.—	72.—
Eleg. Kammg.-Anzug	Maßqualität	165.—	150.—

Reiche Auswahl in Voal-Bordüren :: Woll- und Baumwoll-Musselin. ::

Hugo Schmechel & Söhne A. G.

Grudziądz, Wybickiego 2—4.

Kauft

Boguna

der firma C. F. Müller & Sohn
Boguszewo-Pomorze.
Pflaumenmus-Marmeladen u. Rübenkreude-Fabrik.
Telegramm Adresse: „Boguna"
Gegründet 1881. — Telefon 1 u. 11.
ÜBERALL ZU HABEN.
6258

Dacharbeiten
in **Ziegel**
Schiefer
Pappe
Reparaturen
Umdeckungen
Teerungen
übernimmt
W. Kutowski,
Grudziądz, Gartenstr. 23
Tel. 423. 5246

Pianinos

nur erstkl. deutsche Fabrikate darunt. noch Vorkriegsinstrumente, hat stets in größter Auswahl
W. Bienert, Pianofabrikant
Chełmno (Pomorze) Gegr. 1891 6456
Reparatur-Werkstätte u. Klavierstimmen.

Saatkartoffeln „Preußen"
(gelbfleischige, späte Kartoffel) sind frei Waggon Gorzuchowo und ab Hof in **Rittergut Pilewice** verkäuflich. 7228

Bauausführungen

jeder Art
Fassaden-Erneuerungen
in Edelputz u. einfacher Putzart.
Friedrich Dombrowski
Baugeschäft 6648
Holzbearbeitungswerk
Moniuszki 6 **Grudziądz** Telefon 805

Plötzlich und unerwartet verschied zu einem besseren Leben heute früh unser lieber Freund, Sportskamerad und Schatzmeister 7302

Paul Dumont.

Jederzeit hilfsbereit, beratend und stets das Beste wollend, hat er dem Verein große Dienste geleistet. Ein dauerndes Andenken ist ihm im Verein gesichert. Möge ihm die Erde leicht werden!

Graudenzer Ruderverein z t.
Grudziądz.
Der Vorstand.
Rud. Domke. Helmut Rosanowski. Karl Meissner.

---

1 Spazierwagen
dos-àdos, fast neu, **ein Milchwagen, ein Paar Kutschgeschirre,** gelber Beschlag, **ein leichtes Motorrad, 300 gut erhaltene Säcke** verkauft billig 7307
Chełmińska 61, II r.

Deutsche Bühne Grudziądz E. V.
Sonntag, den 20. Mai 1928
nachmittags 3 Uhr im Gemeindehause.
Schluß der Spielzeit.
Fremden- und Volksvorstellung
zu ermäßigten Preisen. — Zum letzten Male!
„Drei alte Schachteln"
Operette in 1 Vorspiel und 3 Akten von Hermann Haller. Gesangstexte von Rideamus. Musik von Walter Kollo.
7046 **Eintrittskarten**
im Geschäftszimmer Mickiewicza 15. Tel. 35

Suche in Graudenz vom 1. 10. 28 ab eine
3- bzw. 4-Z.-Wohn.
zu mieten. **Zahle Miete für 3 Jahre im Voraus,** ev. suche zu kaufen in Grudziądz **ein Hausgrundstück.** Off. u. C. 7318 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sowie für die vielen Kranzspenden, insbesondere auch Herrn Pfarrer **Dieball** für die trostreichen Worte am Grabe sage ich namens der Hinterbliebenen

herzlichen Dank.

7298 **Auguste Piergalski.**

Lehrfräul.
für die feine Hotelküche (Lehrzeit 1 Jahr) von sofort gesucht. 7309
Hotel pod trzema Królami, 7309
Mickiewicza 26/27.

Mittelgroßer, weißgrauer **Kater**, auf den Namen **Lolli** hörend,
entlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben bei **Carl Domke,** Wagenfabrik, Strzelecka 7/9. 7311

Streichfertige Oelfarben und
Trockene Farben für Kalk, Leim und Oele
Mineralfarben (Kasinat für Fassadenanstrich von Krankenhäusern und Kasernen)
Lacke-Pinsel-Kopalharzkitt (f. Linoleum auf Zement)
Schablonen-Abzugspapier-Leim
Glaserkitt (rein Leinölfirniss)
Sowie **alle Malerbedarfsartikel** liefert in jeder gewünschten Menge und Preislage: 4618
Paul Marschler, Grudziądz
Tel. 517. **Plac 23 Stycznia 18.** Tel. 517.

Aelt., kinderloses, evgl. **Ehepaar** sucht v. sof. od. spät. **sonn. 3—4 Zimmerwohn. m. Zubeh.** Miete k. im voraus bez. werd., auch würd. z. Ablös. von Hypotheken Darlehen geben. Off. bitte unter **A. 7171** a. d. Ann.-Exp. **A. Kriedte, Grudziądz.**

Trauringe in jedem Feingehalt am Lager 6461
Paul Wodzak. Toruńska 5

Schwetz.

E. Caspari

Schreibwarenhaus
Telef. 70. **Świecie n. W.** Gegr. 1886.



„VESTA“

Towarzystwo Wzajemnych Ubezpieczeń od Ognia i Gradobicia w Poznaniu

Die größte Hagelversicherungs-Gesellschaft in Polen. Prämieneinnahme im Jahre 1927 zł 3.980.000,—. Ausgezahlte Entschädigungen in den Jahren 1924—1927 betrugen ca. 10 Millionen.

Versichert Feldfrüchte gegen Hagelschlag auf praktischen und günstigen Systemen: Nachzahlungssystem mit Nachschuß oder ohne jede Nachzahlung laut fester Prämie.

Zur Annahme von Anträgen und Ausstellung von Policen sind ermächtigt die Abteilungen:

in Bydgoszcz, ulica Dworcowa 73, in Grudziądz, Plac 23 stycznia 10, in Katowice, ulica 3 Maja 36, in Kraków, ulica Straszewskiego 28, in Lublin, Krakowskie Przedmieście 39, in Lwów, ul. Długosza 1, in Poznań, ul. Ratajczaka 36, in Warszawa, ul. Mazowiecka 13. 6346

Achtung Herr Tischlermeister!

Sie decken am günstigsten Ihren Bedarf an Möbel-, Sarg- und Baubeschlägen, sowie Leim, Schellack, Beizen, Matratzen, Marmor, Stühlen usw. nur in dem

Spezialhaus für Tischlerei- und Sargbedarfs-Artikel

S. Szulc, Bydgoszcz

Dworcowa 63. Tel. 840 und 1901. 5413

Größtes und ältestes Unternehmen dieser Branche in Großpolen

Neuzeitlich eingerichtete

Hohlschleiferei

für chirurgische Instrumente

Rasiermesser

Scheren u. Messer aller Art.

Sämtliche Arbeiten werden auf das sauberste ausgeführt.

Friedrich Wilke

Spezialgeschäft u. Reparaturwerkstatt ärztlicher Instrumente und Bandagen

Gdańska 159. 6544 **Telefon 73.**

Genossenschaftsbank Poznań
Bank Spółdzielczy Poznań

Sp. z o. o.

Geschäftsstelle Bydgoszcz / Oddział Bydgoszcz — **Gdańska 162**, Telefon 291, 374, 373.

Postscheckkonto Poznań Nr. 200182. -:- Girokonto: Bank Polski, Bydgoszcz.

Złoty- und Dollarwertkonten. -:- -:- -:- Laufende Rechnung.

Scheckverkehr :: An- u. Verkauf u. Verwaltung von Wertpapieren.

An- u. Verkauf von Sorten und Devisen. 3307

Bank-Incassi.

Damenstrümpfe



unerreicht an Qualität und Preiswürdigkeit, in allen modernen Farben

Seidenflor **1,95**

Waschseide **2,95**

Bembergseide **6,95**

Mercedes, Mostowa 2

40000 Tomatenpflanzen

in allen Stärken, runde glatte, 3119

15000 Balkonpflanzen

herrliches Material, in allen Sorten offeriert

Robert Böhme, G. m. b. H., **Jagiellońska 57**, Telefon Nr. 42.

Drahtgeflechte

4- und 6-eckig für Gärten u. Geflügel

Drähte, Stacheldrähte

Preisliste gratis

Alexander Maennel

Fabryka ogrodzeń drucianych

Nowy Tomyśl 3 (Woj. Pozn.)

Blumenspenden-Vermittlung!!!

für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 6554

Jul. Roß

Blumenhs. Gdańska 13

Hauptkontor u. Gärtnerei Sw Trójca 15.

Fernruf 48

Das gute

Qualitätspiano

prämiiert mit der goldenen Medaille

finden Sie in der 6688

Centrala Pianin

Bydgoszcz, Pomorska 10

Tel. 1738. gegenüber der Feuerwache. Tel. 1738.

Mässige Preise. — Günstige Teilzahlungen.

Vertretungen in Lodz und Lemberg.



Lokomobilen

geliefert!

Bei getrennter Kraft- u. Wärmeversorgung erzeugt ein Heizkessel mit einem stündlichen Kohlenverbrauch von 100 kg

800 kg Frischdampf.

Dagegen liefert die

R. WOLF
SPEZIAL-ABWÄRME LOKOMOBILE

mit annähernd gleicher Kohlenmenge

nicht nur Abdampf

von derselben Menge und von gleichem Heizwert wie der Frischdampf des Heizkessels,

sondern leistet gleichzeitig ausserdem noch

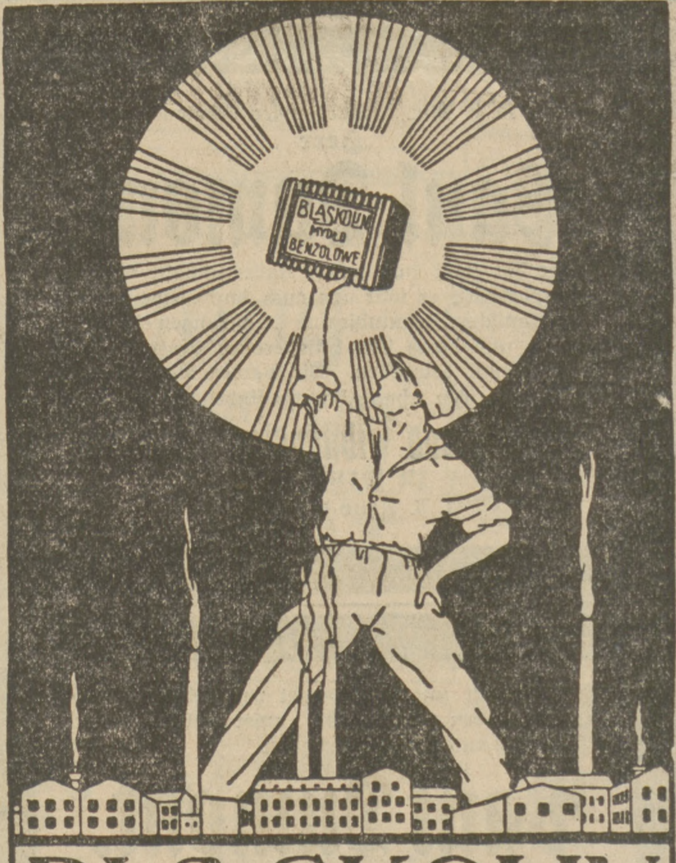
ca. 100 effektive PS oder 70 Kilowatt stündlich. — Hier liegen

enorme Ersparnisse!

Bitte verlangen Sie von uns Vorschläge für rationelle Kraft- und Wärmeerzeugung.

MASCHINENFABRIK BUCKAU R. WOLF A-G MAGDEBURG

Nr. 2234



BLASKOLIN

BENZOL-SEIFE

wäscht und reinigt alles. — Reichspatent.

Wielkopolska Wytwornia Chemiczna

„BLASK“ Sp. Akc. POZNAN

DIE ZEITSCHRIFT „DER WELTMARKT“

enthält lehrreiche und anregende Aufsätze über das deutsche Wirtschaftsleben und seine Gewerbezweige. Sie bringt

fesselnde Berichte über die jeweilige Wirtschaftslage

die durch ausländische Wirtschaftsberichte ergänzt und abgerundet werden.

Industrie und Handel finden in ihr einen warmen Förderer

in dem Bestreben, neue Absatzquellen im In- und Auslande zu erschließen. — Die Rubrik „Wege zum Erfolg“ birgt

eine Fülle von praktischen Ratschlägen für die moderne Kundenwerbung

im In- und Auslande, für Verkaufspraxis und Geschäftsorganisation in sich und ist

eine Fundgrube für die praktische Betätigung!

Probenummern kostenfrei durch

J. C. KÖNIG & EBHARDT, HANNOVER

Verlag „Der Weltmarkt“.



Kähne ◦ Ruderboote
Segeljollen ◦ Motorboote

jeder Art liefert umgehend

W. Urbaniak

Bootswerft 6621

Poznań, Droga Dębińska 10.

Waagen jeder Art, Größe und Tragkraft

für Landwirtschaft und Industrie fabriziert 5777

Paul Kahn, Waagenfabrik

Gegr. 1900. **Leszno** (Wlkp.) Tel. 213.

Umbauten und Reparaturen an bestehenden Waagen werd. sachgemäß u. eichfähig hergestellt.

Fahrräder

und sämtl. Ersatzteile

in größter Auswahl empfiehlt billigst 6475

Wasielewski,

Bydgoszcz, Dworcowa 18

⚒ Prima Oberschles. ⚒
Steinkohlen, Hüttenkoks

für Industrie u. Hausbrand, waggonweise und Kleinverkauf offeriert

„Ge-Te-We“

Górnośląskie Towarzystwo Węglowe Katowice.

Kohlenverkaufsbüro des Konzerns

Giesche Sp. Akc. :: Katowice

(früher Giesche's Erben)

Filiale: Bydgoszcz, Dworcowa 59.

Telefon 668 und 1593. 662

Japan warnt.

Paris, 18. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer Havas-Meldung aus Tokio hat die japanische Regierung ihre Vertreter in Peking und Nanking beauftragt, Tschangtsolin und Tschangkaischek mitzuteilen, daß Japan keineswegs militärische Operationen zulassen werde, die das Leben und Eigentum der japanischen Staatsangehörigen gefährden könnten. Der japanische Außenminister hat die ausländischen Vertreter zu Besprechungen eingeladen, um ihnen die Beweggründe der militärischen Maßnahmen der japanischen Regierung auseinanderzusetzen. Nach weiteren amtlichen Mitteilungen werden weitere 2000 Mann japanische Truppen nach Tientsin und 1000 Mann nach Peking in Marsch gesetzt. Die japanische Garnison in Peking wird dadurch auf 1500 Mann verstärkt. Am Sonabend soll ein Sonderzug Frauen und Kinder nach Taku bringen.

Weiter wird gemeldet, **daß der Vormarsch der südchinesischen Truppen fortdauert.** Die Spitze der südchinesischen Armee soll bereits 30 Kilometer vor Peking stehen. In Peking soll der Belagerungszustand verhängt worden sein. Die in der Stadt ansässigen Ausländer haben die Anweisung erhalten, den Stadtteil, in dem die Gesandtschaften liegen, nicht mehr zu verlassen. Die Stadt Tsangtschau ist noch in den Händen der chinesischen Nordtruppen. Das Gerücht von ihrer Einnahme durch den General Fengjuhsiang bestätigt sich nicht.

Ein Schauspieler als Spion.

Warschau, 19. Mai. (Eigene Meldung.) Neulich erregte in Rowno die Verhaftung des bekannten und sehr begabten russischen Schauspielers Runicz großes Aufsehen. Die Verhaftung erfolgte auf Grund des Verdachts, daß Runicz zugunsten einer benachbarten Macht Spionage betrieben hätte. Runicz ist als Partner der berühmten Filmschauspielerin Wiera Chłodnaja, die von russischen Monarchisten vergiftet wurde, bekannt. Es heißt, daß er seinerzeit als aktiver Bolschewist hervorgetreten und als Chef der Geheimpolizei in Odessa sehr gefürchtet gewesen sei.

Die Untersuchung hat bisher ergeben, daß Runicz als Chef der Tschereswitschaika in Odessa 165 Todesurteile gegen Polen unterzeichnet hat. Ferner wurde festgestellt, daß er schon im Weltkriege Spionage in großem Umfange betrieb. Er war in der Spionage-Zentrale in Kopenhagen sehr gut bekannt. Auf einen Paß eines serbischen Staatsangehörigen war er jetzt nach Rowno gekommen, wo seine Verhaftung erfolgte.

Republik Polen.

Revolte im Gefängnis.

Warschau, 18. Mai. (Eigene Meldung). Gestern war im Strafgefängnis in Rowno eine Revolte ausgebrochen, an der sich etwa 130 Häftlinge beteiligten. Auf ein gegebenes Zeichen hatten die Gefangenen die Zellentüren erbrochen und stürzten in die Gefängniskorridore, worauf sie alles, was nicht niet- und nagelfest war, demolierten. Die Gefängniswache feuerte, um die Revoltierenden einzuschüchtern; da dies jedoch nichts fruchtete, mußte eine Militärabteilung herbeigerufen werden, die dann der Revolte ein Ende machte. Der Gefängnisinspektor wurde versetzt. Der von den Häftlingen angerichtete Schaden soll sehr bedeutend sein.

Warum ? mehr zahlen

! wenn Sie bei uns eleganteste Kleidung so vorteilhaft kaufen können. 6473

Und bedenken Sie wohl: Hier ist eine Auswahl (auch in großen Weiten), die einzigartig ist, und bei der Sie ganz sicherlich das finden, was Ihrem eigenen Geschmack genau entspricht, was Sie am besten kleidet und Ihnen am besten sitzt.

Sehr fescher Kasha-Mantel	49.-	**Das moderne Strick-Kostüm**	59.-	Prakt. **Straßen-Anzug** moderne Fasson . . .	38.-
Sehr eleganter Rips-Mantel	58.-	**Elegantes Popeline-Kleid**	18.-	**Moderner Sport-Anzug** . . .	45.-
Der elegante Seiden-Mantel (Atlas)	78.-	**Das mod. Frühjahrs-kleid.** Rips	45.-	Neuester **Sakko-Anzug** pr. Qualität	68.-
Der praktische Sport-Mantel a. Herr.-Gabard.	84.-	**Hochelegantes Kleid,** reinw. Rips	64.-	**Elegant. Gabardine-Sport-Anzug** . . .	85.-
Hochmoderner Rips-Kasha-Mantel . . .	96.-	**Seidenkleid,** crêpe de chine	69.-	**Blauer Kammgarn-Anzug,** BielitzerQualit.	110.-
Das preiswerte Sport-Kostüm . . .	44.-	**Seidenkleid** krêpe Meteor	85.-	**Elegant. Frühjahrs-Mantel,** pr. Gabardine	74.-
Elegantes Kostüm, pr. Gabardine	76.-	**Elegante Opal-Bluse**	19⁵⁰	**Modern. Frühjahrs-Mantel,** Tournover .	76.-
Hocheleg. Kostüm, Rips. Jacke auf Seide .	98.-	**Hochelegante Bluse** crêpe de chine	39.-	**Hocheleg. Raglan** Berberry, pr. Qualität .	98.-

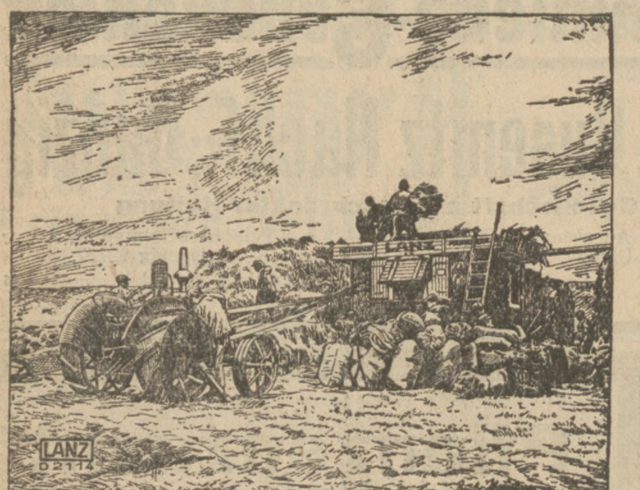
Gummi-Mäntel für Damen u. Herren in allen Größen und Qualitäten besonders preiswert.

ŹRÓDŁO

Das Haus der Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion

Bydgoszcz ul. Długa 19.

Die ideale Antriebskraft



für Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Schrotmühlen etc. etc. ist der

Großbulldog.

Geringer Brennstoffverbrauch, sofortige Betriebsbereitschaft und größte Beweglichkeit sichern ihm seine große Ueberlegenheit gegenüber anderen veralteten Antriebsmaschinen.

Vor anderen Traktoren hat der Großbulldog den Vorzug, daß seine Antriebsscheibe direkt auf der Kurbelwelle angebracht ist, das Getriebe also nicht mitzulaufen braucht und keiner Abnützung unterliegt.

Lassen Sie sich von uns angeben, wo ein Bulldog in Ihrer Nähe arbeitet und hören Sie das Urteil seines Besitzers.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz

Św. Trójcy 14b. 7104 **Telefon Nr. 79.**

Wedel & Co.

Sp. Kom.

BYDGOSZCZ

Tel. 820 **Długa 19**

bietet an:

Grasmischungen

für Dauerweiden unter Berücksichtigung aller Bodenarten

ferner:

Fioringras
Kammgras
Rohrglanzgras
Wiesenschwingel
Rotschwingel
Wiesenfuchsschwanz
Wiesenrispengras
Honiggras
Ital. Raygras
Franz. Raygras
u. s. w.

sowie:

Zierrasenmischung

(Tiergartenmischung)

Futterkräuter

Pferdezahnmais virgin.
Seradella
Lupinen
Wicken
Peluschken
Buchweizen. 7279

Am 19. und 21. Mai

findet die Ziehung der **I. Klasse der Polnischen Staatslotterie** statt.

Riesenhafte Gewinne zu zł 700.000, 400.000, 300.000, 100.000, 80.000, 70.000, 50.000, 40.000, 35.000, 25.000, 20.000, 15.000, 10.000 usw im Gesamtbetrage von

23.584.000.— Złoty

fallen den Allen zu, die für gespartes Geld **ein LOS** nur in der von ihrem Glück und kulanter Bedienung bestens bekannter Kollektur des

Górnośląski Bank Górniczo-Hutniczy S. A., Katowice, ulica Św. Jana 16,

Filiale in Król-Huta, ul. Wolności 26

P. K. O. Konto Nr. 304 761 beziehen werden.

Bei denen, die in der polnischen Staatslotterie spielen, ist kein Risiko vorhanden, **da auf die 155 000 herausgegebenen Lose 77 500 sicher gewinnen,** also

jedes zweite Los!!!

Ganz Polen wirbt um unsere glücklichen Lose. Tausende, die durch uns reich geworden, sind der beste Beweis unserer Popularität. Bei uns kann niemand verlieren. Wer also gewinnen will, soll sich mit dem Kauf eines glücklichen Loses beeilen.

Der Preis der Lose ist unverändert.

¹/₁ Los — 40 zł, ¹/₂ — 20 zł, ¹/₄ — 10 zł.

Die durch die Post zugesandten Aufträge erledigen wir umgehend und genau.

Amtliche Spielpläne geben wir kostenlos zu jedem Los.

Bestellung.

An die D. R.

Kollektur des Górnośląski Bank Górniczo-Hutniczy S. A. Katowice

6896 ul. św. Jana 16

Hiermit bestelle ich zur 1. Klasse der 17. Staatslotterie **Viertellose** ....

halbe Lose .... **ganze Lose** ....

Den Betrag überweise ich auf das Postscheckkonto Nr. 304 761 unter Benutzung des durch Sie beigefügten Postscheckformulars, oder bitte den Betrag per Nachnahme zu erheben.

Vor- und Zuname: ....

.... genaue Adresse: ....

....

Beste Bezugsquelle 7199

für

echte Orient-Teppiche

Enorme Auswahl! *En gros und detail!*

Spezial-Orient-Teppichhaus

Tel. 272 10. **Bluehbaum, Danzig,** Stadtgraben 5.

Nutzet die Gelegenheit!

In der Zeit außerhalb der Saison empfiehlt

verschiedene **Pelze**

um 20 % billiger die Firma 7030

„Futro“, Bydgoszcz, ul. Dworcowa 17.

Achung! Wir geben langfristigen Kredit.

Kostenberechnung, Bauentwürfe zu städtischen und ländlichen Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, Schulen, Fabriken, **Fabrikschornsteinen, Ziegeleien, Ringöfen, künstl. Trockenanlagen** bewährt. Systeme, Taxen und Gutachten fertigt an 7165

Architekt **A. Raeder, Poznań, Podhalańska 2.**

Führe sämtl. **Reparaturen** an **Wasserleitungen, Patentschlössern, Türschliessern, Jalousien** u. anderen Sachen aus. **Sienkiewicza 8, 2 Tr. r.**

Modernisieren und **Neuanfertigung** von **Damen-Hüten** gut u. preiswert 2567

Jasna (Friedenstr.) **8, Ir.**

Das schönste

Konfirmationsgeschenk

ist ein

Montblanc - Goldfüllhalter

in allen Spitzenbreiten und Preislagen am Lager

A. Dittmann, T. z o. p., Bydgoszcz

Jagiellońska 16 7217 Jagiellońska 16.

Fliegenfänger

zu Fabrikpreisen.

Offerten einzuholen

Hurtownia drogeryjno-perfumeryjna Władysław Kaptur, Bydgoszcz

(neben Hotel p. Orłem) 7281

Telef. 720. **ul. Gdańska 162.** Telef. 720.

Zement-Dachsteine
Brunnen-Röhren von 150-1000 mm
Zement-Pfähle für Parkanlagen
Zement-Fliesen
Zement-Steine

offeriert zu billigen Preisen und günstigen Bedingungen 2670

R. Fabianowski

Zementwaren - Fabrik

Tel. 49. Koronowo. Tel. 49.

Wir liefern als General-Vertreter der Firmen:

Heinrich Lanz Mannheim: **Großbulldogs**

Dampf-Dreschmaschinen

Rudolf Sack Leipzig: **Motor-Anhängegeräte**

A. Borsig Berlin-Tegel: **Dampfpflugsätze:** Patent **„Ventzki“**

Maschinenfabrik Buckau **R. Wolf, Magdeburg:** **Fahrbare und stationäre Lokomobilen**

Station. Dieselmotoren **Buckau Wolf von 8-100 PS.**

Unverbindliche Angebote und Vertreterbesuche stehen gerne zur Verfügung.

Toruń-Mokre.

Tel. Nr. 646, 120, 268.
Tel. Grützmacher pers. Nr. 500

ADOLF KRAUSE & Co.

T. z o. p. 6461

Einrichtung und Apparate

für **Laboratorien** der **Papier-, Zucker-, Textil-, Kautschuk-Industrie**

Physik. App. f. Schulen

Stein-Sammlungen

Mikroskope

Lupen, Filtrierpapiere

Chemische Glassachen

Wächter-Kontrolluhren

6683

Trinkwasser-Filter.

M. Rautenberg & Ska

Bydgoszcz, Tel. 1430, Jagiellońska 11